

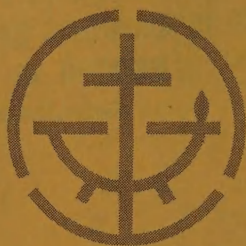
School of Theology at Claremont



1001 1390600

BS  
2350  
L5

GERMAN



Theology Library  
SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT  
California



# C A T E N E N

MITTHEILUNGEN ÜBER IHRE GESCHICHTE UND HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

VON

LIC. HANS LIETZMANN

MIT EINEM BEITRAG VON PROF. DR. HERMANN USENER



FREIBURG I.B.  
LEIPZIG UND TÜBINGEN  
VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK)  
1897



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Freiburg i. B., Leipzig, Tübingen.

---

## Der Menschensohn.

Ein Beitrag zur neutestamentlichen Theologie.

Von

**Hans Lietzmann**

in Bonn.

8. 1896. M. 2.—

---

## Archäologische Studien zum christlichen Altertum und Mittelalter.

Herausgegeben von

**Johannes Ficker.**

Erstes Heft.

## Ein Familienbild

aus der

**Priscillakatakombe**

mit der ältesten Hochzeitsdarstellung der christlichen Kunst.

Von

**Dr. Otto Mitius.**

Mit 3 Abbildungen.

Gross 8. 1895. M. 1.—

Zweites Heft.

## Die altchristliche Elfenbeinplastik.

Von

**Georg Stuhlfauth.**

Mit 5 Tafeln und 8 Abbildungen im Text.

Gross 8. 1896. M. 7.—

Drittes Heft.

## Die Engel in der altchristlichen Kunst.

Von

**Georg Stuhlfauth.**

Mit 2 Abbildungen.

Gross 8. 1897. M. 7.—

Viertes Heft.

## Jonas in der altchristlichen Kunst.

Von

**Dr. Otto Mitius.**

Mit 2 Tafeln und 3 Abbildungen im Text.

Gross 8. 1897. ca. M. 6.—

---

CATENEN





BS  
2350  
L5

# C A T E N E N

MITTHEILUNGEN ÜBER IHRE GESCHICHTE UND HANDSCHRIFTLICHE ÜBERLIEFERUNG

VON

LIC. HANS LIETZMANN

---

MIT EINEM BEITRAG VON PROF. DR. HERMANN USENER



FREIBURG I. B.

LEIPZIG UND TÜBINGEN

VERLAG VON J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK)

1897

NEW EDITION

UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

1917

Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY  
AT CLAREMONT  
California



## VORWORT

Diese schrift, die auf eine ebenso wichtige wie unbenutzte quelle altchristlicher griechischer literatur hinweisen und zu ihrer methodischen verwertung einige anregungen geben will, bedarf schwerlich einer rechtfertigung für ihr erscheinen, wohl aber für die durch ihre entstehungsgeschichte bedingte unvollkommene form.

Den plan, einen catalog aller catenenhandschriften zusammenzustellen, fasste ich im vorigen herbst, als mir ein kurzer aufenthalt in Paris gelegenheit bot, einige catenen einzusehen. war mir schon vorher aus den drucken die wichtigkeit dieser literaturgattung klar geworden, so erstaunte ich doch nicht wenig über die ungeheure fülle des noch gänzlich unbenutzten quellenmaterials, welches die handschriften boten. als mich daher der februar dieses jahres wieder nach Paris führte und ich selbst durch andere aufträge in anspruch genommen war, nahm ich das anerbieten meiner mutter, die sich zum copieren von hss. bereit erklärte, mit freudigem danke an. indessen war auch diesmal die zeit, die dem catalog gewidmet werden konnte, infolge ungünstiger umstände eine sehr geringe: sie umfasste nur die letzten wochen unseres Pariser aufenthaltes. die auf seite 35 ff. gegebenen auszüge und beschreibungen sind zum weitaus größten teil von meiner mutter nach meinen angaben angefertigt. da ich selbst in den bibliotheksstunden vollauf anderweitig beschäftigt war, so konnte ich in der regel nur nach schlufs des manuscriptensaaes in der salle des imprimés handschriften benutzen, was mir die verwaltung des département des manuscrits in liebenswürdigster weise gestattete. hier habe ich dann die nachprüfungen, vergleichungen sowie die auszüge aus schwerer lesbaren hss. hergestellt. Gern hätte ich alles herangezogen, was Paris an catenen besitzt, aber die kürze der verfügbaren zeit verbot es; so habe ich denn zunächst alle hss. ausgeschlossen, die keine autorennamen nennen (es sind dieselben, bei denen der alte catalog keine namen erwähnt), von neutestamentlichen catenen nur die zu den Evangelien berücksichtigt; auch sonst musste manche handschrift zurückstehen, die einer erwähnung wert gewesen wäre, manche probestelle konnte nicht mehr mit den parallelen hss. verglichen werden.

Doch denke ich, daß die auszüge auch in dieser gestalt ihren zweck, ein vorläufiges hilfsmittel zur vergleichung anderer catenenhss. und drucke sowie ein specimen eines catenencataloges zu sein, erfüllen können. was an mir liegt, werde ich thun, um besseres zu schaffen. Alles material, das ich aus anderen

bibliotheken besitze, habe ich einstweilen zurückgestellt: in absehbarer zeit hoffe ich in gemeinschaft mit herrn Dr. Georg Karo in Florenz einen vollständigen catalog der wichtigsten bibliotheken Italiens, Frankreichs, Englands und Deutschlands zusammenstellen zu können; sollte es mir ermöglicht werden, auch die übrigen bibliotheken heranzuziehen, so wäre damit die wichtigste vorarbeit für die herausgabe der griechischen catenen gethan.

Zu den listen muß noch bemerkt werden, daß die bibelcitatie überall auf capitel und vers der Septuaginta (und zwar in der Swete'schen ausgabe), im Neuen Testament auf Westcott und Hort's text hinweisen. in den texten sind alle fehler der hss. stillschweigend getilgt und auch im apparat fehlen in der regel alle varianten, die nur für den wortlaut des betr. fragmentes wert haben: daß z. b. seite 51 nr. 20 D  $\epsilon\upsilon\ \epsilon\kappa\tau\acute{\alpha}\epsilon\iota\ \gamma\epsilon\nu\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ , C aber  $\epsilon\upsilon\ \epsilon\kappa\acute{\alpha}\tau\eta\ \gamma\epsilon\nu\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$  liest, ist für die bestimmung des fragmentumfanges und die classificierung der handschriften ohne belang.

Durch heranziehung der drucke soll die vergleichung der hss. mit den catenenausgaben sowie die controle der lemmata an der direkten überlieferung der commentare ermöglicht werden. die gedruckten fragmente, die ihrerseits wieder aus catenen stammen, konnten diesem zweck nicht dienen und sind deshalb fast durchgängig unberücksichtigt geblieben; wer sie zu rate ziehen will, kann sie mit hilfe von Bardenhewers Patrologie leicht finden.

Es ist mir eine angenehme pflicht, an dieser stelle allen den herren meinen herzlichen dank auszusprechen, die durch ihre freundliche hilfe meine arbeit gefördert haben: die verwaltung der handschriftenabteilung der Pariser nationalbibliothek gewährte mir für die benutzung der handschriften die liberalsten bedingungen und gab mir auch auf eine spätere anfrage in liebenswürdigster weise auskunft. ebenso hat mir die verwaltung der Münchener hof- und staatsbibliothek die nötigen catenendrucke auf aussergewöhnlich lange zeit zur benutzung übersandt, und ohne das freundliche entgegenkommen des directors der Bonner bibliothek, des herrn geheimrats Schaarschmidt, wäre mir der nachweis der vätercitatie unmöglich gewesen. herrn professor S. Berger, der mir auch in Paris bereits hilfreich beigestanden hatte, sowie herrn Dr. E. Wahl verdanke ich nachträge zu einzelnen stellen der listen. bei der correctur unterstützten mich die herren Dr. E. Diehl und cand. phil. Th. Nissen. vor allem aber bin ich meinem hochverehrten lehrer, herrn geheimrat Usener, dank schuldig, der mich die patristische literatur richtig werten und behandeln lehrte, der auch an der entstehung dieser arbeit den liebenswürdigsten anteil nahm und sie sogar durch ein für die kenntnis der überlieferungsgeschichte wertvolles beispiel methodischer catenenbehandlung bereicherte.

Bonn, am 7 october 1897

H. Lietzmann



## INHALT

BEDEUTUNG der altchristlichen exegese 1.

LITERATUR: Simon. Ittig. Walch. Fabricius. Wolf. Augustin. Mai. Pitra 3. Pusey. Swete. Lagarde. Zahn. Wendland. Cohn 4. Preuschen. Ehrhard. Brooke. Bratke. Eisenhofer. Klostermann 5. Bonwetsch. Achelis 6.

PRINCIPIELLES 6.

ZUR ÜBERLIEFERUNGSGESCHICHTE der catenenhandschriften: randcatene 9. textcatene 11. eintragung der namen: schwarz im text 12. bunt im text 13. namen am rande 14. doppellemmata 15. willkürliche änderungen. umstellungen. versehen 16.

ÜBERSICHT über das vorhandene material: catene zum Octateuch und zu den Königsbüchern 17. Psalter 19. Salomonische schriften. Iob 22. Propheten 23. Evangelien 24.

SCHLUSS: plan eines catenencataloges 26.

---

JULIAN VON HALIKARNASS von H. USENER 28.

---

AUSZÜGE AUS PARISER CATENENHANDSCHRIFTEN ZUM ALTEN TESTAMENT UND DEN EVANGELIEN 35. Octateuch und Königsbücher 37. Psalter 44. Salomonische schriften 57. Iob 65. Propheten 71. Evangelien 78.

REGISTER der beschriebenen hss. der Pariser nationalbibliothek 85.

---





Unter einer catene versteht man, im gegensatz zu dem umfassenderen namen florilegium, ein sammelwerk, welches speciell exegetische äusserungen verschiedener autoren als glieder einer grossen kette aneinanderreihet, um ein biblisches buch zu erklären: dadurch soll der leser in den stand gesetzt werden, sich in jedem einzelnen falle in kürzester frist mit den ansichten der bedeutendsten exegeten der kirche bekannt zu machen und sich darnach seine eigene meinung zu bilden. Da uns nun solche sammlungen in grosser anzahl fast zu allen büchern Alten und Neuen Testamentes erhalten sind, so besitzen wir in ihnen eine reichlich fliessende quelle für die kenntnis der altkirchlichen bibelerklärung. Aber bei der ausserordentlich geringen beachtung, die auch heute noch in theologischen kreisen vielfach der patristischen exegete zuteil wird, ist es notwendig, vor jeder anderen erörterung hier die einem philologen oder historiker überflüssig klingende frage zu beantworten: Was nutzt uns die bibelerklärung der alten kirche? Freilich, wer an die schriften der alten exegeten in der hoffnung herantritt, etwas ohne weitere behandlung für seine eigenen bedürfnisse brauchbares antreffen zu können, der wird schwerlich seine rechnung finden. ganz leer aber wird auch ein solcher nicht ausgehen, denn zumal die forscher Antiochenischer schule haben in vielen dingen einen so richtigen blick und feinen takt bewiesen, dass wir heute noch von ihnen lernen können. Um einige beispiele zu nennen: auf die thatsächlichen hohen verdienste des Johannes Chrysostomos für die erklärung der gleichnisse Jesu hat A. Jülicher<sup>1</sup> aufmerksam gemacht. den positiven ertrag altchristlicher exegete für unsere kenntnis der vorstellung vom Antichrist hat W. Bousset<sup>2</sup> gezeigt, und noch kürzlich konnte A. Hilgenfeld<sup>3</sup> gegenüber der deutung von I Cor. 7, 16f. durch B. Weiß auf Chrysostomos verweisen, der das richtige bietet. Ein beispiel statt vieler möge hier platz finden: die viel gequälte stelle Philipp. II 6 οὐχ ἀπαρμὸν ἡγήσατο τὸ εἶναι ἵνα θεῷ 'er hielt es nicht für einen raub, gott gleich zu sein' erklärt Theodor von Mopsuestia<sup>4</sup> so: "Rapere hominibus est moris illa, ex quibus aliquid adquirere sese posse existimant. dicimus enim frequenter quoniam 'rem illam rapiendam existimavit' hoc est 'cum celeritate illud suscepit quasi quia magnum illi lucrum possit conferre'. hoc ergo dicit

<sup>1</sup> Die Gleichnissreden Jesu 1886 s. 225 ff. bes. 291.

<sup>2</sup> Der Antichrist 1895.

<sup>3</sup> in der Berliner philol. Wochenschr. 1897 s. 935.

<sup>4</sup> In epist. Pauli comment. ed. Swete 1880 I s. 215.

de Christo 'quoniam non rapinam arbitratus est, ut sit aequalis deo' hoc est 'non magnam reputavit illam quae ad deum est aequalitatem et elatus in sua permansit dignitate, sed magis pro aliorum utilitate praelegit humiliora sustinere negotia quam secundum se erant et quidem cum in forma dei exstaret.' d. h. er zieht zur erklärang eine vulgäre redensart ἀρπαγμὸν ἡγήσασθαι τι = 'etwas für einen guten fang ansehen' heran und übersetzt: Christus hielt die gottgleichheit nicht für ein glücklich erworbenes gut, das er auf jeden fall festhalten müsse, sondern er entäusserte sich selbst ihrer u. s. w., eine erklärang, die so einfach und schlagend den sinn der stelle aufdeckt wie keine andere: Lightfoot<sup>1</sup>, der offenbar nichts von dieser Theodorischen exegeese weiss, hat die entdeckung selbständig wiederholt und giebt zugleich auch die nötigen belegstellen für den sprachgebrauch an.

Aber auch im günstigsten falle werden solche stellen selten sein und nicht den hauptantrieb unserer beschäftigung mit patristischer exegeese bilden. vielmehr wird das ziel einer historischen untersuchung dieser literatur ein doppeltes sein: durch eindringende analyse muß festgestellt werden, was an den zahllosen erklärangen wichtiger stellen altes, durch die tradition gegebenes material, was subjective zuthat des autors, seiner quelle, seiner schule ist, und an der hand der brauchbar erfundenen reste geschichtlicher erinnerung und altchristlicher anschauungsweise werden wir den weg nach vorne, in das dunkle land des urchristentums zu wandeln versuchen müssen, einen weg, den Usener durch seine religionsgeschichtlichen untersuchungen<sup>2</sup> gebahnt hat. aus den teilen jedoch, die sich als eigentümlichkeit des verfassers und seiner zeit zu erkennen geben, wird neues licht auf die charaktere der einzelnen kämpfer in bewegter zeit wie auf die kämpfe selbst fallen, wenn wir die schmiede aufsuchen, aus der die im hellen kampf geschwungenen schwerter hervorgingen.

Hier setzen die catenen ein und füllen die grofse lücke, die durch den verlust so zahlreicher patristischer werke unserm wissen entstanden ist. alle bedeutenden theologen der alten zeit haben beisteuern müssen zur bereicherung dieser sammlungen, und wenn auch die exegeten des IV und V jahrhunderts am ausgiebigsten verwertet worden sind, so ist doch der auf den gröfsten aller Vornicäner, den Origenes, fallende anteil so grofs, dass auch bei der beschränkung auf jene zeit der ertrag die mühe lohnen wird. Indessen bis vor wenigen jahren noch ist die wissenschaftliche behandlung der catenenliteratur innerhalb der patristischen forschung in demselben masse vernachlässigt worden, wie diese selbst von dem ungeheuren fortschritt der theologischen erkenntnis ausgeschlossen blieb.

Allgemein gehaltene erörterungen über catenen findet man schon in den älteren werken, welche um der aufgabe ihres themas zu genügen und der

<sup>1</sup> Saint Paul's epistle to the Philippians<sup>6</sup> 1881 s. 111.

<sup>2</sup> Religionsgeschichtliche Untersuchungen I Das Weihnachtsfest 1889.



vollständigkeit halber auch diesen zweig patristischer literatur behandeln mußten: so besonders in angenehmer form in R. Simon's *histoire critique des principaux commentateurs du Nouv. Test.* 1693<sup>1</sup>, der zugleich wertvolle winke zur benutzung der Pariser handschriften beisteuerte. Rein bibliographisch verfährt Th. Ittig *de bibliothecis et catenis patrum variisque veterum scriptorum ecclesiasticorum collectionibus... tractatus.* Lipsiae 1707. 8°. Etwas ausführlicher berichtet Walch-Danz *bibliotheca patristica* 1834<sup>2</sup>. Indessen das eigentliche standard work auf diesem gebiete ist die bis heute noch unentbehrliche weil unübertroffene zusammenstellung gedruckter und handschriftlicher catenen bei Fabricius im VIII bande der 1802 zu Hamburg erschienenen, von Harles besorgten ausgabe seiner *bibliotheca graeca*<sup>3</sup>. hier findet man nicht nur genauen bericht über die sämtlichen druckausgaben und ihre quellen, auch die damals bekannten handschriftencataloge sind nach catenen durchsucht, anderwärts edierte prologe noch ungedruckter catenen werden mitgeteilt und endlich allenthalben sorgfältige register der autoren zu den gedruckten catenen gegeben, durch die man nicht nur erfährt, wer citiert wird, sondern auch wie oft und wo fragmente des gesuchten autors vorkommen. Speziell haben sich in älterer zeit mit catenen beschäftigt I. C. Wolf in einer Wittenberger dissertation<sup>4</sup> von 1712, und in einer Halleschen vom Jahre 1762 J. F. S. Augustin<sup>5</sup>. Wolf spricht zuerst über die mutmaßlichen ältesten verfasser von catenen — er ordnet Olympiodor, Oecumenius, Niketas — und geht dann nach einigen allgemeinen auslassungen zur besprechung der drucke über, giebt einige nachträge zu Ittigs bibliographie<sup>6</sup> und handelt dann ausführlich über englische catenenhandschriften. auch heute noch wird jeder, der englische catenenhss. bearbeitet, gut thun, sich durch Wolfs bemerkungen die vorarbeit zu erleichtern. Nur über neutestamentliche catenen spricht sich Augustin aus und liefert hauptsächlich eingehende untersuchungen der commentare des Theophylakt, Euthymius Zigabenus, Oecumenius, Andreas und Arethas.

In unserem jahrhundert hat bis vor nicht langer zeit die catenenforschung überaus langsame fortschritte gemacht: nur Angelo Mai<sup>7</sup> und J. B. Pitra<sup>8</sup>

<sup>1</sup> s. 422 ff.

<sup>2</sup> s. 196 ff.

<sup>3</sup> s. 639 ff.

<sup>4</sup> *Catenas patrum Graec. easque potissimum mss . . . praeses Jo. Christophorus Wolfius . . . et respondens Cornelius Bohlmannus . . . ex codd. quibusdam Anglicanis eruditiss. contemplandas sistens ac specimina quaedam earum exhibebunt* III. Kal. April. an. MDCCXII Vitembergae. 40 s. kl. 4°.

<sup>5</sup> *De catenis graecorum patrum in Novum Testamentum observationes.* Halle 1762. kl. 4°.

<sup>6</sup> interessant ist die nachricht, dass sich in einer zu Basel 1537 in quart lateinisch erschienenen catene zum Römerbrief stellen aus Titus v. Bostra contra Manichaeos finden.

<sup>7</sup> in 'classici auctores' 'veter. script. nova coll'. 'nova patr. biblioth.'

<sup>8</sup> in den 'analecta sacra'.

edierten aus Vaticanischen handschriften grosse mengen neuer fragmente, aber ohne sie zu bearbeiten — und eine kritische sichtung, deren notwendigkeit auch die herausgeber anerkannten, war jedem dritten in der regel unmöglich. Ph. E. Pusey<sup>1</sup> benutzte zur wiederherstellung der letzten beiden bücher des Kyrillischen Johannescommentars catenenhandschriften, und H. B. Swete<sup>2</sup> suchte und fand in ihnen griechisch manche stelle aus Theodors von Mopsuestia lateinisch erhaltenem commentar zu den kleineren Paulinischen briefen. auch sonst zog mancher die hss. gelegentlich wohl einmal zu rate, aber immer mit dem angesichts des sprichwörtlichen 'chaotischen wustes der catenen' sehr erklärlichen bewußtsein, ein opus super erogatum zu thun. Erst P. de Lagarde<sup>3</sup> trat in seiner einschneidenden recension der Dindorfschen Clemensausgabe mit der forderung hervor, daß eine systematische benutzung der catenen bei der herausgabe eines kirchenschriftstellers ganz unerlässliche bedingung sei: zugleich gab er selbst eine leider durchaus verunglückte (s. s. 18 anm. 1) probe von der bedeutung der Catena Lipsiensis für den Clemenstext.

Th. Zahn<sup>4</sup> hat sich als der erste unter den neueren die aufgabe gestellt, eine catene als ganzes zu behandeln und zu untersuchen. bei gelegenheit der frage nach einem Hoheliedcommentar des Theophilus von Antiochien führte er, soweit dies ohne weitere handschriftliche mittel möglich war, durch eingehende analyse den beweis, daß die catene Procop's zum Canticum die kleinere von Meursius gedruckte bereits vorgefunden und ausgiebig benutzt habe. im dritten teil seiner 'forschungen'<sup>5</sup> stellte er sodann unter benutzung von zwei Münchener handschriften die von Clemens Alexandrinus erhaltenen catenenreste zusammen. Auf der suche nach Philofragmenten hat dann P. Wendland<sup>6</sup> in mustergiltiger weise den catenenartigen commentar des Procop von Gaza zum Octateuch durchgearbeitet, in dem er zahlreiche spuren Philonischer weisheit nachwies. zugleich deckten aber seine untersuchungen das enge verhältnis dieses kommentars zu der allgemein verbreiteten 'Catena Lipsiensis', der grossen Octateuchcatene, auf. Den faden ergriff da, wo ihn Wendland fallen liess, sein freund und mitarbeiter L. Cohn<sup>7</sup> mit der behauptung, dass die Catena Lipsiensis das verloren geglaubte grosse werk des Procop, die ἐκλογαὶ zum Octateuch seien. Wendland<sup>8</sup> stimmte ihm im wesentlichen bei und entwarf unter bezugnahme auf die in vorbereitung befindliche kirchenväterausgabe der Berliner Akademie einen plan zur herausgabe zunächst der

<sup>1</sup> Cyrilli Alex. in Joh. Evang. 1872. 3 bde. 8°.

<sup>2</sup> Theod. episc. Mopsuest. quae supersunt in epist. b. Pauli comment. Cambridge 1880—82. 2 bde. 8°.

<sup>3</sup> Gött. gel. Anz. 1870 s. 801—824: jetzt Symmicta 1877 s. 10 ff.

<sup>4</sup> Forschungen z. Gesch. d. Kanons II 1883 s. 238.

<sup>5</sup> a. a. o. III 1884 s. 4 ff.

<sup>6</sup> Neuentdeckte Fragmente Philos. 1891.

<sup>7</sup> Jahrb. für protest. Theol. 1892 III s. 874 ff.

<sup>8</sup> daselbst im Nachtrag s. 490 ff.



Octateuchcatene: 'Die *ἐκλογαὶ* des Procop, wenn wir sie einst wiedergewonnen haben werden, werden eine unschätzbare Quelle für die kirchliche Literatur sein. Die königlich preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin hat das grosse Werk eines *Corpus patrum antenicaenorum* in Angriff genommen. Möchte sie auch der von mir bezeichneten Aufgabe, deren Erfüllung mir eine für die Ausgabe mancher Kirchenschriftsteller (z. B. des Origenes) unentbehrliche Vorarbeit zu sein scheint, näher treten'. Ihm pflichtete E. Preuschen<sup>1</sup> bei, der für Harnacks altchristliche Literaturgeschichte die behandlung des capitels über die catenen übernommen hatte: er beginnt seine ausführungen mit den worten: 'Eine Ausgabe der KVV ist undenkbar ohne eine vorhergehende Bereinigung der in den zahlreichen Kettencommentaren und den Florilegien niedergeschlagenen Überlieferung. Man kann Origenes, Hippolyt, Dionysius von Alexandrien, Eusebius von Cäsarea nicht herausgeben, solange nicht diese Literatur, in der sich ein guter Bruchtheil der Überreste dieser productiven Schriftsteller auf unsere Zeit hinübergerettet hat, bearbeitet ist'. er giebt sodann eine zusammenstellung der gedruckten und ein — freilich der ergänzung bedürftiges — verzeichnis der handschriftlich überlieferten catenen. Zuletzt lieferte einen auch durch zahlreiche treffende einzelbeobachtungen wertvollen überblick über die catenenforschung unter vervollständigung des von Preuschen beigebrachten materials A. Ehrhard<sup>2</sup>, der sich, was die frage nach der wichtigkeit dieser literatur anbelangt, durchaus auf Wendlands seite stellt.

Über catenenhandschriften zum Johannesevangelium handelte im ersten bande der von Armitage Robinson herausgegebenen *Texts and Studies* A. E. Brooke<sup>3</sup> und in den studien und kritiken von 1895 auf grund von zwei Münchener hss. E. Bratke<sup>4</sup>, der im folgenden jahre in der *Zeitschr. f. wiss. Theologie*<sup>5</sup> die identität einer im Monac. gr. 131 erhaltenen Hohliedcatene mit der des Procop erkannte und auf eine noch unentdeckte Proverbiencatene als auf ein die herausgabe lohnendes werk dieses autors hinwies. L. Eisenhofer<sup>6</sup> fertigte neuerlich einen umfangreichen index alles bei Procop sich findenden fremden eigentumes.

E. Klostermann, der bereits 1894 in den *Texten und Untersuchungen*<sup>7</sup> die starke benutzung der nur in Rufins übersetzung erhaltenen Origeneshomilien zu Josua durch die Octateuchcatene gezeigt hatte, würdigte jüngst in seinen ausführungen über die überlieferung der Jeremiahomilien des Origenes<sup>8</sup> auch

<sup>1</sup> bei Harnack *Gesch. der altchrist. Lit.* bis Euseb. 1893 s. 835–842.

<sup>2</sup> bei Krumbacher *Gesch. d. byz. Lit.*<sup>2</sup> 1897 s. 206 ff

<sup>3</sup> *Texts and Studies* I 4. 1891 s. 19.

<sup>4</sup> *Stud. und Krit.* 1895 s. 361–372.

<sup>5</sup> *Z. w. Th.* 1896 s. 303–312.

<sup>6</sup> *Procopius von Gaza* 1897

<sup>7</sup> *Texte und Untersuchungen* hrsg. von v. Gebhardt u. Harnack XII 3.

<sup>8</sup> *a. a. O.* Neue Folge I 3.

die catenen in gebührendem mafe, und seine im Anhang A gebotene tabelle aller in betracht kommenden catenenfragmente weist ein günstiges ergebnis bezüglich der sicherheit der überlieferung auf.

N. Bonwetsch berichtet in den Göttinger Nachrichten<sup>1</sup> eingehend über die zeugen für den text des im ersten bande des 'Berliner Corpus'<sup>2</sup> edierten Hippolytischen Danielcommentars, worunter sich auch handschriften der Danielcatene befinden, die er in seiner ausgabe zur herstellung des teils im griechischen original erhaltenen, teils durch die slavische übersetzung controlierbaren textes verwertet.

Nicht so günstig liegen die verhältnisse bei den catenenfragmenten, die H. Achelis in demselben bande des Berliner Corpus herausgab. hier ist nirgendwo ein anderweitiges hilfsmittel zur sichtung der catenenfragmente gegeben und wir sind nur auf die überlieferung der catenenhss. angewiesen: gerade in solchen fällen zeigen sich die vorzüge und nachteile der kettencommentare in ihrem vollen lichte, und gerade für solche fälle hatte Wendlands aufforderung, die catenen herauszugeben, festen grund schaffen wollen. Allein für die Genesis hat Achelis 21 hss.<sup>3</sup> eingesehen, aus denen er 50 'echte' nebst 28 'unechten' fragmenten bietet. über die verwertung dieser quellen berichtet er in den Hippolytstudien: er teilt die hss. in drei klassen: 1 die Baseler, vertreten durch Bas. AN III 13 und vielleicht Petropol. 122. 2 die Moskauer, vertreten durch Mosq. 385 s. X Regim. 7 s. XV Barberin VI 8 s. XV. 3 die Nikephorosklasse durch alle übrigen: wie er diese klassen gewonnen hat, setzt er nicht genauer auseinander. dagegen erfahren wir<sup>4</sup>: 'Ich glaubte zu bemerken, dafs auch gerade geringfügige Versehen, wie Itacismen und dergl. über Verwandtschaft der Handschriften instruieren. Und die Varianten sind fast das einzige Mittel, die Masse der Handschriften in Gruppen zu teilen. Aber sie leisten diesen Dienst auch vollkommen; nicht nur, um die drei grofsen Klassen festzulegen; sie lassen auch innerhalb der Nikephoros-Klasse noch kleinere Gruppen finden.' als ob die so häufigen auslassungen und verkürzungen, vor allem aber die umstellungen ganzer fragmentmassen nicht das von selbst gegebene und unveränderliche fundament einer richtigen classificierung sein müßten! glücklicher weise ist denn auch jene maxime nicht zur unterscheidung der drei hauptklassen angewendet worden: hier hat, wie sich bei näherer prüfung des apparates ergibt, Achelis nach dem vorkommen der einzelnen fragmente ab-

<sup>1</sup> Nachr. der K. Ges. d. Wiss. zu Göttingen. phil.-hist. Klasse 1896, 1 s. 16—42.

<sup>2</sup> Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte. Herausgegeben von der Kirchenväter-Commission der Königl. preussischen Akademie der Wissenschaften. Hippolytus, erster Band. Leipzig: Hinrichs 1897. gr. 8°.

<sup>3</sup> in den Hippolytstudien (Texte und Unters. N. F. I 4) s. 94 ff. behandelt er die die überlieferung betreffenden fragen eingehend.

<sup>4</sup> Hippolytstudien s. 108.

geteilt, und zwar hat er, soweit man einstweilen darüber urteilen kann, das verdienst, zuerst die hauptüberlieferungszweige der Octateuchcatene aufgewiesen zu haben: nur wird man nicht den Moskauer codex mit dem herausgeber als führer der 2. klasse bezeichnen dürfen, da er von den 45 in dieser recension sich findenden fragmenten nur 12 besitzt. Was wir aber nicht erhalten und mit hilfe nur des gegebenen materials auch nicht erhalten können, was wir aber doch, bevor von recensio des textes die rede sein kann, notwendig haben müssen, ist eine darlegung des verhältnisses dieser drei klassen zu einander, um so mehr als Achelis diesen befund zum kriterium der echtheit der einzelnen fragmente machen will: er sagt<sup>1</sup>: 'Zunächst sind die Fragmente am besten bezeugt, die von allen drei Handschriften-klassen als Hippolytisch bezeichnet werden; die am wenigsten gut, denen das Zeugnis nur einer Klasse zur Seite steht. Aber es ist auch zweifellos, dass die Kritik über dies äusserliche Kriterium hinausgehen kann und muss. Denn auch in der ersten Zeit der Überlieferung, die von den drei Klassen gemeinsam bezeugt wird, können sich Fehler eingeschlichen haben.' schwerlich wird jemand ein allein durch B, den vertreter der ersten klasse, gebotenes fragment mit gleichem maasse messen, wie eins, das sich nur in den doch manche spuren jüngerer einflusses aufweisenden anderen klassen findet. was wir brauchen, ist eine deutliche charakteristik der drei klassen hinsichtlich ihrer composition, wir müssen ihre art zu arbeiten kennen, um zu wissen, ob sie auch im stande sind, das zu leisten was sie versprechen. und was von diesen klassen gilt, das gilt in weit höherem grade noch von der catene als solcher. mit recht macht Achelis darauf aufmerksam, dass auch in der ältesten uns erreichbaren form fehler wahrscheinlich seien. wie sollen wir uns da helfen? der canon 'alles unverdächtige ist echt' kann doch nicht massgebend sein. denn wenn ein äusserlich durchaus gut bezeugtes fragment zufälligerweise eine angabe enthält, aus der wir seine unechtheit erschliessen können, werden wir dann einem anderen, in dem unser lückenhaftes wissen einen solchen anhaltspunkt eben so zufälligerweise nicht finden kann, mehr vertrauen entgegen bringen dürfen? zutrauen zu jeder catenenüberlieferung werden wir vielmehr erst dann haben können, wenn wir die arbeitsweise des compilers untersucht haben und wissen, zu welchem zwecke und unter welchen gesichtspunkten er diesen oder jenen autor excerpiert. insbesondere wird bei jedem einzelnen fragment die umgebung sorgfältig zu prüfen sein: wenn ein als Hippolytisch bezeichnetes stück zwischen zwei ihrem umfang nach genau controlierbaren, richtig als solche angegebenen Chrysostomosfragmenten steht, so werden wir eine gröfsere bürgschaft für die echtheit haben, als in dem falle, dafs vor oder nach dem betreffenden excerpt sich uncontrolierbare fragmente mit nachweislich falschen lemmata befinden. stellt sich aber einmal ein fragment als sicher unecht heraus, obgleich es mit dem lemma

<sup>1</sup> Hippolytstudien s. 106.



Ἱππολύτου versehen ist, so wird der herausgeber versuchen müssen zu erfahren, woher der falsche name an diese stelle geriet: es könnte sein, dass er der letzte rest eines in der einen hss.-klasse verlorenen, in einer andern sich aber noch findenden echten fragmentes ist. Achelis erklärt<sup>1</sup>: 'Ich habe lediglich den Befund von 21 Handschriften mitgeteilt, ohne etwas hinzuzufügen oder abzustreichen. Und nach dem handschriftlichen Befunde habe ich die Fragmente in echte und unechte zerlegt. Nach dem Stande der Sache ist eine derartige Scheidung durchführbar, wenn auch zugegeben werden muss, dass sich unter den 'unechten' Fragmenten hie und da ein echtes, auch unter den 'echten' ein unechtes finden mag. Innere Kritik zu üben lag für den Herausgeber keine Veranlassung vor.' ja, wenn nun aber die inneren kriterien nur in den seltensten fällen einen dienst, und zwar nur einen negativen, leisten, und wir der handschriftlichen überlieferung erwiesener maassen auch nicht ohne weiteres trauen können, so befinden wir uns in der unbehaglichen lage, von den 50 'echten' fragmenten auch nicht ein einziges gegebenen falles zur grundlage einer wissenschaftlichen combination machen zu dürfen, weil wir keinerlei methodisch unanfechtbare gewähr für seine echtheit besitzen und stets damit rechnen müssen, dass die überlieferung uns täuscht. sicher gehen können wir hier nur, wenn uns nicht nur die das fragment betreffenden näheren umstände bekannt sind, sondern auch die gesamtüberlieferung der catene an allen controlierbaren stellen einer eingehenden prüfung unterworfen worden ist. das ist vielleicht nicht sache des herausgebers, sondern des benutzers der fragmente, aber das material zur prüfung muß ihm der herausgeber darbieten. mit anderen worten: eine sammlung von kirchenväterfragmenten wird nur dann die von dem heutigen stande der wissenschaft erforderte brauchbarkeit besitzen, wenn die einzelnen stücke nicht in der atomistischen weise der ausgaben Mai's und Pitra's, sondern im zusammenhang der catene vorgelegt werden, d. h. wenn die catene selbst ediert wird. erst müssen wir die catene als ganzes kennen und prüfen, ehe wir ihre bestandteile benutzen dürfen. das hat bereits 1892 Wendland ausgesprochen, wenn er die herausgabe der Octateuchcatene als eine für die edition mancher kirchenschriftsteller notwendige vórarbeit bezeichnete.

Dass wir durch eine derartige sammlung uncontrolierbarer stücke nichts sicheres gewinnen, giebt Achelis selbst zu, wenn er zu den aus Vatic. 1802 entnommenen fragmenten der Proverbiencatene<sup>2</sup> bemerkt: 'auch unter den Fragmenten I—XXIX sind wohl noch einige, welche die Überschrift Ἱππολύτου im Vaticanus 1802 mit Unrecht tragen. Und selbst bei den echten ist es oft schwer zu bestimmen, wie weit die Worte des Hippolytus reichen, und wo ein anderer Autor fortfährt' und seine ausführliche darstellung in den Hippolytstudien<sup>3</sup> giebt ein treffend gezeichnetes bild des thatbestandes: Achelis selbst

<sup>1</sup> Hippolytstudien s. 106.

<sup>2</sup> in der Hippolytausgabe s. 156.

<sup>3</sup> s. 137—155.

betont sehr energisch unsere einstweilige völlige unkenntnis der überlieferungsgeschichte der Proverbiencatene, über die er nur mit höchster vorsicht einige vermutungen äussern könne: wer wird da den mut haben, eins der edierten fragmente für echt zu nehmen, oder als unecht zu verwerfen? und wenn dem so ist, so steht der wissenschaftliche ertrag ihrer herausgabe in keinem verhältnis zu der durch heranziehung und zweifellos peinlich genaue verwertung eines so grossen handschriftlichen materials verursachten mühe.

Doch um diesen so überaus skeptisch klingenden worten eine feste stütze zu geben und auch den nicht genauer mit dem entwicklungsgang der handschriftlichen catenenüberlieferung vertrauten lesern ein urteil zu ermöglichen, wird es nötig sein, an der hand eines für diese zwecke wohl ausreichenden materials eine kleine skizze der geschichte dieser handschriften zu entwerfen, wobei sich schliesslich auch ein wort über das verhältnis der uns bekannten recensionen wird sagen lassen.

Wohl bei keiner gattung von schriftwerken ist die äussere form von derartig hoher bedeutung für die überlieferungsgeschichte gewesen, wie bei diesen blütenlesen aus den werken verschiedener verfasser. deshalb ist es unumgänglich nötig, sich über alle solche rein äusserlichen momente rechenschaft zu geben, die auf die umgestaltung einer catene einwirken können und müssen, bevor man es unternehmen darf, sie als redende zeugen in fragen wissenschaftlicher kritik einzuführen.

Die eleganteste und vielleicht auch älteste gestalt des kettencommentars ist die der 'randcatene': auf einen genau vorher abgegrenzten platz in der mitte der seite malte der schreiber den heiligen text, um sodann auf dem umfangreichen, an fläche den textraum weit übertreffenden rand in enger geführten linien die erklärungen zu schreiben<sup>1</sup>. das verhältnis zwischen text und rand wird dabei zuweilen derartig verkehrt, dass auf 5—10 mit behaglichster buchstabengrösse geschriebene textzeilen 70 zeilen feiner randnoten kommen. das ist die regel in der für diesen catenentypus mustergiltigen handschrift der Pariser nationalbibliothek gr. 139.

Wenn soeben die gestalt der randcatene als die vielleicht älteste bezeichnet wurde, so gründet sich diese vermutung auf die einstweilen freilich nur auf sehr unvollständiger induction beruhende wahrnehmung, dass die vor dem XIII jahrhundert liegenden handschriften durchaus eine vorliebe für sie zeigen. von den 54 im zweiten teil beschriebenen handschriften sind randcatenen: aus dem X jh. 6; XI jh. 6; XII jh. 5; XIII jh. 3; XIV jh. 1; XV—XVI jh. keine. dagegen bieten text und commentar fortlaufend hintereinander: aus dem X jh. 4; XI jh. 1; XII jh. 5; XIII jh. 10; XIV jh. 3; XV jh. 3; XVI jh. 8; dazu ist noch zu bedenken, dass drei von den vier dem X jh. angehörigen hss.

<sup>1</sup> ein gutes facsimile einer derartigen hs., des Marc. Ven. 17 findet man bei Wattenbach et von Velsen *Exempla cod. graec. lit. minusc. script.* Heidelberg 1878. tab. 10.

durchaus keine mustergiltigen catenen sind: coisl. gr. 10 enthält die stark verkürzte Psalmenrecension V (vgl. s. 54) und beweist grosse sorglosigkeit im setzen der namen; coisl. gr. 187 zeigt diese schlechten eigenschaften in erhöhtem maasse (vgl. s. 37) und coisl. gr. 8 (vgl. s. 54) verliert sehr bald seine catene gänzlich: die bücher Paralipomenon geben nur noch Theodoret auszüge, alle folgenden sind ohne commentar.

Nicht immer wurde ferner der bibeltext zuerst auf das pergament geschrieben: es finden sich handschriften, in denen der commentar stets eine genau abgemessene fläche bedeckt und so für den text auf jeder seite gleichviel platz freilässt. dies zeigt deutlich, dass zunächst die catene ohne rücksicht auf den umfang des textes geschrieben ward, dann erst trug man in den leeren mittelraum soviel text ein, als die erklärungen am rande verlangten. dieses geschäft konnte natürlich ebenso gut ein zweiter schreiber besorgen, zumal wenn der heilige text durch bunte oder goldfarbige tinte hervorgehoben werden sollte; aber auch bei einfacheren handschriften hat sich diese schnellere herstellungsart oft empfohlen. noch mehr: es war ja durchaus nicht notwendig, dass der textschreiber dasselbe exemplar benutzte, wie der copist des commentars: er hätte jenen nur in der arbeit gestört. deshalb gab man ihm ruhig ein anderes, welches dieselben dienste leistete. und dies ist ein umstand, der für die kritische behandlung von catenenhss. überall da von hoher bedeutung wird, wo man gesonnen ist, sie für die herstellung des bibeltextes heranzuziehen, und zu diesem zwecke text und catene in beziehung zu einander setzt. es ist durchaus nicht notwendig, dass eine derartig hergestellte handschrift des Octateuchs den text des VI jahrhunderts darum bietet, weil am rande Procops catene steht, aber ebensowenig wird man eine handschrift der Paulinischen briefe nur darum unbesehen verdammen dürfen, weil der rand ein Ocumeniusartiges sammelsurium trägt. in der regel werden ja solche schlüsse sich als richtig erweisen, aber auf ausnahmen wird man sich stets gefasst machen müssen: beruht doch auf ihnen allein die hoffnung, kritisch brauchbare minuskeln zu finden. dass dieser widerspruch zwischen text und catene aber nicht nur als möglich gedacht werden kann, sondern wirklich existiert, sieht man an solchen handschriften, welche im randcommentar selbst stichworte des textes anführen, auf den sich die folgenden erklärungen beziehen sollen: sobald sich an diesen stellen varianten zeigen, so legen sie unwid ersprechlich zeugnis dafür ab, dass der bibeltext einer anderen vorlage entstammt, als sie der commentar voraussetzte.

Die verbindung zwischen text und catene wird auf verschiedenartige weise hergestellt. nur äusserst selten wird es dem leser selbst überlassen, nachzusuchen, zu welchem verse diese oder jene erklärungen gehöre. meistens steht über den erklärten textworten ein zeichen wie ~ ÷ o—o u. a. m., welches dann am rande da wiederholt wird, wo die catene zu der betreffenden stelle beginnt. dem schreiber der Iobcatene im Paris. gr. 151 haben diese zeichen



derartig als integrierende bestandteile der catene gegolten, dass er bei der umwandlung seiner als randcommentar geschriebenen vorlage in eine fortlaufend mit dem text verbundene unverdrossen den jedesmal vorgesetzten textworten seine rot gemalten häkchen, schleifen und punkte beigab, obschon sie nunmehr gänzlich überflüssig waren. An stelle dieser zeichen finden sich überaus häufig die zahlen an den correspondierenden stellen im text und am rande, meistens in rot oder gold ausgeführt. da herrscht nun grosse willkür in beziehung auf den beginn einer neuen zahlenreihe: manche hss. fangen auf jeder seite, manche bei jedem capitel von neuem mit 1 an, ja es findet sich sogar die methode, mit 1 zu beginnen, unbekümmert um alle abschnitte bis 100 durchzuzählen und dann erst eine neue reihe anzufangen. auch werden, besonders in poetischen büchern, die verse numeriert und ihre zahlen in die catene eingetragen. Die dritte art der verweisung ist die s. 10 berührte durch stichworte, dergestalt, dass sich die anfangsworte des erklärten verses vor der zugehörigen catenenstelle, meist durch farben ausgezeichnet, wiederholen. indessen wird noch zu untersuchen sein, ob nicht diese verweisungsmethode ein anzeichen von umwandlung einer 'textcatene' in eine randcatene ist, worauf manche anzeichen hinzudeuten scheinen.

Die zweite hauptform des kettencommentars entstand dadurch, dass man auf einzelne versgruppen des heiligen textes die entsprechenden erklärungen folgen liess, die catene also auch auf den in jedem buche für den eigentlichen text bestimmten raum schrieb: wir wollen sie deshalb, da sich ein kurzer name als nötig erweist, 'textcatene' nennen. auf die wachsende beliebtkeit dieser form in den späteren jahrhunderten ist schon s. 9 hingewiesen worden: im XVI jh. ist sie so sehr stil, dass der schreiber des Paris. gr. 148 sich veranlasst sah, seine vorlage, die prächtige randcatene gr. 139 dementsprechend umzugestalten, ja schon im XIII jh. können wir eine solche umformung am Paris. 151 constatieren. eine treffende parallele zu diesem wechsel der mode bieten aus dem gebiet der klassischen literatur u. a. die scholienhandschriften zu Euripides<sup>1</sup>. unter den von E. Schwartz aufgezählten codices haben die älteren (Marc. 471 s. XII; Vat. 909 s. XIII; Paris. 2713 s. XIII) durchweg den text des tragikers in der mitte der seite, die scholien am rande; vom XIV jh. an treten dagegen hss. auf, welche auf den text verzichten und nur die scholien, natürlich mit den unentbehrlichen stichworten, geben: zuweilen kommt dann der text des eben erklärten stückes, mit kurzen randbemerkungen geschmückt, als appendix hinterher.

Bei dieser form ist nun eine stehende regel, dass der bibeltext auf irgend eine weise äusserlich vor den worten des commentars ausgezeichnet werden muss. die einfachste art wendet der coisl. gr. 8 (X jh.) an: hier ist der text in schmaler, die catene in breiter columnne geschrieben, ersterer also durch

<sup>1</sup> Scholia in Euripidem ed. E. Schwartz 1887—91. 2 bde.

'eintrücken' gekennzeichnet. indessen ist diese altertümliche art sehr selten, ebenso wie die jüngere im Paris. gr. 212 (vgl. s. 84) angewendete methode der doppelten anführungszeichen. diese finden sich vielmehr mit vorliebe in älteren hss. einheitlicher commentare, etwa des Chrysostomos oder Theodoret u. a. hier wird bei beginn einer homilie der erste textabschnitt in unciale gewissermassen als überschrift vorangesetzt: von da an aber werden die textworte in einer zur minuskel neigenden halbunciale, oft auch ganz in minuskel geschrieben und am rande durch doppelte anführungszeichen dem suchenden leser bemerklich gemacht: einfache anführungshäkchen bezeichnen gelegentliche citate. in catenen wird der text weitaus am häufigsten durch unciale, in ermangelung dieser grössere minuskel, oder durch rote schrift markiert: ein ersatz für bunte tinte soll es offenbar sein, wenn im gr. 154 (XIII jh.) der für die textworte bestimmte raum zunächst gelb (ursprünglich wohl goldig) gefärbt und dann auf diesen hintergrund die schrift schwarz aufgetragen wurde. wenigstens hat der schreiber des coisl. gr. 12 (vgl. s. 55) zuerst dieselbe methode befolgt, solange seine goldfarbe reichte: als sie ihm ausging, schrieb er zunächst ruhig ohne hintergrund weiter, bis ihn das unpassende eines nicht genügend ausgezeichneten textes zur anwendung von wenigstens roter tinte bewog, die nun aber nicht etwa für den grund, sondern für die schrift selbst verwendet wurde.

Die gefahr, welche diese gestalt des kettencommentars bietet, erstreckt sich wiederum weniger auf die catene, wie auf den text: es ist das so berückichtigte 'eindringen von glossemen in den text', zu dem sich als complement auch das ausfallen von versen gesellt. hatte einmal ein schreiber, bei dem man, wenigstens in älterer zeit, mehr interesse für schöne buchstaben als für richtige texte wird voraussetzen dürfen, wenn ihm nicht beides gleichgiltig war, ein stückchen commentar versehentlich mit in den imposanteren uncialbuchstaben geschrieben, so war es nur natürlich, dass sein nachfolger ihn getreulich copierte und alle weiteren desgleichen, bis jemand kam, der den auftrag hatte, aus einer dieser catenenhss. nur den bibeltext zu copieren, und dann ebenso ahnungslos wie seine vorgänger den commentar fetzen seinem heiligen texte einverleibte. der umgekehrte fall trat natürlich ein, sobald die vorlage irgendwo zu wenig ausgezeichnet hatte. wer minuskelhss. der Septuaginta und des Neuen Testaments kennt, wird nicht lange nach beispielen zu suchen brauchen.

Die wichtigste und für die catenen bedeutsamste äusserlichkeit ist das anbringen der verfassernamen; wie, wo und in welcher form sie den auszügen beigelegt worden, ist von höchstem gewicht für die zuverlässigkeit ihrer überlieferung geworden.

Es giebt handschriften, in welchen die namen in schwarzer unciale am anfang eines jeden fragmentes im context der catene stehen: von den im zweiten teil beschriebenen sind es die codices Paris. gr. 155 s. X; 156 s. X;

163 s. XI; 209 s. XI/XII; coisl. gr. 8 s. X. 195 s. X. diese sitte gehört demnach der älteren zeit an und ist bald prunkvollerer schreibkunst gewichen — leider, denn es erhellt ohne weiteres, dass sie die denkbar grössten garantien gegen verschiebung der namen wie der fragmente bot. wenn hier der schreiber auch nur einigermaassen sorgfältig copierte, so mussten fehler ziemlich selten sein.

Anders wurde es schon, sobald die namen nicht mehr mit schwarzer, sondern mit roter oder goldener tinte an ihrem platze vor dem fragment eingetragen wurden. rote namen bieten die hss. Paris. gr. 139. 141. 146 X jh.; gr. 187. coisl. 23 XI jh.; gr. 128. 157. 158 und teilweise 202 coisl. gr. 7 XII jh.; gr. 129. 134. 151. 159. 162 coisl. gr. 5. 6. 17 XIII jh.; z. t. coisl. gr. 12 XIV jh.; teilweise gr. 130/2 XV jh.; gr. 133. 193. z. t. 171 und z. t. coisl. gr. 15 XVI jh. goldene tinte braucht gr. 189 XII jh. die einzeichnung der lemmata mit andersfarbiger tinte musste notwendigerweise eine fehlerquelle werden, sobald dies geschäft nicht sofort stattfand, wenn der schreiber an der betreffenden stelle angelangt war: und das wäre höchst unbequem gewesen. es war vielmehr selbstverständlich, dass zunächst alles schwarz zu schreibende erledigt wurde, und man erst dann zur roten tinte griff, um die einstweilen leergelassenen plätze auszufüllen. da wurden denn alle überschritten, anfangsbuchstaben abgesetzter zeilen, namen, custoden in den blattecken auf einmal abgethan, und wer dabei nicht umsichtig und sorgfältig verfuhr, liess manche stelle unausgefüllt, einfach weil er sie nicht sah. nun war es freilich für einen späteren copisten einer solchen handschrift nicht schwer, aus einem die zeile beginnenden ἐπὶ τοῦ das notwendige Πῑρτοῦ zu machen und ὑτὸς in Αὐτὸς zu verwandeln; aber wie, wenn vor einem fragment der verfassersname fehlte? erraten liess er sich in der regel nicht. so blieb denn nichts übrig, als sich zu bescheiden und ohne den namen weiter zu schreiben. im günstigsten falle copierte man getreulich die lücke mit und schrieb das ganz richtige ΑΛΛΟC oder ΑΝΩΝΥΜΟY hinein, oder markierte ohne solche zuthat den beginn eines neuen fragments durch stärkere interpunktion am ende des vorigen. über kurz oder lang trat jedoch im laufe der weiteren überlieferung das in den catenen giltige erbgesetz in kraft, dass herrenloses gut dem jedesmal vorangehenden autor zufällt. so konnte ein fragment des Theodoret durch blosser auslassung des namens friedlich mit einer auseinandersetzung Kyrills zusammenwachsen, wenn sie sich nur zufällig gerade hinter ihr befand. Ein klassisches beispiel dafür bietet die catene zum Johannesevangelium rec. I an der s. 80 mitgetheilten stelle. die mit 4. 5. 6 bezeichneten fragmente findet man in Cramers ausgabe unter dem namen Theodorets abgedruckt. dagegen erheben aber die handschriften A und B widerspruch: durch starke interpunktion machen sie darauf aufmerksam, dass nur nr. 4 eigentum des Antiocheners sei, 5—6 dagegen, welche auch sie als ein fragment fassen, einem in ihrer vorlage ungenannten autor angehörten. als diesen unbekannten nennt E den Johannes Chrysostomus, und zwar mit unrecht; seine uns erhaltene homilie zu dieser stelle enthält



die worte nicht. dieser name ist aber höchst wahrscheinlich durch conjectur entstanden: Chrysostomos ist der beliebteste und am häufigsten benutzte autor in den evangeliencatenen. wenn nun die interpunktion hinter dem vorangehenden fragment den schreiber nachdenklich gemacht hatte, so war der name des Johannes immer noch das wahrscheinlichste, was er raten konnte. statt der nr. 4 hat nun E ein in den andern hss. fehlendes Theodoretfragment. von alle dem weiss D nichts: hier ist 4 Basilius, 5 Origenes, 6 Ammonius zugewiesen. combinieren wir nun die zeugnisse von D und E mit den anderen aussagen, so erhalten wir etwa folgendes bild von dem hergang der verderbnis. die gemeinsame quelle hatte 4<sup>a</sup> Theodoret. 4 Basilius. 5 Origenes. 6 Ammonius. D zog die stelle aus, und liess dabei 4<sup>a</sup> weg. A und B thaten dasselbe, vergassen aber die namen und schrieben dafür das zu 4<sup>a</sup> gehörige ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ vor 4; C schloss dann consequent auch 5 und 6 an 4 und damit an Theodorets namen an.

So konnte schon durch einfaches vergessen der namensnennung ein schwerer schaden für die überlieferung entstehen: ins ungemessene mussten sich die fehler vermehren, sobald man begann, die namen aus ihrer stelle im context der catene überhaupt zu verdrängen und an den rand zu verweisen, wie wir es in folgenden hss. finden: Paris. gr. suppl. 1157 X jh.; gr. 230 coisl. 24 XI jh.; 194. 212 XIII jh.; 135. 166. 208 XIV jh.; gr. 172. coisl. gr. 9 und z. t. 130/2 XV jh. gr. 131. 148 und z. t. coisl. gr. 15 XVI jh., wo überall die namen rot am rande stehen. schwarze namen am rande haben z. t. gr. 140. 155 X jh.; gr. 153. 154 XII jh.; 161 XIII jh. coisl. gr. 189 XV jh. 138 XVI jh. nur gr. 164 XI jh. und 189 XII jh. haben goldene namen teilweise am rande. der schaden, welcher hierdurch erwuchs, war doppelter natur: zunächst wurden die auslassungen bedeutend häufiger, da ja nunmehr keine lücke den rubricator an seine pflicht mahnte; wer mit schwarzer tinte die namen sofort am rande notierte, konnte genauer sein, freilich auch nur dann, wenn er wollte: gestört wurde man durch das fehlen der verfassernamen schwerlich, nachdem man sie erst einmal des glatteren lesens halber aus dem commentar entfernt hatte. so entstand denn im laufe der zeit das unermessliche heer von catenenhss., die, zuweilen nach einem schüchternen versuche am anfang, auf nennung der verfassernamen verzichteten. und dies sind bei weitem nicht die gefährlichsten, da man einstweilen gezwungen ist, sie gänzlich beiseite zu lassen. die eigentlichen hemmsteine für kritische arbeit sind vielmehr die hss., die unermüdlich namen auf namen am rande verzeichnen und sich dadurch als reiche fundgrube ausgeben, solange man nicht durch bessere quellen im stande ist, sie zu controlieren. Denn abgesehen davon, dass die auslassungen der namen sich mehren müssen — durch das durchgängige wegfallen der die einzelnen fragmente räumlich auseinanderhaltenden lemmata ist die gefahr des zusammenwachsens verschiedenartiger glieder, die früher nur durch einen unglücklichen zufall herbeigeführt werden konnte, zu einer ständigen und allenthalben drohenden geworden. zuweilen liess man auch jetzt noch winzige spatien, in der regel aber

begnügte man sich mit starker interpunktion am ende des fragments; meistens benutzte man den doppelpunkt oder das zeichen :~ häufig genügte auch ein einzelner punkt. im günstigsten falle wurde der anfangsbuchstabe des neuen fragmentes dann rot ausgezeichnet. hier waren somit nicht nur die namen dem wegfall, sondern auch die fragmente hinsichtlich ihres umfanges überall der schädigung ausgesetzt. was die folge war, sehen wir beispielsweise in der IV recension der Matthaescatene (vgl. s. 83). der schreiber der hs. J las da in seiner vorlage (nr. 8. 9):

BACIAEIOY ἔστι τι καὶ λογικὸν θέρος εἰς ὃ χρηστὰ τὰ τῶν ἐπιτηδείων ὀργάνων  
 ...συνδύκονται τοὺς ἀστάχους. τούτοις τοῖς θερισμοῖς διὰ τὸ  
 ΙCΙΔΩΡΟΥ μὴ ἔχειν πολέμου ὄργανον ἐν ταῖς καρδίαις ἔδωκε δύναμιν  
 ἀφιέναι τοῖς οἰκοῖς δι' οὓς ἂν ἔλθωσιν. τοῦτο οἶμαι δηλοῦν...

der name ΙCΙΔΩΡΟΥ am rande hiess ihn im text nach dem beginn eines neuen fragmentes suchen: eine grössere interpunktion, die ihm geholfen hätte, fand er nicht, so riet er denn auf die nächststehende kleinere und stellte den namen so, dass man ihn nunmehr auf τοῦτο οἶμαι δηλοῦν als den anfang des Isidorfragments beziehen muss. der druck des Corderius beginnt, offenbar richtig, bei τοῦτο τοῖς θερισμοῖς mit dem neuen absatz. ganz entsprechend lesen wir gleich darauf (nr. 11. 12)

ΧΡΥC' καίτοι οὕτω ἦν πνεῦμα δεδομένον. οὕτω γὰρ ἦν φησι πνεῦμα  
 ἅγιον ὅτι Ἰησοῦς οὐδέπω ἐδοξάσθη. πῶς οὖν ἐξέβαλον τὰ πνεύματα;  
 ἀπὸ τῆς ἐπιταγῆς τοῦ χριστοῦ καὶ ἀπὸ τῆς ἐξουσίας αὐτοῦ.  
 ΓΡΗΓ' NAZ' ἵσως δὲ οὐδὲ ἄνευ πνεύματος. ἐνήργει γὰρ καὶ ἐν τοῖς χριστοῦ  
 μαθηταῖς. ....

bei Corderius hört das Chrysostomosfragment, wie wir aus dem erhaltenen text der homilien erkennen können, ganz richtig mit ἐξουσίας αὐτοῦ auf, J lässt dagegen erst mit ἐνήργει den Gregor beginnen. diese schwierigkeit, anfang und ende der fragmente in solchen handschriften zu finden, bestand nun aber nicht nur für die alten copisten: auch für uns ist es in sehr vielen fällen unmöglich, nach äusserlichen gesichtspunkten zu entscheiden, wo sich die grenzen der einzelnen glieder befinden.

Noch eines mittels muss hier gedacht werden, zu dem manche schreiber mit vorliebe griffen, sobald sie sich ausser stande sahen eine eigene entscheidung über den umfang der stücke zu treffen: sie liessen die zusammengeflossene textmasse ungeteilt und setzten beide, zuweilen auch mehr namen zusammen an den beginn des ganzen. besonders häufig sind solche doppellemmata in der zweiten gestalt der Hiobcatene (vgl. s. 69), und zu welchen trübungen der überlieferung sie dort geführt haben, davon geben die ausführungen Useners s. 31 ff. ein lehrreiches beispiel. übrigens finden sich zwei namen am beginn eines fragmentes auch in guten handschriften alter zeit: hier scheint aber die annahme berechtigt zu sein, dass der schreiber oder vielleicht

richtiger der verfassers selbst auf das quellenverhältnis beider autoren hat aufmerksam machen wollen: wenigstens ist das doppellemma ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ. ΕΥΧΕΒΙΟΥ, welches die hs. A der ersten Psalmenrecension zu Ps. XXII, nr. 22 giebt (vgl. s. 45) vollauf dadurch berechtigt, dass die zweite hälfte der erklärung Theodorets aus Eusebius entnommen ist.

Mit dieser kurzen skizze des entwicklungsganges der namensetzung ist aber die aufzählung der die überlieferung in wesentlichen punkten entstellenden factoren noch keineswegs abgeschlossen. auch auf andere weise noch konnten namen und umfang der fragmente verändert werden: vor allem durch willkürliche änderung. es wird noch zu untersuchen sein, ob nicht bei den fragmenten der häretiker hie und da entweder der missliebige name einfach weggenommen oder gar durch einen rechtgläubiger klingenden ersetzt worden ist; erklären liesse sich auch dadurch zum teil das massenhafte verschwinden ketzerischer namen in der jüngeren überlieferung mancher catenen. Zu den schon in alten fassungen sich vorfindenden abänderungen gehören die umstellungen einzelner fragmente oder ganzer gruppen, wie wir sie z. b. in der gedruckten ausgabe der Octateuchcatene des Nikephoros im anfang der Genesis finden (vgl. s. 38): hier ist die in den Pariser hss. und in Zephyrus' übersetzung sich findende reihenfolge abgeändert und eine anordnung nach den autoren vorgenommen worden. war eine derartige umstellung schon an und für sich nicht unbedenklich, so musste sie die überlieferung notwendig gefährden, sobald das empfindliche lemma ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ sich an einer exponierten stelle befand. wenn nämlich mehrere fragmente desselben verfassers aufeinander folgen, so pflegen die schreiber häufig nur das erste mal den namen zu setzen, die weiteren auszüge durch ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ, im angezeigten falle auch durch ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ oder ΚΑΙ ΜΕΘ ΕΤΕΡΑ einzuführen. es ist klar, dass bei gedankenloser umstellung eines solchen stückes auch die beziehung des ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ eine änderung erfahren kann. so liest man im Paris gr. 129 zu Gen. I 5f. zwei fragmente des Severian, beide durch CEBHPIANOY eingeführt, hinter einander; am rande steht eine mit ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ΡΩΜΗC bezeichnete notiz. die hs. gr. 128 hat an derselben stelle dieselben fragmente, nur ist das Hippolytstück in den text aufgenommen und zwischen die beiden Severiansätze geschoben worden: die lemmata lauten aber 1. CEBHPIANOY 2. ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ 3. ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ, so dass nunmehr nr. 3 dem Hippolyt gehört. die gemeinschaftliche quelle las natürlich 1. CEBHPIANOY 3. ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ, und nr. 2 ΙΠΠΟΛΑ΄ war wie in gr. 129 am rande beigegeben. der schreiber der hs. 129 löste das ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ vorsichtigerweise auf, der von 128 sündigte durch gedankenlose genauigkeit der abschrift. einer der häufigsten fehler in jüngeren hss. ist die durch falsche auflösung entstandene verwechselung von namen, die sich in der vorlage nur abgekürzt fanden, oder die ihres sie unterscheidenden epithetons entbehrten: so sind überaus häufig Theodoret von Kyros und Theodor von Mopsuestia, Gregor von Nyssa mit dem Nazianzener, Didymos und Diodor, sowie die ver-



schiedenen Eusebii unter einander verwechselt worden. Man sieht, in wie viel höherem grade die literatur der catenen wegen ihres eigenartigen charakters der auch anderen hss. drohenden verderbnis ausgesetzt war, und wie grosse vorsicht deshalb ihren angaben gegenüber geboten ist. bei jeder benutzung von catenen wird man deshalb auch auf das äussere der betreffenden hss. die grösste rücksicht zu nehmen haben und dabei im allgemeinen nach dem canon verfahren müssen: das grösste vertrauen verdient — *ceteris paribus* — die älteste und dem ältesten typus der schwarzen lemmata im text nächststehende handschrift.

Es wird nicht überflüssig sein, den im vorhergehenden gegebenen allgemeinen überblick über die entwicklungsgeschichte der catenenhandschriften durch einige bemerkungen zu dem im zweiten teil gegebenen material zu ergänzen. etwas bestimmtes über herkunft, verfasser und entstehungszeit der einzelnen catenen, dinge, die für uns von der allerhöchsten wichtigkeit wären, wird man erst dann sagen können, wenn alle zeugen aufs genaueste verhört, wenn jede einzelne catene systematisch untersucht ist: vage vermutungen vorzubringen wäre ebenso bequem wie wertlos. insbesondere ist die untersuchung über die verfasser dadurch erschwert, dass die catenen zumeist entweder anonym sind, oder in der überschrift den hauptsächlich excerptierten autor nennen. bis auf weiteres wird man daher gut thun, titel wie 'ἐμπνεῖα des Polychronios, Oecumenios, Eusebios, Victor v. Antiochia, Titus v. Bostra' genau so zu beurteilen, wie den 'ἐμπνεῖα des Chrysostomos', den zahlreiche Evangeliencatenen lediglich deshalb führen, weil die homilien des Johannes ihren grundstock bilden.

Die catene zum Octateuch ist im jahre 1772 durch Nikephoros griechisch und sogar ohne lateinische übersetzung zu Leipzig herausgegeben worden<sup>1</sup>. ihr liegen zwei handschriften zu grunde; die erste fand Nikephoros in der bibliothek des Hegemon von Konstantinopel, eine randcatene des beginnenden XI jahrhunderts, welche den Octateuch nebst den Königsbüchern enthielt. nach vergeblichem suchen in Smyrna und den Athosklöstern erhielt er einen zweiten codex von dem gardecommandanten Alexander, der im jahre 1103 geschrieben war und Leviticus bis Ruth enthielt. die ausgabe, welche er auf grund dieser handschriften veranstaltete, ist (was freilich immerhin noch nicht allzuviel besagen will) die beste aller überhaupt existierenden catenenausgaben. denn der herausgeber hatte mit richtigem blick erkannt, dass es seine pflicht sei, nicht nur eine copie in die druckerei zu schicken, sondern vorher die lemmata an dem anderweitig überlieferten stoff auf ihre richtigkeit zu prüfen, anonyme scholien nach möglichkeit ihrem verfasser wiederzugeben und den text der fragmente mit den anderen zeugen zusammenzustellen: oft legt ein ἐν τοῖς

<sup>1</sup> die genauen titel der catenendrucke findet man an den betreffenden stellen des zweiten teils.

ἐκδεδομένους οὐχ εὔρηται am rande zeugnis von fruchtlosem suchen ab: wie dankbar würden wir sein, wenn er auch seine positiven resultate an der gleichen stelle mitgeteilt hätte! dabei bewies er vor der handschriftlichen überlieferung der catene soviel achtung, dass er jedes eigenmächtig eingefügte lemma durch einen stern bezeichnete. bei diesem suchen nach den originalquellen der überlieferung ist er auf den nunmehr durch P. Wendland zur gebührenden ehre gebrachten Münchener Procopcodex gestossen und hat ihn zur auffindung von Procopcitaten benutzt. dass er im verlauf der arbeit über das ziel hinaustohoss und nicht nur aus dem unedierten Procop, sondern auch aus anderen auscren an den nach seinem gefühl zu dürftig bedachten stellen der catene selbständig auszüge einschob, wird ihm niemand zum vorwurf machen dürfen: hat er doch seine leser jedesmal durch zwei sterne vor solchen zusätzen in den stand gesetzt, sie zu ignorieren.<sup>1</sup> Schon lange vor seiner zeit, im jahre 1547, war durch F. Zephyrus<sup>2</sup> nach einem 'vetustus codex' eine lateinische übersetzung der Pentateuchcatene erschienen, die am beginn durchaus mit der ebengenannten an umfang übereinstimmend, ja durch angefügte auszüge aus 'Rabbi Moses' sie übertreffend, allmählich zum immer dürftigeren auszug wird. die beiden ersten ausgaben scheinen übrigens selten geworden zu sein, da auch H. Achelis<sup>3</sup> nur das auf s. 37 citierte der Münchener hof- und staatsbibliothek gehörige exemplar des zweiten nachdruckes benutzen konnte. die in Paris befindlichen handschriften dieser catene stimmen, wie schon Cohn (vgl. s. 4) gesehen hat, im wesentlichen mit der Catena Lipsiensis, wobei nur anzumerken ist, dass sich ein sammelcodex Octateuch, nebst Königsbüchern umfassend, wie ihn Nikephoros in seinem codex Hegemonos besass, nicht vorfindet, die andere zusammenstellung Leviticus — Ruth dagegen durch zwei gute hss. D und E vertreten ist. die königsbücher sehen wir mit teilen des Octateuchs verbunden nur in F, wo Josua — IV Regn. in ihrer eigenschaft als prophetae priores zusammengestellt sind.

Die autoren, aus denen die im grössten stil angelegte Octateuchcatene geschöpft hat, scheinen, soweit die stichproben ein urteil zulassen, im drucke wie in den hss. ziemlich verlässlich überliefert zu sein. Nikephoros hat ja seine hss. ganz durchgeprüft. dagegen ist das bild, welches uns die auf s. 41 ff. gegebenen proben aus den hss. der königsbücher zeigen, wenig erfreulich: wenn die hss. F und J immerhin noch zu vereinigen sind, so weicht doch K so stark ab, dass man gezwungen wird, sie als vertreter in einer besonderen recension aufzufassen: aber alle drei hss. haben eine jede den anderen wie der CL gegenüber ihre eigentümlichen und durchaus unverdächtigen bestandteile, deren die übrigen entbehren: deshalb geht es nicht an, irgend eine gruppe als den entarteten spross der anderen zu bezeichnen. Theodoret ist ja durch-

<sup>1</sup> das hat Lagarde an 50 von den 51 stellen (vgl. s. 4) nicht gethan.

<sup>2</sup> die wirre compilation Lipomanis kommt für unsere zwecke gar nicht in betracht.

<sup>3</sup> Hippolytstudien s. 101.

aus der überwiegende gewährsmann, aber auch Procop'sches gut ist unverkennbar in allen vorhanden. da nun die hss. wie die CL über den bekannten auszug des Procopcommentars hinausgehen, so wird sich die schwierigkeit vielleicht dadurch lösen, dass sie sich als selbständige excerpte aus dem grösseren commentare des Gazaeischen sophisten herausstellen. es würde dies ziemlich dem verhältnis entsprechen, welches nach Cohns hypothese im Octateuch zwischen CL und Procopepitome besteht (vgl. s. 4). ob Cohn mit recht in so scharf zugespitzter form behauptet, CL sei nichts anderes als die ἐκλογαί des Procop, wird man, so einleuchtend es auch erscheint, doch erst nach eingehender untersuchung entscheiden können: dass eine äusserst nahe verwandtschaft zwischen beiden werken bestehen muss, ist über jeden zweifel erhaben. vielleicht trifft Wendland mit seiner andeutung das richtige, dass man die ἐκλογαί durch zusammenstellung von CL mit der Procopepitome zu gewinnen habe.<sup>1</sup>

Eine griechische Psalmencatene mit lateinischer übersetzung gab der Jesuit Corderius in den jahren 1643—46 in drei foliobänden heraus. er hatte in Wien fünf durch Ferdinand I und Maximilian II von der Hohen Pforte gekaufte handschriften gefunden und auf grund derselben eine herausgabe der Psalmencatene beschlossen. zwei davon waren wirkliche catenen, zwei andere enthielten eine paraphrase, die fünfte, eine bombycinhandschrift, den commentar des Herakleoten Theodor — diesen namen gab wenigstens der anonymen Wiener hs. eine entsprechende der Barberina. da nun beide catenenhss. lückenhaft waren — die eine reichte sogar nur bis Psalm 50 — so wurden noch zwei Münchener codices zu hilfe gerufen, und eine compilation dieser vier handschriften wurde als 'catena' gedruckt: davor kamen jedesmal der erwähnte herakleotische commentar und die 'paraphrasis'. man sieht, zur untersuchung der recensionen ist der druck nicht zu gebrauchen. für solche kann vielmehr nur die lateinische übersetzung der ersten 50 Psalmen in betracht kommen, die Daniel Barbarus 1569 zu Venedig herausgab, da er, nach seinen unsicheren worten in der vorrede zu schliessen, eine einzige handschrift als vorlage hatte: hier spricht er auch Pius V gegenüber die hoffnung aus, die folgenden zwei bände noch herausgeben zu können, doch scheint sein tod die ausführung vereitelt zu haben.

Das verhältnis der drei bisher genannten zeugen zu einander ist das einer gegenseitigen selbständigkeit: jede gestalt hat stücke, die sich in keiner der beiden anderen finden, so besonders C eine anzahl Origenesfragmente. im Psalm I ist die übereinstimmung eine ganz leidliche. A hat für sich allein von seinen 18 fragmenten nur 3; gemeinsam mit C 12: auch weichen von A hier nur 2 lemmata ab, nr. 12 nachweisbar mit unrecht. mit B hat A 11 gleichlautende fragmente mit einer variante.

Ganz anders gestaltet sich das bild bei Psalm XXII. da hat zunächst A sein gesicht gänzlich verändert: während sonst die hs. mit grösster regel-

<sup>1</sup> Jahrb. f. prot. Theol. 1892 s. 491.



mässigkeit die namen setzt, fehlen hier nicht weniger als 15 lemmata, d. h. genau die hälfte, mit B stimmen 16, mit C 3 fragmente. indessen bei näherem zusehen löst sich das rätsel: die namenlosen stücke 4. 5. 6. 9. 13. 21. 24. 26 bilden zusammengesetzt genau den Athanasianischen commentar zu diesem Psalm: scheiden wir sie aus, so bleiben namenlos nr. 25. 27. 28, die bei B dem Didymos gehören; dessen name steht aber in A schon vor 23 — also gehörte wohl die ganze masse 23. 25. 27. 28 dem Didymos als ein einheitliches stück, in das später erst die Athanasiusreste 24. 26 hineingesprengt wurden. ziehen wir auf gleiche weise 18 und 19 zu 17, so erhalten wir nr. 17—19 als Origenes' eigentum: dafür mag vielleicht sprechen, dass nr. 18. 19 von B als ein stück mit dem lemma ΔΙΔΥΜΟΥ ΚΑΙ ΩΡΙΓΕΝΟΥC gegeben werden, wo ΔΙΔΥΜΟΥ der letzte rest der in B fehlenden nr. 16 sein könnte. immerhin fehlt in nr. 7 und 30 der hier von B, dort von C bezeugte name des Origenes: eine nachlässigkeit des schreibers liegt also in jedem falle vor. die beste gelegenheit zum vergleiche zwischen A und C — B versagt hier — bieten die Psalmen CXV, CXVI. von den 45 fragmenten von A finden sich 25 auch bei C. vergleichen wir nun aber die lemmata, so ergibt sich folgendes bild:

| A       | nr. | C                       | A        | nr. | C         |
|---------|-----|-------------------------|----------|-----|-----------|
| Ps. 115 |     |                         |          |     |           |
| Didym.  | 2   | Chrys.                  | Hesych.  | 22  | τοῦ ἄλλου |
| Basil.  | 3   | Basil.                  | Apollin. | 27  | Anonym.   |
| Chrys.  | 9   | Theod.                  | Hesych.  | 28  |           |
| id.     | 10  | Chrys.                  | Euseb.   | 30  | Euseb.    |
| Theod.  | 12  | Anonym.                 | Hesych.  | 33  | Hesych.   |
| Didym.  | 13  | τοῦ ἄλλου               | Ps. 116  |     |           |
| Didym.  | 15  | der letzte teil = Orig. | Chrys.   | 1   | Euseb.    |
| Chrys.  | 16  | Athan.                  | Euseb.   | 2   | Orig.     |
| Cyrill. | 17  | Hesych.                 | Apollin. | 3   | Anonym.   |
| Didym.  | 18  | Theod.                  | id.      | 4   | Hesych.   |
| id.     | 19  | Chrys.                  | Apollin. | 7   | Euseb.    |
| Severus | 20  | Anonym                  | id.      | 8   | Anonym.   |
| id.     | 21  |                         | Chrys.   | 9   |           |

d. h. von diesen 25 lemmata stimmen nicht mehr als 4: eine bessere illustration zu der behauptung von der im laufe der zeit notwendig eintretenden verderbnis der überlieferung kann kaum gedacht werden; aber wo liegt nun die verderbnis, bei A oder C? schon das häufige ΑΝΩΝΥΜΟΥ bei C ist ein zeuge für auslassung der lemmata in der quelle, das ebenfalls nicht seltene zusammenwachsen zweier in A noch gesonderter stücke weist auf dasselbe hin und, was den ausschlag giebt, an allen controlierbaren stellen erweisen sich die angaben von A als richtig, die widersprechenden von C als falsch. der druck des Corderius ist somit für wissenschaftliche untersuchungen gänzlich unbrauch-

bar. auf welche weise in seinen vorlagen eine derartige entstellung der überlieferung hat stattfinden können, wird sich erst ermitteln lassen, wenn wir genauer mit der geschichte der grossen Psalmencatene bekannt sind: einstweilen müssen wir uns mit dem traurigen resultat begnügen. aber wir haben bereits gesehen, dass auch A nicht frei von trübungen geblieben ist; in Ps. XXII trat uns bereits eine secundäre form der catene entgegen. da aber die grosse übereinstimmung in bezug auf den umfang vieler fragmente nötigt, einen zusammenhang zwischen A B und C anzunehmen, so werden wir vermuten dürfen, dass alle drei gestalten selbständige excerpte aus einer älteren und umfangreicheren catene sind: möglich bleibt aber daneben immerhin, dass wir statt 'excerpte' 'weiterbildungen' zu sagen haben.

Für die weiterhin vorliegenden formen der Psalmencatene versagen die drucke in der regel ihre mitwirkung. auch rec. II (s. 47ff.) zeigt, wie im kritischen apparat nachgewiesen ist, noch an vielen stellen ihren zusammenhang mit der für I postulierten vorlage. sie verzichtet jedoch in der regel auf die mittheilung der namen: nur hie und da findet sich am rande der hss. ein roter name, am anfang noch häufiger, am ende fast nie. auch die fragmente selbst haben ihre gestalt durchgehends verändert: statt längerer ausführungen sind hier kurze sätze bevorzugt, dafür hat aber jeder Psalm seine hypothesis und das ganze buch eine stattliche reihe von prologen erhalten.

Ein ganz eigentümliches verhältnis zu II zeigt nun aber die kürzere recension III, deren fragmente sich, wenn man von den prologen absieht, sämtlich bei II wiederfinden: vergleichen wir in Ps. CXV. CXVI (s. 51ff.) diese übereinstimmenden stücke, so finden wir erstens die hypothesen Theodorets nebst einigen anderen fragmenten desselben verfassers, im ganzen 6; zweitens nachweislich aus Chrysostomos entlehnte partien, dies in 13 fällen, wobei zweimal (Ps. CXV nr. 24 CXVI nr. 6) III die originale, II die secundäre form enthält, drittens 3 stücke anderer autoren. es ist also klar, dass III nicht ein auszug aus der umfangreicheren zweiten recension ist, sondern dass diese die bereits vorliegende dritte in sich aufgenommen hat. nur darf man nicht meinen, II sei gleich einem excerpt aus I plus III. schon III zeigt eine berührung mit I (Ps. CXV nr. 15), und II hat andererseits mehrere ihm eigentümliche partien.

Während sich über IV nichts bestimmtes sagen lässt, erkennen wir in den nahe verwandten recensionen V und VI (s. 54) in der hauptsache den Athanasianischen commentar mit bruchstücken anderer erklärer durchschossen: bemerkenswert ist, dass die für II—IV charakteristischen hypothesen gänzlich fehlen und auch sonst sich keinerlei spuren einer verwandtschaft mit der bisher behandelten recension zeigen, da die im apparat angemarkten stücke auf benutzung derselben quelle beruhen. es scheint demnach, dass wir hier eine selbständige neue und kleinere Psalmencatene vor uns haben.

Recension VII (s. 55) ist fast nur Athanasius mit ganz spärlichen excerpten

aus anderen autoren, VIII dagegen zieht abwechselnd Theodoret und Origenes heran und erweist sich dadurch als neue und wertvolle quelle. IX ist ein kleiner als gebetbüchlein gedachter codex, an dessen rande sich die hypothesen, vereinzelte mit autornamen versehene erklärungen und hexaplarische notizen finden. X ist ein dünnes papierheft mit prologen zur Psalmencatene. eine zweite prologserie entnahm ein anderer schreiber einer in gleicher weise wie die bei Migne abgedruckte Gothaer hs. verstümmelten quelle: den unversehrten text giebt nach einem Vaticanus Migne im LXIX bande.

Ein kleines mit allen zuthaten christlicher philologie versehenes corpus Salomonischer schriften bietet der Paris. gr. 151, und die absicht des sammlers, diese bücher als ein zusammengehöriges ganzes betrachtet zu sehen, geht deutlich daraus hervor, dass vor dem beginn des ersten buches die prologe zu sämtlichen vier schriften, und zwar alle nach dem gleichen schema angefertigt, zusammengestellt sind. die in dieser sammlung enthaltene catene zu den proverbien entspricht im grossen und ganzen der von Peltanus nach einer ungenannten handschrift angefertigten und im jahre 1614 durch Andreas Schott herausgegebenen lateinischen übersetzung, nur dass sie reichhaltiger ist. die hs. F, in der sich dieselbe recension findet, zeigt gleichfalls erhebliche varianten, ist aber durch nachlässigkeit im namensetzen verunstaltet. da uns zu Prov. keine alten commentare in originaler überlieferung erhalten sind, so ist es schwierig, über die zuverlässigkeit dieser oder jener hs. nach blossen proben zu urteilen. bestimmtes wird sich vielleicht sagen lassen, wenn das verhältnis der rec. II, d. h. der Procopepitome zu I untersucht ist: eine verwandtschaft liegt sicher vor und immerhin wäre es möglich, dass sich II zu I ähnlich verhielte wie im Octateuch die Procopepitome zur CL. ebenso lässt sich eine verwandtschaft zwischen I und II (Procop.) bei der catene zum Canticum nicht verkennen und hier sind wir in der glücklichen lage, beide recensionen gedruckt zu besitzen: I gab Meursius aus einer in seinem besitz befindlichen hs. im jahre 1617 griechisch heraus, die Procopepitome II edierte Angelo Mai im IX bande seiner classici autores und Migne giebt sie darnach unter Procops werken. Th. Zahn, der das verhältnis beider recensionen einer eingehenden untersuchung mit nachprüfung der quellschriften unterzogen hat, kommt zu dem resultat, dass I, damals bereits mit dem namen des Eusebius versehen, von Procop bei der abfassung seiner catene neben den originalquellen herangezogen worden ist.

Auch hier, wie in den Proverbien und wie gleich hinzugefügt werden soll, im Prediger, steht III ganz allein. die recension trägt, wie schon die überschriften sagen, den charakter einer paraphrase, die unter verschweigung der namen zu einem dichten, einheitlichen gewebe zusammengeflochten ist.

Zu Iob besitzen wir einen griechischen druck des Patricius Iunius, der auf einer hs. des Bodleiana beruht und laut titel die recension des Niketas, unsere zweite, enthält. nahe verwandt mit dieser ausgabe ist die geraume zeit früher



im Jahre 1586 erschienene lateinische übersetzung des Comitulus. er legte einen codex des cardinals Caraffa zu grunde, benutzte daneben aber auch alte Vaticani und zog bei der im jahre 1587 erschienenen zweiten auflage noch eine handschrift des Pinellus zu rate, die ihm besonders neue, hinter jedem capitel im appendix mitgeteilte fragmente bot.<sup>1</sup> zwei Pariser hs. D und E (s. 66) geben dieselbe recension wenn auch mit mancherlei abweichungen wieder: beide zeigen zugleich aber einen wie es scheint dieser recension eigentümlichen und auffallenden schmuck, nämlich bunte bilder, die den dulder Iob auf seinem ganzen wege von lichtem glücke durch treffend angedeutete trübsal hindurch zum siege begleiten und auch nicht versäumen, dem betrachter eine wirksame anschauung von leu und einhorn, behemoth und leviathan zu geben. es wäre von hohem interesse, die geschichte dieser bilder einmal im einzelnen zu verfolgen und sicher nicht unwichtig für unsere kenntnis der mittelalterlichen miniaturtechnik, zumal wenn sich noch andere illustrierte hss. derselben recension finden sollten. Wenn die recension II den Olympiodor in der überschrift als hauptquelle nennt, so trifft dies für die erste gestalt der Iobcatene nicht minder zu und auch in der benutzung anderer autoren zeigt sich manche übereinstimmung. andererseits ist aber die verschiedenheit und selbständigkeit beider recensionen so gross, dass man nicht von benutzung der einen durch die andere, sondern nur von einer gemeinschaftlichen quelle wird sprechen dürfen.

Ein catenencorpus zu den Propheten enthält der Paris. gr. 159, aber das band, das sie umschlingt, ist vielleicht nur ein äusserliches. der prolog  $\chi\rho\eta\ \tau\omicron\nu\ \epsilon\nu\tau\upsilon\chi\acute{\alpha}\nu\omicron\nu\tau\alpha$  . . . , der vor allen vier Propheten steht und für Klostermann<sup>2</sup> ein beweis gemeinsamer herkunft, vielleicht sogar abfassung, von Johannes 'Drungarios' ist, findet sich z. b. auch in Corderius' druck der Johannescatene genau so und wird sich wohl noch öfter finden; er gehört ebensogut wie die notiz über die sieben ausgaben des griechischen Alten Testaments, über die zerstörungen Jerusalems, die zehn gottesnamen, die gründe für die dunkelheit der heiligen schrift u. a. m. zu den üblichen und notwendigen beigaben einer nützlichen catene. noch ein bedenken hat Klostermann zu schnell beiseite geschoben,<sup>3</sup> nämlich die notiz, dass ein 'Andreas' die Jesaiascatene verfasst habe: der (nach Fabricius citierten) subscriptio, die das bezeugt, gehen voran die worte  $\epsilon\iota\varsigma\ \tau\rho\epsilon\iota\varsigma\ \beta\acute{\iota}\beta\lambda\omicron\upsilon\varsigma\ \tau\eta\nu\ \pi\rho\kappa\epsilon\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\eta\nu\ \gamma\rho\alpha\phi\eta\nu\ \tau\omicron\upsilon\ \theta\epsilon\sigma\pi\epsilon\varsigma\iota\omicron\upsilon\ \pi\rho\phi\eta\tau\omicron\upsilon\ \text{Ἡσαΐου} \text{διελθὲν δοκιμάσας τοῦτο τῇ πρώτῃ δίδωμι πέρασ} —$  so steht am ende des ersten buches der Isaiascatene in der hs. Oxon. coll. nov. 41 (XIII jh.).<sup>4</sup> die catene des Andreas hatte also drei bücher: auf s. 73 ist der anfang des

<sup>1</sup> Vgl. Usener s. 30ff. bemerkenswert sind die auf blatt 11 der vorrede gegebenen autorenlisten verschiedener handschriften.

<sup>2</sup> Die Überlieferung der Jeremiahomilien des Origenes s. 34 ff.

<sup>3</sup> a. a. o. s. 37. anm. 3.

<sup>4</sup> vgl. Wolf a. a. o. s. 40.

dritten und letzten buches dieser catene (παραγραφόμενα sagt B und die eben erwähnte subscriptio) nach dem Paris gr. 155 abgedruckt: da nun 155 und 159 im wesentlichen übereinstimmen, so wissen wir nunmehr, dass die in ihnen enthaltene catene dem Andreas ihr dasein verdankt, trotzdem beide hss. den prolog des rätselhaften Johannes τοῦ τῆς Δουραγίας haben. übrigens ist das verhältnis der hss. derart, dass A und B den, wie die proben zeigen, sorgfältig mit namen versehenen text vollständig bieten, während C den eindruck eines auszuges macht.

Zu Jeremias sind wir wiederum in der günstigen lage, einen druck benutzen zu können: Michael Ghislerius hat seinen ungeheuren commentar zu diesem propheten noch durch hinzufügung einer catene im griechischen original bereichert. zur feststellung des textes benutzte er einen Vaticanus, dessen lücken er aus einer handschrift Sforzas nebst zwei weiteren Vaticani und einer Altaempsianer hs. ergänzte. die übereinstimmung dieses druckes mit der Pariser hs. gr. 158<sup>1</sup> ist eine fast vollständige, auch sind die lemmata regelmässig gesetzt. besonders bemerkenswert ist das nicht seltene auftreten des Gregorius Thaumaturgos, dessen äusserungen wir sonst nie begegnen.

Die hs. der Ezechielcatene coisl. gr. 17 dagegen macht einen viel weniger vertrauenerweckenden eindruck durch das häufige ΑΛΛΟC, welches fast alle namen ausser denen des Theodoret und Polychronios verdrängt hat. dass aber die citierungsmethode einst eine bessere war, sehen wir an nr. 11. ΤΟΥ ΑΓ' ΚΥΡΙΑΛΟΥ ΕΚ ΤΟΥ ΚΑΤΑ ΙΩΑΝΝΗΝ ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΥ: hier wird hoffentlich eine bessere handschrift weiter helfen. Villalpandi hat in seinem commentar zu Ezechiel aus einer hs. Sforzas und einem Vaticanus auszüge lateinisch mitgeteilt, von denen sich einige mit E berühren: aber diese sporadischen notizen nutzen uns nichts.

Die catene zu Daniel verbunden mit der zur Susanna bietet von Pariser hss. nur A. Angelo Mai giebt in der vet. script. nova coll. IX die probe einer Vaticanischen hs., lässt aber den hauptbestandteil, nämlich Hippolyt, weil schon anderweitig ediert, weg. soweit nun noch eine vergleichung möglich ist, sind die differenzen zwischen beiden handschriften gering: interessant ist, dass in A durch fortlaufende zahlen im text auf den rand verwiesen wird: aber diese nummern stehen am rande nur vor Hippolytfragmenten — die also sämtlich gezählt werden — nie jedoch vor erklärungen anderer verfasser.

Unter den zu den Evangelien verfassten catenen ist die verbreitetste die im jahre 1844 gedruckt zu Oxford erschienene und deshalb gewöhnlich 'Oxforder catene' genannte. die herausgeberthätigkeit Cramers beschränkte sich darauf, den Paris. coisl. gr. 23 zunächst abdrucken zu lassen, ohne auch nur bei den gänzlich verwischten stellen im anfang eine andere handschrift heranzuziehen.

<sup>1</sup> nach einer flüchtigen stichprobe stimmen die prophetenhss. alle im wesentlichen mit A: leider hatte ich keine zeit, proben zu collationieren und kann deshalb hier keine belege mitteilen. wichtige notizen über Römische hss. giebt Klostermann s. 110.

mitten im druck entdeckte er plötzlich in der nahen Bodleiana eine ältere und bessere handschrift des Chrysostomoscommentars Auct. T. 1. 4., wie er sie übrigens auch früher in Paris hätte finden können, und liess nun deren lesarten als Supplementum dem ersten bande beigeben: so entstand seine Matthaeuscatene. für Marcus wurde Bodl. Laud. gr. 33 und coisl. gr. 23, für Lucas und Johannes derselbe coisl. gr. 23 und der erste Bodleianus, bei einigen stellen des Lucas noch der Laudianus herangezogen. Dieser recension folgen im wesentlichen die Parisini A und B in allen evangelien, D und E im Johannes. in diesem evangelium aber wachsen die sonst nur geringfügigen varianten zu gewaltiger grösse an, insbesondere D erweist sich als eine sehr wichtige handschrift dadurch, dass sie überaus reich mit lemmata versehen ist und an langen stellen, die bei Cramer fortlaufend und namenlos sind, zahlreiche autoren angiebt.

Schon eine kleine probe wird die bedeutung der handschrift klar erkennen lassen:

### Cramer II

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| s. 216 5 οὐ τῆς ... ΧΡΥC'     | 219 14 fehlt                             |
| „ 21 τὸ δὲ ... ΒΑCΙΑ'         | „ 15 τοῦτο δὲ ἔστιν ὅτι τῆς οἰκ... ΩΠΙΓ' |
| „ 24 οὐ τὸ ... ΑΛΛΟC'         | „ 34 εἰπὼν ... ΧΡΥC'                     |
| „ 26 μανθάνομεν ... ΚΥΡΙΑΛ'   | 220 18 πόθεν ... ΧΡΥC'                   |
| 217 5 πόθεν δὲ ... ΑΠΟΛΙΝ'    | „ 31 αὐτὸς δὲ ... ΧΡΥC'                  |
| „ 7 χρῆ δὲ ... ΧΡΥC'          | 221 8 ἀπαρτιθείσης ... ΑΜΜΩΝ'            |
| „ 17 εἰποῦσα δὲ ... ΩΠΙΓ'     | „ 21 εἰ δὲ γυνὴ ... ΚΥΡΙΑΛ'              |
| „ 20 προβάλλεται ... ΑΠΟΛΙΝ'  | „ 26 ἄνθρωπον ... ΧΡΥC'                  |
| „ 26 τίνος ἔνεκεν ... ΚΥΡΙΑΛ' | „ 32 εἰ δὲ μήτι ... ΩΠΙΓ'                |
| 218 12 διὰ τὸ ... ΧΡΥC'       | „ 35 ἡρώτων ... ΧΡΥC'                    |
| 219 5 πῶς δὲ ... ΑΠΟΛΙΝ'      | 222 5 τὸ ἐγὼ βρωσιν ... ΑΠΟΛΙΝ'          |
| „ 10 οὐ χρῆ δὲ ... ΚΥΡΙΑΛ'    |  |

Die zweite recension (s. 81) bietet eine völlig neue Matthaeuscatene mit zahlreichen interessanten bruchstücken: leider zeigen bereits beide hss. die namen am rande und es ist zuweilen recht schwierig, anfang und ende der fragmente zu erkennen. Die nach einer alten pergamenthandschrift des erzbischofs von Toulouse C. de Montchal von P. Possinus herausgegebene Matthaeuscatene findet sich im Paris. gr. 194 rec. III (s. 82). die lemmata scheinen an der probestelle nicht sonderlich genau eingetragen zu sein, denn keins der angeblichen Chrysostomoscatate lässt sich in den erhaltenen homilien nachweisen. zuverlässiger in dieser hinsicht dürfte rec. IV sein, die mit der Matthaeuscatene des Corderius übereinstimmt. Ganz neu dagegen sind die formen der Lucascatene, die uns in V und VI, die der Johannescatene, die uns in VII entgegentritt. eine übereinstimmung mit der lateinischen Lucas-<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Catena LXII Graecorum patrum in S. Lucam. Antverpiae 1628 fol.



und der griechischen Johannescatene<sup>1</sup> des Corderius ist aus den stichproben nicht zu ersehen.

Wir müssen hier halt machen, da der mangel an grösserem handschriftlichen material ein eingehen auf die verwickelten verhältnisse der übrigen neutestamentlichen catenen verbietet, und es bleibt uns nur übrig, noch einmal die am beginn dieser erörterungen aufgestellte these zu wiederholen: die zahlreichen anderweitig nicht oder nur unvollkommen überlieferten fragmente griechischer kirchenschriftsteller können ohne vorherige herausgabe der in betracht kommenden catenen nicht in wissenschaftlich brauchbarer weise gesichtet und gesammelt werden. Ohne eine ausgabe des Nonius Marcellus ist man nicht imstande, die reste römischer tragiker richtig zu behandeln, eine fragmentsammlung der griechischen dramatischen dichter hat die herausgabe der anthologie des Stobaeus zur voraussetzung, und im gegensatz zu der die ursprüngliche anordnung zerstörenden ausgabe der Pfälzer anthologie durch Brunck (1776) wurde erst durch Jacobs (1794 ff) eine sichere grundlage für die behandlung dieser literaturgattung geschaffen. ebenso liegt die sache bei den catenen. auch hier muss man erst das ganze kennen, ehe man über die teile ein urteil fällt, und deshalb wird eine ausgabe der kettencommentare als die nächste und notwendigste aufgabe der patristischen forschung, soweit sie auf die exegetischenchriften der alten gerichtet ist, bezeichnet werden müssen.

Die zur erreichung dieses ziele unerläßliche vorarbeit hat bereits Wendland 1891<sup>2</sup> angedeutet: erst müssen die zahlreichen handschriften registriert und in klassen geordnet werden, damit ein überblick über den umfang des materials ermöglicht wird und der bearbeiter weiss, an welchem punkte er einzusetzen hat. und es ist wohl keinem zweifel unterworfen, dass man bereits durch diese vorarbeit eine grosse anzahl handschriften würde ausscheiden können, sodass die katalogisierung allein schon in bezug auf die masse der catenenhandschriften eine ähnlich befreiende wirkung ausüben könnte, wie sie die glänzende untersuchung Ehrhards<sup>3</sup> über Symeon Metaphrastes für die heiligenleben gehabt hat.

Das sicherste, ja das einzige mittel, diese handschriften zu klassifizieren und die gleichartigen unter ihnen als solche zu erkennen, ist die anwendung von stichproben. die in den besten handschriftencatalogen sich findende notierung der überschriften, anfangsworte und autoren hilft hier gar nichts. die überschriften variieren z. t. sehr erheblich, und ganz verschiedene werke tragen, wie oben gezeigt, denselben verfassernamen. die prologe und sonstigen beigaben können auch hie und da weggelassen oder umgestaltet sein, und

<sup>1</sup> Catena patrum Graecorum in S. Joh. Antverp. 1630 fol. die catenen Matthaeis, von denen Ehrhard und Fabricius berichten, konnte ich nicht benutzen.

<sup>2</sup> Neuentdeckte Fragmente Philos s. VIII.

<sup>3</sup> in der Festschrift zum elfhundertjährigen Jubiläum des deutschen [Campo Santo in Rom 1897. s. 46 ff.

selbst die eigentliche catene ist gerade am anfang am leichtesten willkürlichen änderungen ausgesetzt, abgesehen von dem hier sehr in betracht kommenden umstande, dass die ersten blätter einer catenenhandschrift überaus häufig fehlen oder verstümmelt sind. eine wirklich feste handhabe geben da nur stichproben, am besten aus verschiedenen teilen der catene.

Demnach wird ein catenencatalog zwei teile aufweisen müssen: 1. eine genaue technische beschreibung der einzelnen handschriften, 2. die prologe und die möglichst umfangreichen listen der stichproben nebst den varianten der einzelnen hss.: diesen sind ferner zur beurteilung der lemmata noch die controlierbaren citate und jeder einzelnen recension ein register der benutzten autoren beizugeben.

Ein — freilich sehr unvollkommenes — specimen dieser zunächst in angriff zu nehmenden arbeit, das bei ihrer definitiven ausführung der erweiterung in jeder hinsicht bedürftig wäre, sollen die im zweiten teil folgenden blätter liefern.

---

## JULIAN VON HALIKARNASS

Huet hat gelegentlich auf eine nachricht über den märtyrer Lukianos hingewiesen; sie sollte sich in einem dem Origenes zugeschriebenen commentar zu Hiob finden<sup>1</sup>, der nach der übersetzung des Joachim Perionius in die von Gilbert Genebrard zu Paris 1574 (abdruck Par. 1619) in fol. veranstaltete lateinische sammlung der werke des Origenes aufgenommen worden ist. Der wunsch, jene nachricht in ihrem wortlaute kennen zu lernen, veranlasste mich, einen jüngeren freund, herrn Dr. E. Hauler, während seines aufenthaltes zu Paris im j. 1886 zu bitten, jenen commentar in Genebrards mir auf deutschen bibliotheken unerreichbar gebliebenen sammlung zu durchblättern, und wenn er die von Huet angedeutete stelle gefunden, sie in der Pariser handschrift n. 454 aufzusuchen, in welcher ich das original von Perionius' übersetzung vermuthete. diese vermuthung bestätigte sich, und zu meiner freude wurde herr Hauler für sein mühsames suchen durch den unerwarteten fund interessanter altgriechischer bruchstücke belohnt, die er unlängst in dem Eranos Vindobonensis p. 334 ff. veröffentlicht und sachkundig behandelt hat.

Inzwischen wurde mir durch die liberalität der Pariser bibliotheksverwaltung die handschrift zu bequemer benutzung hierher gesandt, wo ich sie im frühjahr 1891 durchsah und auszog, soweit es wünschenswerth schien, um eine vorstellung von der beschaffenheit des werkes geben zu können, oder wissenswerthes sich bemerklich machte. Einen theil meiner auszüge habe ich schon im herbst 1891 herrn P. Wendland zur benutzung überlassen, der davon öffentlichen gebrauch gemacht<sup>2</sup> und mir dankenswerthe beiträge zur verbesserung zur verfügung gestellt hat: was ich meines herrn collegen Bratke wegen (s. s. 29 anm. 2) hier bemerkt haben will.

Dass Joachim Perionius 'Benedictinus Camoeriacenus, Henrici Gallorum regis interpres', wie er sich nennt, aus keiner anderen hs. als dem Par. gr. 454 übersetzt hat, ergab sich leicht. das original, dem diese hs. entstammt, hatte gegen ende eine blattversetzung erfahren, wodurch ein blatt, das mit dem scholion zu Hiob 42, 13 begann und im scholion zu 42, 16 mitten in einem

<sup>1</sup> P. D. Huetii Origeniana I. III. append. § 3 bei De la Rue t. IV p. 324<sup>b</sup> oben.

<sup>2</sup> s. P. Wendland, Philos. schrift über die vorsehung (Berl. 1892) p. 29, vorher im osterprogramm des Köllnischen gymn. in Berlin 1892 p. 21 'Hiobcommentar . . . den Usener seinem wahren verfasser wiedergeben wird', in einem brief vom 29. Oct. 1891 'die diatribe des Iulianus bietet in der that manche interessante parallelen' u. s. w.



worte mit κατα- aufhörte, an eine frühere stelle, nämlich mitten in das scholion zu 40, 26 verschlagen worden war. f. 141<sup>r</sup> lesen wir 'Επὶ δὲ τοῦ διαβόλου ῥητέον ὅτι || ἰστέον οὖν κτλ., der mit ὅτι begonnene satz folgt f. 141<sup>v</sup> (unten) εἰ συνεχωρεῖτο ἀποχρήσασθαι εἰς πᾶν ὃ ἐνεχέει, οὐκ ἂν ἤνεγκεν αὐτοῦ προσβολὴν πρῶτην ἢ ἐσχάτην ὃ πᾶς τῶν ἀνθρώπων βίος, ὃς ἔοικε τῇ ὑπὸ ζάλης θαλάσσης κυματομένη κτλ., wo dann die bemerkung zu 40, 26 ruhig zu ende geführt und zu 40, 27 u. s. f. übergegangen wird. dazwischen steht dann mit ἰστέον οὖν ὅτι τὰ μὲν ἄλογα διττὰ πάντα λαμβάνει, τὰ δὲ τέκνα οὐκέτι, ἵνα μὴ ἀθετηθῇ ὃ τῆς ἀναστάσεως λόγος beginnend der commentar zu 42, 13 bis zu 42, 16 ἔζησεν δὲ Ἰὼβ μετὰ τὴν πληγὴν ἔτη ἑκατὸν ἑβδομήκοντα ὀκτώ: ὡς εἶναι αὐτόν, ὅτε ἐπλήγη πρὸς τοῦ πονηροῦ κατα || woran sich unvermittelt εἰ συνεχωρεῖτο u. s. w. (40, 26 s. o.) anschliesst. der abgebrochene satz folgt f. 150<sup>r</sup>, wo an das lemma (42, 13) γεννῶνται δὲ αὐτῷ υἱοὶ ἑπτὰ καὶ θυγατέρες τρεῖς, dessen erklärungs wir oben f. 141<sup>v</sup>—142<sup>r</sup> gefunden haben, sich unmittelbar anreicht συγχώρησιν θεοῦ, ἐτῶν ἑβδομήκοντα ὀκτώ κτλ. Perionius hat diesen schaden erkannt und gebessert, aber er bemerkt p. 566 der ausg. von 1619, welche die Bonner bibliothek jetzt besitzt, ausdrücklich: 'haec in Graeco exemplari bibliothecae regiae, quod unum habui, traiecta sunt'. an der thatsache, dass Par. 454 die eine von Perionius benutzte hs. ist, können einzelne abweichungen nichts ändern, die auf versehen oder willkür beruhen, z. b. wenn im scholion zu 36, 16 die worte der hs. f. 110<sup>v</sup> ὥσπερ δὲ ποταμὸς παρασύρων θεμέλια ἐπιπόλαια ὄντα ἄλλ' οὐ πάγια von Perionius p. 554<sup>s</sup> übersetzt werden 'Quemadmodum autem flumen a Syris vocantur fundamenta quae firma non sunt' oder wenn zum schol. 39, 13—18 καὶ ἔστιν ἀκοῦσαι αὐτῶν ἡμερῶν διηγούμενων von Perionius p. 561<sup>o</sup> der scheinbare zusatz gemacht wird '... dies ipsos, qui literarum monumentis proditi sunt', der nichts ist als ausdeutung von διηγούμενων.

Die Pariser hs., über die ich auf Haulers bericht (Eranos Vind. 334 f.) verweisen kann, ist im j. 1448 in Italien von einem neugriechischen geistlichen Basileios leidlich sauber, aber verwahrlost geschrieben. eine copie derselben ist uns jetzt leicht erreichbar. denn dass die aus Meermanns sammlung an Sir Thomas Phillipps, und von dessen erben an unsere Berliner bibliothek gelangte, im j. 1542 zu Venedig geschriebene handschrift cod. Phill. n. 1406<sup>1</sup>, über welche unlängst herr Prof. Bratke berichtet hat<sup>2</sup>, nur aus der Pariser geflossen sein kann, sieht man beim ersten blick. sie hat nicht nur die oben berührte blattversetzung (von f. 113<sup>r</sup> an), sondern auch alle schreibfehler aufs getreueste fortgepflanzt.

In dieser Berliner abschrift trägt der Hiobcommentar von der hand desselben rubricators, der die eingänge aller abschnitte geschrieben hat, den

<sup>1</sup> Codices ex bibliotheca Meermanniana Phillipici graeci nunc Berolinenses, descripserunt Guil. Studemund et Leop. Cohn (Berl. 1890) p. 1 n. 2.

<sup>2</sup> Im Theol. Literaturblatt 1893 n. 22 (2. juni).

titel  $\omega\pi\iota\gamma\epsilon\nu\omicron\upsilon\varsigma$  und über der querleiste  $\iota\omega\beta\ \beta\acute{\iota}\beta\lambda\omicron\varsigma$ ; der frühere besitzer Naulot<sup>1</sup> hat unter dem autornamen eingetragen: τοῦ  $\iota\omega\beta\ \iota\sigma\tau\omicron\rho\acute{\iota}\alpha\ \mu\epsilon\tau\grave{\alpha}\ \tau\eta\varsigma\ \tau\omicron\upsilon\ \delta\omicron\rho\iota\gamma\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\epsilon}\rho\mu\eta\nu\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma\ \kappa\alpha\lambda\grave{\eta}\varsigma. der schreiber der Pariser hs. hatte zwischen dem querleisten, mit dem er den eingang der ersten seite verzierte, und der ersten textzeile leeren raum gelassen, den der rubricator ausfüllen sollte. was als titel beabsichtigt war, ist über dem querleisten zu sehen, wo mit dünner schrift  $\iota\omega\beta\ \beta\acute{\iota}\beta\lambda\omicron\varsigma$  geschrieben steht. erst eine jüngere hand hat mit hellerer schwarzer tinte in jenem offen gelassenen raum  $\omega\pi\iota\gamma\epsilon\nu\omicron\upsilon\varsigma$  eingetragen. auch die unterschrift f. 153<sup>v</sup> τέλος τῆς τοῦ  $\omega\pi\iota\gamma\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\varsigma\ \acute{\epsilon}\xi\eta\gamma\acute{\gamma}\epsilon\omega\varsigma$  ist von verschiedener, jüngerer hand. Es fehlt also jede spur einer äusseren beglaubigung von Origenes' namen, gegen den der inhalt lautesten einspruch erheben muss.$

Den wahren verfasser zu ermitteln, steht bei einem älteren bibelcommentar ein selten versagendes mittel zur verfügung, die sog. catenae oder kettencommentare, in welchen von stelle zu stelle auszüge aus älteren kirchenschriftstellern in der regel mit nennung des verfassers aneinandergereiht werden. zum Hiob ist bisher nur eine junge gestalt dieser weit zurückgehenden überlieferung, die catena des Niketas, griechisch veröffentlicht, welche Patricius Iunius (Young) nach einer hs. der Bodleiana 1637 herausgab. Gleich auf den ersten unpaginirten seiten findet sich die einleitung unseres commentars mit einigen auslassungen wieder unter dem vermerk  $\iota\omicron\upsilon\lambda\iota\alpha\lambda\omicron\upsilon\varsigma\ \alpha\lambda\iota\kappa.$  und im weiteren verlauf kehrt der name des Iulianus noch 18 mal wieder<sup>2</sup>. Danach konnte mir schon angesichts der Pariser hs. und auch später herrn Bratke kein zweifel daran bestehen, dass uns hier zum erstenmal eine schrift des seit dem VI jahrh. vielgenannten gegners des Chalkedonischen concils, des führers der sog. Aphthartodoketen Julian von Halikarnass<sup>3</sup> entgegentrete.

Das material zur controle ist erheblich grösser. Vor Iunius hatte der jesuit Paulus Comitulus aus Perugia eine ähnliche catene nach einer hs. des cardinals Antonio Caraffa in lateinischer übersetzung 1586 herausgegeben<sup>4</sup>. zur zweiten ausgabe (1587) konnte er eine hs. des Ioh. Vincentius Pinellus benutzen, welche eine ältere und wesentlich ursprünglichere form der catene bot; den zuwachs aus dieser quelle gab er bei jedem kapitel anhangsweise. so finden sich denn bei Comitulus im ganzen 35 anführungen des Iulianus,

<sup>1</sup> s. den s. 29 anm. 1 angeführten katalog p. II f.

<sup>2</sup> E. Preuschen in der Theol. Literaturzeitung 1893 n. 14 p. 364, durch den ich den aufsatz meines collegen Bratke kennen lernte, zählt im ganzen 20 fragmente des Iulianus in der catene des Iunius, aber durch ein versehen rechnet er das scholion zu Hiob 31, 5 (Iun p. 465) doppelt.

<sup>3</sup> s. Walchs Historie der Kezereien 8, 566 ff. Harnacks Dogmengesch. 2, 388 und besonders Gieseler, Commentationis qua Monophysitarum opiniones illustrantur pars II Gott. 1838.

<sup>4</sup> Catena in beatissimum Iob absolutissima . . . a P. Comitolo Perusino e Graeco in Latinum conversa . . . Venet. 1587 klein 4<sup>o</sup>. nach angabe der vorrede (bl. g<sup>r</sup>) war im jahre vorher das werk zuerst zu Lyon erschienen; die zweite ausgabe ist erheblich vervollständigt.

von welchen 16 ihm und Iunius gemeinsam, 12 der hs. des Pinellus entnommen sind. in unserem jh. hat Angelo Mai im zehnten band des *Spicilegium Romanum* p. 206—211 aus einer alten hs. des Vatican, die nach seinem zeugniss (p. 201) in uncialen geschrieben ist, nicht weniger als 46 fragmente des Julianischen commentars zusammengestellt, um die früheren sammlungen zu ergänzen; nicht wenige derselben sind ganz kurze sätze, einige nichts anders als aus dem zusammenhang gelöste worte. Im ganzen verfügen wir über etwas mehr als 100 anführungen, durch welche 68 verschiedene stellen bezeugt werden.

Wer die überlieferungsgeschichte alter spruchsammlungen und blüthenlesen kennt — und die kettencommentare mussten bei ähnlicher anlage dem gleichen geschick verfallen —, weiss, dass in ihnen nichts so sehr der verderbniss. ich will sagen der auslassung, verwechselung und verschiebung, ausgesetzt war als die gewöhnlich von einem zweiten schreiber mit roter tinte nachgetragenen quellenangaben, die sog. lemmata. Kein verständiger wird erwarten, dass die 68 stellen, die uns unter Julians namen angeführt werden, sich alle in seinem hiobcommentar nachweisen lassen. er ist vielmehr, noch ehe er an die prüfung herantritt, überzeugt, dass schon die ältesten exemplare von irrthümern nicht frei sein können und dass, je jünger die fassung, um so weniger verlass auf diese lemmata ist. das heisst auf unseren fall angewandt: wir haben zuverlässigkeit der quellenangaben in absteigender verringerung bei Mai (M), Comitulus (C) und Iunius (I) zu erwarten.

Dass schon in der alten catena des Vatican, welche Mai excerpierte, starke versehen unterliefen, ist leicht zu zeigen. so bietet M 210 f. zu 42, 18 *ὑποκρίσεως* zwei scholien als Iulianisch, welche sich gegenseitig ausschliessen: nur das erste steht in dem erhaltenen commentar, P(aris.) f. 151<sup>v</sup> oder B(erolin.) f. 121<sup>v</sup>; auch bei C 541 und I 612 finden sich beide scholien, aber in umgekehrter folge und mit abstrichen so ineinander gearbeitet, dass der eingang der echt Iulianischen bemerkung *ὑποκρίσεως οὖν τὴν Ἑβραϊαν διάλεκτον καλεῖ* den anfang bildet und an stelle der anfangsworte des zweiten *ὑποκρίσεως βιβλον καλεῖ* gesetzt ist. dadurch rechtfertigt es sich, dass bei C das ganze contaminirte scholion den vermerk 'Iuliani' trägt. bei I dagegen ist dasselbe namenlos geworden.

Aber I gibt bemerkungen des Iulianus nicht nur öfter (so auch 468 zu 31, 12) ohne namen, sondern auch mit falschem namen. s. 251 trägt ein scholion zu 12, 6 die aufschrift *Πολυχρονίου καὶ Ὀλυμπιόδωρου*: aus C 244 f. wissen wir, dass der anfang dem Iulianus entnommen ist und die grössere zweite hälfte dem Olympiodoros angehört, durch M 208 (abgekürzt) wird diese theilung an Iulianus bestätigt; das scholion steht in der that in dem handschriftlich erhaltenen commentar. zu 19, 13 giebt I 334 folgendes scheinbar zusammenhängende scholion, dem ich am rand gleich die autoren beisetze, wie sie durch C 312 überliefert werden:



Unbekannt Τοῦ αὐτοῦ. Ταῦτα καὶ ὁ μέγας Δαβὶδ ὀλοφυρόμενος ἔλεγεν·  
 ἔπελῆσθην ὡσεὶ νεκρὸς ἀπὸ καρδίας, ἐγενήθην ὡσεὶ σκεῦος ἀπολω-  
 Polychronios λός'. || καὶ νῦν ὁ Ἰωβ οὐδὲ τὴν ἀπὸ τῶν συγγενῶν ἔσχον' φησί  
 Iulianus ἑ παραμυθίαν.' ἀδελφοὺς γὰρ τοὺς αὐτῷ προσήκοντας λέγει. || ἀλλ'  
 ἀπέστησαν ἀπ' ἐμοῦ, ὥσπερ γνῶμης ἀμάρτημα τὸ πάθος μισήσαντες, ||  
 Polychronios καὶ τοὺς μὴδὲν αὐτοῖς προσήκοντας τῆς ἐμῆς συγγενείας προὔτι-  
 μησαν κτλ.

Das lemma τοῦ αὐτοῦ, was heute nur auf den zuletzt benutzten Polychronios bezogen werden kann, ist falsch; erst nach der ersten bemerkung wird Polychronios angezogen. in dem ausführlichen scholion unseres commentars lesen wir B 48<sup>v</sup> den satz ἀδελφοὶ ἀπεστράφησαν ὥσπερ γνῶμης ἀμάρτημα τὸ πάθος μισήσαντες: man sieht, wie freier behandlung die ausgehobenen stellen bei der einverleibung in die catena ausgesetzt waren; aber dass die von C dem Julian zugeschriebenen worte eben unserem commentar entnommen sind, wird niemandem zweifelhaft sein. in der Vaticanischen catena hat eine verschiebung der lemmata stattgefunden: M 208 gibt καὶ οὐδὲ τὴν ἀπὸ τῶν συγγενῶν ἔσχον παραμυθίαν. ἀδελφοὺς . . . λέγει als Iulianisch, d. h. das gerade vorhergehende stück aus Polychronios.

Nach der anderen seite ist folgender fall belehrend. Zu 38, 17 gibt I 547 ein scholion des Iulianus und eines des Theophilus von Alexandria. eben dieselben hat C 488, aber er hat zu dem ersten das lemma IVLIAN. & CHRYS. das wirkliche scholion des Iulianus zur stelle ist mit nennung des urhebers in der hs. des Pinellus C 495 und dem Vaticanus M 210 bewahrt, und es ist in dem fraglichen commentar an seiner stelle (B 104<sup>v</sup>) zu lesen. Was war geschehen? In einer jüngeren fassung war das an erste stelle gerückte scholion des Iulianus gestrichen worden, aber das lemma geblieben; dies wurde mit dem nächsten lemma Χρυσοστόμου combinirt; und so kam der vermerk Ἰουλιανοῦ καὶ Χρυσοστ. vor einen aus Iohannes Chrys. gezogenen abschnitt; in der catena des Niketas wurde schliesslich das lemma abgekürzt, dergestalt, dass nur das ganz unberechtigte Ἰουλιανοῦ blieb.

Ich will durch solche analysen den leser nicht weiter ermüden. die vorgeführten beispiele werden genügen, auch solchen, welche mit dieser classe alter überlieferung noch nicht vertraut sind, einen begriff von den unvermeidlichen und stehenden verderbnissen derselben zu geben. wer mehr begehrt, möge die bei Iunius unter falschem namen überlieferten scholien des Iulianus durchprüfen: 335 zu 19, 17 Πολυχρονίου (vgl. C 313 M 208 = B 49<sup>r</sup>), 339 zu 19, 23 Πολυχρονίου (vgl. C 316. 320 M 208 = B. 49<sup>r</sup>), 355 zu 20, 25 Ὀλυμπιόδωρου (vgl. C 329 M 208 = B 51<sup>v</sup>), 369 f. zu 21, 23—26 Τοῦ αὐτοῦ (vgl. C 341 M 208 = B 54<sup>v</sup>), 407 zu 25, 5—6 (vgl. M 209 hs. des Pinellus bei C 372 am rand = B 61<sup>v</sup>—62<sup>r</sup>), 572 zu 40, 10 (vgl. C 508, B 110<sup>r</sup>?), oder das namenlose bei I 468 zu 31, 12 (vgl. C 422 = B 75<sup>r</sup>).

Man wird schon hiernach den wert der einwendungen zu würdigen ver-

mögen, welche herr E. Preuschen gegen die abfassung des Hiobcommentars durch Julian von Halikarnass daraufhin erhoben hat, dass nicht alle in der catena dem Iulianus zugeschriebenen äusserungen sich in der handschriftlichen gestalt des commentars wiederfinden. ich will aber ein übriges thun und, da die von Iunius abgedruckte catena des Niketas von der alten überlieferung freilich nur ein sehr getrübtcs und unzuverlässiges bild gibt, in der folgenden übersicht alle bisher aus catenen bekannt gewordenen fragmente des Julianischen Hiobcommentars zusammenstellen; der angabe von kapitel und vers des Hiob lasse ich die zeugnisse der catenen bei M(ai) C(amitolus) I(unius) folgen und stelle diesen, soweit ich sie darin nachweisen kann, die blattangabe der handschriften P(arisiensis) und B(erolinensis) gegenüber.

- |  |   |
|--|---|
| 1) Prooem. Iun.: P 1 B 1   | 30) 14, 5 I 275 C 264   |
| 2) zu Hiob 1, 12 Iun. 37 P 8 <sup>v</sup> B 7 <sup>v</sup>         | 31) 14, 10 M 208: B 39 <sup>v</sup>                               |
| 3) 1, 18—19 I 45 C 82: P 10 <sup>r</sup> B 9 <sup>r</sup>          | 32) 14, 13—14 C 269* M 208: B 40 <sup>v</sup>                     |
| 4) 2, 1 I 66 f. C 99 f. cf. B 10 <sup>r</sup>                      | 33) 18, 10—16 M 208: B 47 <sup>r</sup>                            |
| 5) 2, 9 I 93 C 119: fehlt  | 34) 19, 13 M 208 = Polychr. (C 312)                               |
| 6) 2, 10 M 206: B f. 12 <sup>v</sup>                               | 35) 19, 13—14 C 312: B 48 <sup>v</sup>                            |
| 7) 3, 9 M 206: B 15 <sup>v</sup>                                   | 36) 19, 16—19 C 313 M 208: B 49 <sup>r</sup>                      |
| 8) 5, 24 M 206: B 21 <sup>r</sup>                                  | 37) 19, 23 C 316 = 320* M 208: B 49 <sup>r</sup>                  |
| 9) 5, 25 M 206: B 21 <sup>r</sup>                                  |   |
| 10) 6, 7 I 170 C 179: P 26 <sup>r</sup> B 22 <sup>r</sup>          | 38) 20, 25 C 329 M 208: B 51 <sup>v</sup>                         |
| 11) 6, 9 M 206   | 39) 21, 25—26 C 341 M 208: B 54 <sup>v</sup>                      |
| 12) 6, 10 M 206  | 40) 22, 5 M 209 = B 55 <sup>v</sup>                               |
| 13) 6, 25 I 178 C 186: P 27 <sup>v</sup> B 23 <sup>r</sup>         | 41) 25, 5 C 372* M 209: B 61 <sup>v</sup> —62 <sup>r</sup>        |
| 14) 7, 1—2 M 207: B 23 <sup>v</sup>                                | 42) 26, 2—4 C 379*: B 62 <sup>v</sup>                             |
| 15) 7, 3—6 M 207   | 43) 27, 17 M 209: B 66 <sup>r</sup>                               |
| 16) 7, 3—6 M 207   | 44) 29, 1—2 I 437 C 398: P 84 <sup>v</sup> B 70 <sup>r</sup>      |
| 17) 9, 21 M 207  | 45) 31, 5 I 465 C 420: fehlt                                      |
| 18) 10, 4 I 228 C 225: B 31 <sup>r</sup>                           | 46) 31, 9—12 C 422: B 75 <sup>r</sup>                             |
| 19) 10, 4 I 228 M 207: P 37 <sup>r</sup> B 31 <sup>r</sup>         | 47) 31, 34—35 I 480 C 431: B 77 <sup>r</sup>                      |
| 20) 10, 7 M 207: B 31 <sup>r</sup>                                 | 48) ? 33, 29—30 M 209 cf. B 84 <sup>r</sup>                       |
| 21) 10, 8 C 226 oben M 207: B 31 <sup>r</sup>                      | 49) 33, 31—33 M 209: B 84 <sup>r</sup>                            |
| 22) 10, 8—9 I 230 C 226 M 207: P 37 <sup>v</sup> B 31 <sup>v</sup> | 50) 33, 32 + 31 M 209 (32: C 449*) fehlt                          |
| 23) 11, 2 M 207: B 33 <sup>v</sup>                                 | 51) 34, 1—6 I 501 C 450 (cf. B 84 <sup>v</sup> ) fehlt            |
| 24) 11, 3 M 207: B 33 <sup>v</sup>                                 |   |
| 25) 11, 12 M 207: B 34 <sup>r</sup>                                | 52) 34, 3 C 457* M 209: B 84 <sup>v</sup>                         |
| 26) 11, 13—14 M 208: B 34 <sup>r</sup>                             | 53) 34, 35 C 457* M 209 (f. 173 <sup>b</sup> ): B 87 <sup>v</sup> |
| 27) 12, 2 M 208: B 35 <sup>r</sup>                                 |   |
| 28) 12, 4—6 C 244 M 208: B 35 <sup>r</sup>                         | 54) 37, 22 M 209: B 96 <sup>v</sup>                               |
| 29) 14, 3 I 273 C 262: B 39 <sup>r</sup>                           | 55) 38, 1 C 494* M 210: fehlt                                     |

- |   |  |
|---|--|
| 56) 38, 2 I 539 C 482: P 121 <sup>r</sup> B 98 <sup>v</sup> | 63) 42, 9 M 210: B 119 <sup>r</sup>            |
| 57) 38, 14 M 210: B 104 <sup>r</sup>                        | 64) 42, 17 M 210: B 120 <sup>r</sup>           |
| 58) 38, 17 I 547 C 488 (Iul. et Chrys.)                     | 65) 42, 18 M 210: B 120 <sup>r</sup>           |
| 59) 38, 17 C 495* M 210: B 104 <sup>v</sup>                 | 66) 42, 18 C 541* M 210 f.: P 151 <sup>v</sup> |
| 60) 38, 33 M 210: B 107 <sup>r</sup>                        | B 121 <sup>r</sup>                             |
| 61) 40, 10 C 508: cf. B 110 <sup>r</sup>                    | 67) 42, 18 M 211                               |
| 62) 42, 8 C 540* M 210: B 119 <sup>r</sup>                  | 68) 42, 18 I 613 C 542*: B 121 <sup>v</sup>    |

Es ist bemerkenswerth, dass schon in der alten uncialhandschrift, welche Mai benutzte, der weitaus reichhaltigsten und genauesten quelle, die wir bisher kennen, manche versehen untergelaufen sind (s. o.); kein wunder also, wenn unter 46 dem Julian zugeschriebenen fragmenten sich sechs diesem fremde stücke finden. mit dem gesamtergebnis dürfen wir jedenfalls zufrieden sein. wenn von 68 citaten der catenen 51 sich in der handschriftlichen überlieferung des hiobcommentars nachweisen lassen, so haben sich von diesen der verderbniss in so hohem maasse ausgesetzten angaben nicht weniger als 75% als richtig erwiesen. Wir dürfen es somit als erwiesen betrachten, dass der von jüngerer hand fälschlich dem Origenes beigelegte hiobcommentar ein werk, und zwar das einzige uns bis jetzt zugängliche, des Julian von Halikarnass ist.

Bonn 1894

H. Usener.



AUSZÜGE  
AUS  
PARISER CATENENHANDSCHRIFTEN  
ZUM  
ALTEN TESTAMENT  
UND DEN  
EVANGELIEN

Die listen geben anfang und ende jedes fragmentes. orthographie und lesezeichen sind — auch gegen die hss. — einheitlich geregelt.

Der apparat enthält nur die für classification wesentlichen varianten.

.... γινόμενων φησὶν bedeutet abweichendes ende bei gleichem anfang, ὅτι τὸν ἀνθρώπου τὸν ... abweichenden anfang bei gleichem ende.

8<sup>a</sup>. 8<sup>b</sup>. 8<sup>c</sup>. sind neue, von dem abweichenden zeugen hinter nr. 8 zugesetzte stücke.

II 4 weist auf das vierte fragment derselben probestelle in der zweiten recension des betr. buches hin.

Die drucke werden nach seiten, spalten oder folien und gegebenen falls auch nach zeilen citiert.

In der catene zum Octateuch und den Königsbüchern sind als probestellen die anfänge der einzelnen bücher gewählt. Bei CL und ZEPH. im apparat bedeutet + 2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ das hinzutreten von zwei neuen mit ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ bezeichneten, + ΓΕΝΝ' die anfügung eines neuen unter Gennadius' namen gehenden stückes.

ⲪⲚ Die griechischen christlichen Schriftsteller der ersten drei Jahrhunderte herausgegeben von der Kirchenväter-Commission der königl. preussischen Akademie der Wissenschaften. Hippolytus: erster Band. Leipzig 1897. 8<sup>o</sup>.

## CATENE ZUM OCTATEUCH UND DEN KÖNIGSBÜCHERN

## HANDSCHRIFTEN

- A Parisinus nat. gr. 128 XII. jahrhundert. enthält den Octateuch. pergament  $37 \times 27,5$  cm. 1 colonne. 47 zeilen. text und catene hintereinander. später, wo des öfteren der text den commentar überwiegt, ist dieser auf den rand gedrängt. namen rot im text, sind sehr regelmäfsig gesetzt. (610 pg.)
- B Paris. nat. gr. 129. XIII. jahrhundert. enthält den Octateuch. am anfang und ende fehlen blätter (Ruth). bombycin  $34 \times 26$  cm. 2 columnen. 40 zeilen. text und catene hintereinander. namen rot im text. (539 fol.)
- C Paris. nat. gr. 130. 132. XV. jahrhundert. enthält den Octateuch. in 2 bände gebunden. papier.  $34,5 \times 24,5$  cm. 1 colonne. sehr schön geschrieben. text und catene hintereinander. namen rot teils im text, teils am rande. (228 + 421 fol.)
- D Paris. coisl. gr. 5. XIII. jahrhundert. (im jahre 1264) enthält Levit.—Ruth. pergament  $36,5 \times 28,5$ . 1 colonne. 50 zeilen. gut geschrieben. text und catene hintereinander. namen rot im text. (185 fol.)
- E Paris. coisl. gr. 6. XIII. jahrhundert. enthält Levit.—Ruth. pergament  $37,5 \times 26,5$  cm. 2 columnen. 40 zeilen. gut geschrieben. text und catene hintereinander. namen rot im text. (276 fol.)
- F Paris. coisl. gr. 7. XII. jahrhundert. enthält Josua—IV Regn. pergament  $32,5 \times 27$  cm. text in der mitte, catene am rande. namen rot im text, aber fehlen fast immer. (127 fol.)
- G Paris. nat. gr. 161. XIII. jahrhundert (darunter ein palimpsest des X/XI. jahrhunderts). enthält die Genesis. pergament  $21,5 \times 17$  cm. 1 colonne. 31 zeilen. text und catene hintereinander. namen schwarz am rande. (127 fol.)
- H Paris. nat. gr. 131. XVI. jahrhundert. enthält die Exodus am anfang lückenhaft. papier  $31,5 \times 20,5$  cm. 1 colonne. 30 zeilen. text und catene hintereinander. namen rot am rande. (156 fol.)
- J Paris. coisl. gr. 8. X. jahrhundert. am anfang lückenhaft. enthält die Königsbücher mit catene, Paralip. mit commentar Theodorets, I. II. Esdras Neemias Esther Tobith Judith mit prologen und capitellisten, I. II. Macc. ohne beigaben. (vgl. Montfoucon bibl. coisl. pg. 43 ff.) pergament  $35 \times 24$  cm. 1 colonne. 39 zeilen. text und commentar hintereinander: der text in schmalerer colonne. namen schwarz im text. (283 fol.)
- K Paris. nat. gr. 133. XVI. jahrhundert. enthält Königsbücher und Paralipomena, beide mit catene. bombycin  $25 \times 16,5$  cm. 32 zeilen. text und catene hintereinander. namen rot im text. (258 fol.)

## DRUCKE

CL  $\Sigma\epsilon\iota\alpha$  ενος και πεντηκοντα υπομνηματιστων εις την οκτατευχον και τα των βασιλειων ηδη πρωτον τυποις εκδοθεισα αξιωσει μεν του ευσεβεστατου και γαληνοτατου ηγεμονος πασης Ουγκροβλαχιας κυριου κυριου Γρηγοριου Αλεξανδρου Γκικα επιμελεια δε Νικηφορου Ιερο-  
 μοναχου του Θεοτοκου . . . εν Λειψία της Καζονίας, εν τη τυπογραφία του Βρεϊτκόφ.  
 \*Εται αψοβ/γ. 2 bde. fol.

ZEPH. Moyses enucleatus, seu locorum obscuriorum, qui pentateucho continentur, aperta, dilucida, maximéque vtilis ex antiquis Graecorum Theologis sumpta explanatio: Francisco Zephyro Florentino interprete. Explicatio item brevis canticorum omnium tam veteris quàm novi Testamenti, ab ipsis quidem veteribus S. Patribus profecta, nunc verò à Graeco in Latinum sermonem translata ab Antonio Carafa. Coloniae Agrippinae, apud Petrum Haack. Anno CIO. IO. XCVII. kl. 8°.



KIRCHENVÄTER werden nach Migne citiert: Basilius Hexaëmeron XXIX. Chrysostomus Homil. in Genes. LIII. Cyrill. Alex. Γλαφυρά LXIX. Greg. Nyss. Hexaëmeron und Vita Mosis XLIV. Isidor. Pelus. epist. LXXXVIII. Origenes-Rufin. Homil. in Genes. XII. Proc. Gaz. comm. LXXXVII. Severian. Gabal. Homil. in mundi creat. LVI. Theodoreet Quaest. LXXX.

## CATENE ZUM OCTATEUCH

## PROLOGE

- 1 ΑΡΙCΤΕΑC ΦΙΛΟΚΡΑΤΕΙ ἀξιόλογον διηγήσεωc ᾧ φιλόκρατεc . . . . τοῦ βουλή-  
ματος τὸ κάλλιστον ἐπαθλόν.
- 2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟC ΥΠΑΤΙΩΙ καὶ ἄλλοι μὲν φιλομαθεῖc ἄνδρεc . . . . . καὶ  
προοίμιον τῆc θεοπνεύστου γραφῆc.
- 3 ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΝΥCCHC ἐπειδὴ περ εἰσαγωγικὸν πρὸc θεογνωσίαν . . . . θεοῦ τῆc  
ἀντικρύc ἐcτι φωνή.

## ZU GENESIS

- 1 βαρηχῆθ παρὰ ἐβραίοιc . . . . . λόγοι ἡμερῶν.
- 2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ μετρεῖν εἴωθε τοῖc . . . . . ἐν τῇ ἐρήμῳ συνέγραφεν.
- 3 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ ὁ εἰπὼν δημιουργὸν . . . . . μετὰ τὸν δημιουργόν.
- 4 ΧΡΥCΟCΤΟΜΟΥ τί δήποτε τὸν οὐρανὸν . . . . . καὶ τεχνίτης ἐcτίν.
- 5 CΕΒΗΡΟΥ ΓΑΒΑΛΩΝ δύω πρόκειται . . . . . παιδεύειν ἀκολουθίαιc.
- 6 ΑΚΑΚΙΟΥ ΚΑΙCΑΡΕΙΑC διὰ τί μέλλων νομοθετεῖν . . . . . καὶ δημιουργόc.
- 7 ΑΛΛΟC καὶ ὁ νόμοc ἀπὸ ἔαροc . . . . . ἡ κτίcιc τοῦ κόσμου.
- 8 ΔΙΟΔΩΡΟΥ τῶν βαρβάρων ὅcοι . . . . . οὐρανὸν καὶ τὴν γῆν.
- 9 ΓΕΝΝΑΔΙΟΥ ΚΩΝCΤ' εἰcί τινεc οἱ φαcι . . . . . θραcυνομένοιc cτερκτέον.
- 10 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τί δήποτε τῆc τῶν ἀγγέλων οὐκ ἐμνήcθη δημιουργίαιc;  
οὐδὲν cτερρεὸν εἶχον . . . . . διδασκαλίαιc ἀνάπλεωc.
- 11 CΕΒΗΡΙΑΝΟΥ διὰ τί μωcῆc μὲν . . . . . ἐρμηνεύει τὸν ἀόρατον.
- 12 ΑΚΑΚΙΟΥ ἐν ἀρχῇ ἐποίηcεν . . . . . ἀγέννητον εἶναι τὸν δημιουργόν.

**Prol.** hss. ACG 1 > G 2 überschrift von zweiter hand A. *Theodoretus Hypatio* jüngere hand C. Θεοδώριτου εἰc τὰ ἄπορα τῆc θείαιc γραφῆc G 3 > G. von jüngerer hand A.

**Gen.** hss. ACG 1 am rande AC > G 3 mit 4 als ein stück AG 4 name > AG 6 am rande A 7 am rande A. hinter 9G 10 überschrift am rande A

**Prol.** 1 > CL 2 > CL; Theod. 76 ohne die überschrift. 3 > CL; Greg. Nyss. 69D<sub>6</sub>—72C<sub>13</sub>  
**Genes.** 1 > CL 2 CL 1A cf. Lip. 3i; Theod. 77A 3 CL 4Z; das citat nicht wörtlich bei Bas. zu finden, der gedanke weitläufig ausgeführt. es folgen in CL zwei fragmente des-  
selben autors, die sich Bas. 13A<sub>4-11</sub> C<sub>9-14</sub> 20A<sub>6</sub>—21A<sub>2</sub> finden. 4 CL 5E; Chrys. giebt 30<sub>15</sub> ff.  
den gedanken in anderer form; dagegen sind die beiden in CL folgenden fragmente des-  
selben wörtlich aus 27<sub>55</sub>—28<sub>10</sub>. 29<sub>1-14</sub> entlehnt. 5 CL 6Γ cf. Lip. 3k; Sev. 431<sub>32-41</sub> 6 CL 7A  
7 CL 9B ΑΛΛΩC 8 CL 8Δ 9 cf. Lip. 3k. CL 8Z . . . παραδεδομένοιc cτερκτέον 10 CL 1E;  
Theod. 77C 11 CL 6Δ; Sev. 431<sub>52</sub>—432<sub>5</sub> 12 CL 7B || CL ordnet 2. 10 + 2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ  
(quaest. 3—4). 3 + 2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ. 4 + 2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ. 5. 11 + CΕΒΗΡΟΥ. 6. 12 + ΑΛΛΩC·  
8 + ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ. 9. 7 + ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ. ZEPH. hat ΑΘΑΝ'. 2 + einem kurzen abschnitt  
über den namen Genesis. 5. 8. 9. 10. 11 + ΘΕΟΔ' (CL 3A) + CΕΒ' (CL 6E) + BAC'  
(CL 4Z) + ΘΕΟΔ' (fehlt in CL und Theod.) + Rab. Mos. + BAC' (CL 5A) + ΓΕΝΝ'  
(CL 9B) + ΔΙΟΔ' (CL 8Z) + ΘΕΟΔ (CL 3Z)

## ZU EXODUS

- 1 Ὅτι τὸ πρῶτον βιβλίον.....τὸ πρόσταγμα.  
 2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ πῶς νοητέον τὸ χυδαῖοι ἐγένοντο;  
     οὐχ ὥς τινες νενοήκασι.....ἴσχυον σφόδρα σφόδρα.  
 3 ΤΟΥ ΑΓ' ΚΥΡΙΛΛΟΥ ἐπειδὴ ὑπὸ δεινῶ.....πλινθίαις ἐντροχυομένου.  
 4                      ἀντὶ τοῦ μηχανῇ τινι.....πράγματος πρόφασι.  
 5                      περιειστίθεται δὲ τῷ.....ἀνοσίως ἐξυβρίζεται.  
 6                      ὅσον γὰρ ὁ ἱσραὴλ.....ἔχοντες καὶ εἰρήνην.  
 7                      ὁ κύριος καὶ ὁ ἑβραῖος.....ἐξελεῖν ἐπιθυμήσας.  
 8 ΤΟΥ ΑΓ' ΓΡΗΓΟΡ' ΝΥΣΣΗΣ ἡ ὕλική καὶ.....τόκος πολέμιος.  
 9 ΕΥΣΕΒΙΟΥ τοὺς ἀχειροποιήτους.....ἀποίκων ζητήσεις.  
 10 ΤΟΥ ΑΓ' ΚΥΡΙΛΛΟΥ πρὸ μὲν γὰρ τῆς τοῦ.....ἅμα ἡχρειώθησαν.  
 11 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ ἐπειδὴ γέγονε μεθ'.....φημὶ δ' ὁ μυυσις.  
 12 [ΣΥΜΜ'] εἶπον δὲ αἱ μαῖαι.....τὰς μαῖας τίκτουςιν.  
 13 ΘΕΟΔΟΤ' ὅτι ζωογονοῦσι.....πρὸς αὐτὰς τίκτουςιν.  
 14 ΔΙΟΔΩΡΟΥ ἡ τῶν ὁ ἑρμηνεία.....ζωογονεῖν τοὺς ἄρσενας.  
 15 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τί ἐστὶν ἐπειδὴ.....ἐαυταῖς οἰκίας;  
     τοῦ φαραῶ κελεύσαντος.....ἀγαθῶν ἐδωρήσατο.

## ZU LEVITICUS

- 1 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ λευιτικὸν ὠνόμασται.....καιριωτέρου δηλωτική.  
 2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τίνος ἕνεκα τὰς.....προσέταξεν ὁ θεός;  
     πολλαχοῦ μὲν ἡμῖν εἴρηται.....θεραπεύει ζημίαν.  
 3 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ τὸν περὶ θυσιῶν λόγον.....ἐν τούτοις μαθήματα.  
 4 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ τετηρήκαμεν πολλαχοῦ.....τὸ ἔμψυχον μόνον.  
 5                      ἐπειδὴ ἔχαιρον.....μὴ θύειν δαίμοσιν.

## ZU NUMERI

- 1 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ διὰ τί προσέταξεν ἀριθμηθῆναι τὸν λαὸν ὁ θεός;  
     ἵνα τῆς οἰκείας ἐπαγγελίας.....ἐπλήθυνα αὐτόν.

---

**Exod.** hss. ABC (H ist am anfang lückenhaft) 1 am rande AC 4—9 am rande AC  
 9 > B 12 > B. name > AC 13 > B 15 überschrift > B  
**Levit.** hss. ABCDE 1 schluss von jüngerer hand B

---

**Exod.** 1 CL 553 A 2 CL 554 Δ; Theod. 225 C 3 CL 556 Γ Δ + 555 B; Cyr. 389 C<sub>13</sub>—392 A<sub>5</sub>  
 4 > CL 5 CL 555 Δ; Cyr. 388 D<sub>5-10</sub> 6 CL 555 E 7 CL 555 Z 8 CL 556 Z; Greg. Nyss.  
 328 A<sub>12</sub>—B<sub>2</sub> 9 CL 558 Γ 10 CL 558 Z; Cyr. 396 C<sub>13</sub>—D<sub>7</sub> 11 CL 559 E; Cyr. 397 A<sub>1-7</sub> 12 CL  
 557 B μαῖαι γὰρ... 13 CL 557 B 14 CL 557 Γ 15 CL 558 B; Theod. 228 A || CL ordnet 1.  
 2 + ΑΔΗΛΟΥ + ΚΥΡ'. 5. 6. 7. 3. 8. 12. 13. 14 + CYM' + AK' + ΑΔΗΛ'. 15 + EYC'.  
 9 + ΚΥΡ'. 10. hier beginnt cap. II. ΑΔ' + ΚΥΡ'. 11. ZEPH. hat ΑΘΑΝ'. 1 (ΘΕΟΔ' zugeteilt)  
 6. 3. 15. 14.

**Levit.** 1 CL 953 Γ 2 CL 953 Z... ἐρίφοις ἀπεικάσας (= Theod. 304 B<sub>3</sub>); Theod.  
 297 C<sub>2</sub>—307 ende 3 CL 953 Γ; vgl. Orig.-Ruf. 406 B<sub>2</sub> 4 CL 956 Z 5 CL 959 Δ \*\*ΤΟΥ  
 ΑΥΤΟΥ (sc. ΘΡΙΓ') || CL ordnet 1. 3. 2. 4. viel später folgt 5. ZEPH. ΑΘΑΝ'. 3. 2.

**Num.** 1 CL 1161 Z; Theod. 349 D—352 B

- 2 ΑΠΟΛΙΝ' τὸ δὲ κατὰ συγγενείας.....τῷ ὅλῳ τὸ μέρος.  
 3 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ΕΚ ΤΩΝ ΕΙΣ ΤΟΝ ΗΧΑΙΑΝ τήρει<sup>1</sup> φησὶν ὅτι ἐν ἀριθμοῖς...κατα-  
 γραφῆς ἀξιούμενος.  
 4 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ὅτι τὸ ἄρσεν καὶ.....βίβλοις ἀπογραφῇ.  
 5 ΑΠΟΛΙΝ' ἀριθμοῦσι δὲ τοῖς.....τὴν ὑτέραν ἐκκλησίαν.

## ZU DEUTERONOMIUM

- 1 τὸ δευτερονόμιον πέμπτον.....πάντα τὰ μωσαϊκά.  
 2 τὸ προοίμιον διδάσκει.....καὶ τὸν χρόνον.  
 3 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ ἐπειδὴ ὁ μὲν θεὸς .....ὑπὸ θεοῦ εἰρημένα.  
 4 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ διὰ τί τὸ πέμπτον.....δευτερονόμιον ἐκλήθη;  
 ἔξαρχῶν ἐξ αἰγύπτου.....τὰ τούτοις ὅμοια.  
 5 ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ ΤΟΥ ΠΗΛΟΥΣΙΩΤΟΥ ΕΠΙΣΤΟΛΗ  
 τί ἐστὶν ἔφης τὸ περὶ.....ποιῆσαι τολμησάντων.

## ZU JOSUA

- 1 καὶ ἐγένετο μετὰ τὴν τελευτήν.....ἀρπάζουσιν αὐτήν.  
 2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ καὶ πῶς ἀρμόττει.....τῷ ὑπουργῷ μωυσεῖ;  
 ἀκούομεν καὶ τοῦ ἀποστόλου.....ἀκουσόμεθα καὶ σοῦ.  
 3 ΑΝΕΠΙΓΡ' τετελεύτηκε μωυσεῖς.....καὶ τοὺς προφήτας.  
 4 ἱστέον δὲ ὅτι ὁ μὲν μωυσεῖς.....μὴ ἀπειθήσαντας.

## ZU JUDICES

- 1 μηδεὶς τὴν τῶν κριτῶν.....πρὸς νοουθεσίαν ἡμῶν.  
 2 ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ κριταὶ κέκληνται.....βλάβης ἐλευθεροῦν.  
 3 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ διὰ τί κριταὶ τὸ βιβλίον ὠνόμασται;  
 ὥσπερ τῶν βασιλέων ἡ.....τὴν πρόρρησιν τέλος.  
 4 ΕΙΣ ΤΟ ΑΥΤΟ ΑΝΕΠΙΓΡ' τελευτήσαντος τοίνυν.....τὴν ἰησοῦ τελευτήν.  
 5 εἰ καὶ κατ' ἐκεῖνον.....ὁ δ' αὖ εἶλε προλιορκήσας;  
 πολλὰς ἔσχε μεταβολὰς .....ἰεβοῦς ὠνομασμένα.

**Num.** hss. ABCDE **2** und **3** am rande A hinter **3** eine hexapl notiz, B **5** name > D  
**Deut.** hss. ABCDE. nach **4** folgt in D eine hexaplarische notiz, die sonst hinter **5**  
 steht. **5** name > E

**Jos.** hss. ABCDEF **2** name > A

**Jud.** hss. ABCDEF **2** > D. Κυρίλλου E **4** am rande A. Γενναδίου εἰς τὸ αὐτό E

**Num.** **2** CL 1162E **3** CL 1163A **4** CL 1162Z **5** CL 1163Γ || CL ordnet 1. 2. 4. 3. 5.  
 ZEPH. hat nur 1.

**Deut.** **1** CL 1421A **2** CL 1422E ΔΙΟΔΩΡΟΥ **3** CL 1423A und unter ΔΙΟΔΩΡΟΥ  
 sofort dahinter wiederholt **4** CL 1417Γ; Theod. 401A ff. **5** CL 1441Z; Isid. (ep. III 391.)  
 1032B || CL ordnet 4. 1 + ΕΙΡΗΝ'. 2. 3 + ΔΙΟΔ' (derselbe wortlaut); **5** wird erst zu  
 Deut. IV 19 citiert. ZEPH. hat **4** (stark verkürzt) 2. 3 (ΔΙΟΔ' langes fragment mit über-  
 einstimmendem anfang).

**Josua** **1** CL 1A; Theod. 457A **2** CL 2Γ; Theod. 460A **3** CL 3Γ **4** CL 3Γ' || CL ordnet  
 ΑΔΗΑ. 1. 2. 3. 4.

**Jud.** **1** CL 117E **2** CL 117Δ **3** CL 117Γ; Theod. 485C **4** CL 119B **5** CL 121E;  
 Theod. 48<sup>a</sup>A || CL ordnet 3. 2. 1. 4 + ΑΔΗΑ'. 5.



## ZU RUTH

- 1 τί δήποτε κατὰ τὴν ρούθ συνεγράφη διήγημα;  
 πρῶτον διὰ τὸν . . . . . τῶν χειρῶν ἐπιμέλειαν.  
 2 ἡ ρούθ τύπον ἐπέχει ἐκκλησίας.  
 3 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ ρούθ τύπον φέρει . . . . . ἁδίκους καὶ ἀνυποτάκτους.

## PROLOGE bei Nikephoros

- 1 ΠΟΚΑΙ ΠΑΡΑΔΟΧΕΙΣ ΕΙΣΙ ΤΗΣ ΓΡΑΦΗΣ etc.  
 πρώτη ἐστὶν ἡ τῶν ὀβ . . . . . folgt die liste der 7 übersetzungen  
 . . . . . κονιάματι εἰς διαφύλαξιν.  
 2 ΠΟΚΑΚΙΣ ΚΑΙ ΠΟΤΕ ΕΠΟΡΘΗΘΗΣΑΝ ΟΙ ΕΞ ΙΣΡΑΗΛ  
 ἐπὶ ῥοβοὰμ σουσακίμ . . . . . ἐσχάτη ἀλώσει.  
 3 ΠΟΤΕ ΚΑΙ ΠΟΘΕΝ ΓΕΓΟΝΕΝ Η ΕΝ ΤΑΙΣ ΘΕΙΑΙΣ ΓΡΑΦΑΙΣ ΕΥΡΙΣΚΟΜΕΝΗ  
 ΑΣΑΦΕΙΑ ὅτι ἐν τῇ αἰχμαλωσίᾳ . . . . . γραφῇ παραδέδωκεν.  
 4 ΠΟΙΟΙΣ ΚΑΙ ΠΟΣΟΙΣ ΟΝΟΜΑΣΙΝ ΠΑΡ ΕΒΡΑΙΟΙΣ ΟΝΟΜΑΖΕΤΑΙ Ο ΘΕΟΣ  
 δέκα ὀνόματα παρ' . . . . . τοῦ ἡθ ὁ ζῶν.  
 5 ΕΚ ΤΩΝ ΤΟΥ ΠΡΟΚΟΠΙΟΥ ΤΟΥ ΓΑΖΑΙΟΥ  
 ἡ τοῖνυν γένεσις μωσέως . . . . . τὸ δύνασθαι πρυτανεύοντος.

## CATENE ZU DEN IV KÖNIGSBÜCHERN

## I

## ZU I REGN.

- 1 διὰ τί βασιλείας καλεῖται τὸ βιβλίον;  
 ἐπειδὴ ἡ πρώτη . . . . . τέλος ἔχει τὸ βιβλίον.  
 2 ἐπειδὴ τῆς θείας χάριτος . . . . . καταλίπωμεν ἀτελή.  
 3 ΕΙΣ ΤΑΣ ΒΑΣΙΛΕΙΑΣ πλείστοι προφηται . . . . . ἄλλοις διδάσκομεν.  
 4 εἷς ἐκ τῶν υἱῶν . . . . . ἐγυμνώθη τιμῆς.  
 5 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἐπειδὴ τῆς θείας χάριτος . . . . . καταλίπωμεν ἀτελή.  
 6 τίς ἡ αἰτία τῆς ἐν τῇ γραφῇ ἀσαφείας;  
 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἡ ἐξ ἐτέρων γλωσσῶν . . . . . κακείνη μεστή.

Ruth hss. ACDEF 2 > F am rande AC 3 am rande A name > F.

Prol. Nic. stehen in den hss. hinter dem Octateuch. 1 haben ACDEF (E bricht bei recension ε' ab) 2 haben ACDF 3 C ohne überschrift 4 CF ohne überschrift 5 > hss.

I hss: text nach F. J ordnet resp. variiert wie folgt (nicht angeführte fragmente fehlen):  
 I Regn. anfang fehlt.

Ruth 1 = CL 257Γ; Theod. 517D 2 > CL 3 CL 260Δ || CL ordnet 1 + 2 ΑΔΗΛ'. 3.

Prol. Nic. diese Prologe giebt CL 1 pg. κθ ff. 1 vgl. Athan. Synops. sacr. script. XXVIII p. 433B.

I I Regn. 1 CL 277B; Athan. XXVIII 313D 2 CL 277Δ; Theod. 528B—529A<sub>1</sub> 3 CL 277E . . . ἄλλοις διδάσκομεν; Theod. 529A<sub>7</sub>—C<sub>2</sub>? Proc. 1080C 4 CL 279B \*ΠΡΟΚΟΠΙΟΥ anf. Proc. 1081A 5 = 2 > CL 6 CL 277Δ; Theod. 529A<sub>1-5</sub>. || CL ordnet 1. 2. 6. 3. 4.

## ZU II REGN.

- 1 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τινὲς μὲν ἐπιμέμφονται . . . . . κυρίου καὶ τὰ ἐξῆς.  
 2 ἀντὶ τοῦ ἡττήθη . . . . . δᾶδ περὶ τοῦτο.  
 3 κόσμος χρυσοῦς ὁ τοῖς . . . . . αὐτὸ κέκληκεν.  
 4 πολλὰ τὸν θρῆνον . . . . . καὶ ἐνήστευσαν καὶ ἐξῆς.  
 5 πολλὰ τὸν θρῆνον . . . . . ἐπὶ στεφάνῳ ποιήσαντες.  
 6 δῆλόν ἐστιν ἐντεῦθεν . . . . . βιβλίου τοῦ εὐθοῦς.

## ZU III REGN.

- 1 τί θαυμάζεις ὅτι . . . . . προφανῇ προστησάμενοι.  
 2 ὁ μὲν ἀβεσκαλῶμ . . . . . δίκην εἰσέπραξεν.  
 3 ζητήσεις εἴ που . . . . . καὶ πρεσβύτης.  
 4 τὸ τῆς παρθένου ἀκμαῖον . . . . . ἦν διώνυμος.  
 5 μήποτε πρόβατα . . . . . μιᾶς ἡλικίας.  
 6 παρὰ τινα πηγὴν . . . . . πηγὴν ἡρμήνευσεν.

## ZU IV REGN.

- 1 δακμὸν ἔφερον οἱ . . . . . οὐκ ἡνέσχοντο ἄρχεσθαι.  
 2 οἶκος ἦν ὥρα θέρους . . . . . ὀνομάζουσιν οἱ πολλοί.  
 3 καὶ προσόχθισμα καὶ . . . . . τύπον θεὸν ἀνηγόρευαν.  
 4 τινὲς ὡμότητα τοῦ . . . . . πυρὶ παραδέδωκεν.  
     οἱ τοῦ προφήτου . . . . . τιμωρίαν διέφυγεν.  
 5 οἱ τὸν προφήτην . . . . . καὶ παίζειν δικαίους.

I II Regn. ■ ΘΕΟΔ' 1. 4 . . . ἐπλήγησαν ἐν ῥομφαίᾳ. 5 οὐ πενθεῖ μόνον . . . εἰς αὐτὸν ἐφελκόμενος. 6 ΘΕΟΔ'.

III Regn. 1 ΘΕΟΔ' τινὲς ὑπολαμβάνουσιν . . . τῷ βασιλεῖ. ἀνοήτως ἄγαν . . . ἐβεβαίωσεν λόγους. 2 τὸν γῆων τίνα καλεῖ; γῆων μὲν ὁ νεῖλος . . . χερρὶ καὶ φελθί. ■ γῆων τὴν σιλοάμ . . . ὥσπερ ἀφοιτᾷν 4 ΘΕΟΔ' τί δὴποτε οἱ ἄρχοντες . . . θρόνον σου; ἤδεαν ὡς οὐδεὶς . . . θρόνου ἱσραήλ.

IV Regn. 1 ΘΕΟΔ' ■ ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ 3 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ 4 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ 5 πρὸς τιμωρίαν ἑώρα . . . πάντα προμήθειαν.

I II Regn. 1 CL 496B; Theod. 597A 2 CL 494Γ . . . ἀκύλας κατέλαβον \*ΠΡΟΚ' Proc. 1120C ■ CL 495Γ; Proc. 1120C = Theod. 597B cf. II 1 4 CL 495E; Theod. 597C<sub>3-8</sub> 5 > CL; 4 + 5 = Proc. 1120D<sub>3</sub>—1121A<sub>4</sub> cf. II 4 6 CL 497B; Theod. 600A. CL ordnet 2. 3. 4. 1 + 2 \*ΠΡΟΚ' (das erste = II 2) + ΑΔΗΛ' (= J 5 = II 3?). 6.

III Regn. 1 > CL 2 > CL 3 CL 648A; Proc. 1148C cf. II 1 4 CL 649Γ \*\*ΠΡΟΚ' + 650A \*ΠΡΟΚ'; Proc. 1148C. ende = Theod. 667<sub>1-2</sub> cf. II 2. 3 5 CL 650Z; Proc. 1148D cf. II 4 6 CL 650Z<sub>7-11</sub>; Proc. 1148D = Theod. 667<sub>4-6</sub> cf. II 5 || J hat 1 CL 651A; Theod. 668A 2 CL 653Γ; Theod. 668B 3 CL 653Γ<sub>5</sub>; Theod. 669A<sub>4</sub>? 4 anfang = CL 655B; das ganze bei Theod. 669A. || CL ordnet 3. (4<sup>1\*</sup>). 4<sup>2</sup>. 5. 6.

IV Regn. 1 CL 811B; Theod. 745A Proc. 1180C cf. II 1 2 CL 813A; Theod. 745A cf. II 2. Proc. 1180C 3 CL 814B Theod. 745B Proc. 1180C cf. II 4 anfang 4 CL 816Γ; Theod. 745C 5 CL 816Δ<sub>3</sub>? + Ε \*\*ΠΡΟΚ'; Proc. 1181A. die erste hälfte = 4 cf. II 5. || CL ordnet wie F.

## PROLOGE

## II

## ΠΡΟΘΕΩΡΙΑ ΕΙΣ ΤΑΣ ΒΑΣΙΛΕΙΑΣ. ΒΑΣΙΛΕΙΩΝ Ἀ

- 1 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ πολλοὶ προφήται.....σκεύη τὰ ἄγια.  
2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ εἰ ἐξ ἄρμαθαίμ.....κατὰ τὸν παῦλον.

## ZU I REGN.

nicht erhalten.

## ZU II REGN.

- 1 ΘΕΤ' ὁ χλιδῶν κόσμος.....βραχιάριον αὐτὸ κέκληκεν.  
2 ΘΕΤ' εὐγε φιλοσόφου ψυχῆς.....ἐξηγέσθη παρὰ θεοῦ.  
3 ΘΕΤ' οὐ πενθεῖ μόνον.....ὁ δὲ θρηνός φησιν.  
4 δ δηλοῖ τὸ ἐκ πολλῶν.....στεφάνῳ ποιήσαντες.  
5 ἀντὶ τοῦ ὡς ἐτήλην.....ἐφεξῆς μαρτυρεῖ.  
6 ΘΕΤ' ἐπαρᾶται τοῖς ἀψύχοις.....οἶκος ὑμῶν ἔρημος.

## ZU III REGN.

- 1 Ζητήσεις δέ που.....καὶ πρεσβύτης  
2 τὸ τῆς παρθένου.....δεκτικῆς μεταδίδωσιν.  
3 γράφεται.....διώνυμος γὰρ ἦν.  
4 μήποτε πρόβατα μὲν.....μιας ἡλικίας.  
5 ΘΕΤ' τὸ συγγίτιον.....ὁ κύρος καλεῖ.

## ZU IV REGN.

- 1 οὐ γὰρ τὸν συνήθη.....ἄχαᾶβ ἔφερον.  
2 ἀκύλας περὶ τὸν.....ὀνομάζουσιν οἱ πολλοί.  
3 ὁ ἐβραῖος βαβάζεβουλ.....ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια.  
4 ΘΕΤ' προσοχίσματα καὶ.....ἦν ἔθεοποίησαν.  
5 ΘΕΤ' οἱ τὸν προφήτην.....καὶ παίζειν δικαίους.

II hs. K. **Prol.** alles von jüngerer hand nachgetragen mit der notiz ταῦτα ὡς οἶόντε μοι ἀντέγραψα καὶ εἴπερ οὐκ ἔστι κατὰ τὸ πρωτότυπον συγγνώτε ὅτι σεσαθρωμένον ἔστι. die nächste seite ist stark verwischt.

II **Prol.** 1 anfang = CL 277E; das ganze bei Theod. 529A<sub>7</sub>—532A<sub>7</sub>

II **Regn.** 1 CL 495B; Proc. 1120C = Theod. 597B 2 CL 496Δ \*ΠΡΟΚ' anf. Proc. 1120C 3 CL 497A ? oder 496Γ<sub>4</sub> = Theod. 597A<sub>8</sub> ? 4 > CL; Proc. 1120B cf. I 5 5 CL 497Γ—E<sub>2</sub>; Proc. 1121A + Theod. 600A<sub>11</sub>—B<sub>2</sub> 6 ende = CL 498A \*ΠΡΟΚ' das ganze bei Proc. 1121B, der anfang bei Theod. 600B.

III **Regn.** 1 CL 648A; Proc. 1148C cf. I 3 2 CL 649Γ \*\*ΠΡΟΚ'; Proc. 1148C cf. I 4<sup>1</sup> 3 CL 650A; Proc. 1148C = Theod. 667<sub>1-2</sub> cf. I 4<sup>2</sup> 4 CL 650Z; Proc. 1148D cf. I 5 5 CL 650Z; Proc. 1148D = Theod. 667<sub>4-6</sub> cf. I 6.

IV **Regn.** 1 cf. CL 811B ?; Theod. 745A cf. I 1 2 ende = CL 813A cf. I 2 3 > CL 4 CL 814B + 814A \*\*ΠΡΟΚ'; Proc. 1180C anfang = I 3 5 CL 816Δ + E \*\*ΠΡΟΚ'; Proc. 1181A cf. I 5.

## CATENEN ZUM PSALTER

## I

- A Paris. nat. gr. 139 (reserve) aus dem anfang des X. jahrhunderts. enthält psalmen und cantica. schönes starkes pergament  $35,5 \times 26$  cm. text in der mitte, catene am rande. 70 zeilen catene. namen rot im text. sorgfältig gesetzt. sehr schön geschrieben. jeder psalm beginnt mit zierlicher kopfleiste und überschrift in farben und gold (vgl. die beschreibung der hs. bei H. Bordier, descr. des peint. dans les mss. de la bibl. nat. p. 108). die buchstaben stehen über den zeilen fol. 1—311<sup>a</sup> und 318<sup>a</sup> mitte bis zum ende der hs. von 311<sup>a</sup> bis 318<sup>a</sup> unter der zeile, vielleicht von anderer hand. (449 fol.)
- B Paris. nat. gr. 148. XVI. jahrhundert. enthält Ps. 1—76. papier  $35,5 \times 24$  cm. text und catene hintereinander. 1 colonne 30 zeilen. schön geschrieben. namen rot am rande. ist abschrift von A. (639 fol.)
- Ⓒ Expositio Patrum Graecorum in psalmos, à Balthasare Corderio Soc. Iesu ex vetustissimis Sac. Caes. Maiestatis, & Sereniss. Bauariae Ducis mss. codicibus ἀνεκδότοις concinnata; in Paraphrasin, Commentarium et Catenam digesta; Latinitate donata, & Annotationibus illustrata . . . Antverpiae, ex officina Plantiniana Balthasaris Moreti M. DC. XLIII—VI. 3 Bde fol.
- Ⓓ Aurea in quinquaginta Davidicos Psalmos doctorum Graecorum catena. Interprete Daniele Barbaro electo Patriarcha Aquileiensi. cum privilegio. Venetijs, apud Georgium de Caballis. MDLXIX. fol.
- Athanasius expos. in Psalmos und de titulis psalm. (aus cat.) XXVII. Basilius homil. in Psalm. XXX. Chrysostomus hom. in Psalm. LV. Eusebius comment. in Psalm. XXIII. Gregor. Nyssen. in Psalm. inscript. XLIV. Orig. cat. unter dem namen des Origenes bei Migne XII edierte catenenfragmente zu den Pss. Theodoret comment. in Ps. LXXX.

## CATENE ZU PSALM I

## ΨΑΛΜΟΣ Ᾱ

- 1 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΣ μακαριότητος μὲν κατὰ . . . . . κεῖται παρ' ἑβραίοις.
- 2 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ΚΑΠΠΑΔΟΚΙΑΣ ὡς δὲ μέλλων . . . . . τὸ κακὸν ἐπαινετός.
- 3 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ ἀλλὰ πῶς ἐν ἀναιρέσει . . . . . καὶ ἀθλητῶν ἐνεργήματα.
- 4 ΑΚΤΕΡΙΟΥ ὡς μαθητῆς δὲ . . . . . σὺν ἀληθείᾳ σεβόμενοι.
- 5 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ κυρίως δὲ μακάριος . . . . . ὑπάρχει καρπός.
- 6 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ καὶ ἐντεῦθεν ῥᾶδιον . . . . . ὁ μακάριος δαδ.
- 7 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ τῇ φύσει τῶν πραγμάτων . . . . . ἐν βουλῇ ἀσεβῶν.
- 8 ΕΥΣΕΒΙΟΥ πρῶτοί εἰσιν οἱ τὴν . . . . . ἀπηλλαγμένον μακάριος.
- 9 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ΚΑΠΠΑΔΟΚΙΑΣ ἀλλὰ καὶ πρῶτον . . . . . ἐξ ἐτέρου λαβῶν.
- 10 ΑΚΤΕΡΙΟΥ διδασκαλίας γὰρ ἡ . . . . . τῆς καθέδρας μωσέως.
- 11 ΔΙΔΥΜΟΥ ἔστι δὲ ἀμαρτωλῶν . . . . . τεύζεται τοῦ βραβείου.
- 12 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΣ καλῶς τὸ θέλημα . . . . . λόγος τοῦ χριστοῦ.
- 13 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ μελετᾷ δὲ τὸν νόμον . . . . . τοῦ νόμου μελέτη.
- 14 ΗΓΥΧΙΟΥ δεῖ γὰρ πρῶτον κατορθοῦσθαι . . . . . ἐπιμένειν ἐγκλίνωμεν.

I Psalm I 1 anfang = Ⓒ3. Ⓓ1<sub>64</sub>; Eus. 76C<sub>3</sub>—D<sub>4</sub> var. 2 anfang = Ⓒ6. Ⓓ1<sub>9</sub>; Bas. 216A<sub>3</sub>—217B<sub>6</sub> var. 4 Ⓒ8. Ⓓ3<sub>1</sub> 5 Ⓒ8 ΘΕΟΔΩΡΟΥ cf. aber Ⓒ6; Theod. 868A<sub>4</sub>—B<sub>6</sub> var. 6 anfang = Ⓓ2<sub>8</sub>; Theod. 865B<sub>11</sub>—869A<sub>12</sub> 7 Ⓓ4<sub>49</sub>; Bas. 220B<sub>1-14</sub> 8 Ⓒ9. Ⓓ3<sub>47</sub>; Eus. 76D<sub>6</sub>—77A<sub>6</sub> 9 ende = Bas. 225B<sub>6</sub> ? 10 Ⓒ9. Ⓓ4<sub>22</sub> ΑΘΑΝ' 11 Ⓒ9 12 Ⓒ10 ΘΕΟΔ'; Eus. 771A<sub>9</sub>—B<sub>6</sub> var. 13 Ⓒ10. Ⓓ7<sub>18</sub> 14 Ⓒ9. Ⓓ4<sub>13</sub>



- 15 ΑΘΑΝΑCΙΟΥ διὰ τῆς καθέδρας.....διδασκαλία τῶν παρανόμων.  
 16 ΗCΥΧΙΟΥ λοιμοὺς οἶμαι τοὺς.....κελεύει μὴ καθέζεσθαι.  
 17 ΘΕΟΔ' προσήκει δὲ οὐ μόνον.....τὸν ἐντεῦθεν φυόμενον.  
 18 ΕΥC' νόμον δέ φησιν οὐ πάντως.....εὐαγγελικὸς λόγος.

## ZU PSALM XXII

## ΨΑΛΜΟC ΚΒ

- 1 ΑΘΑΝΑCΙΟΥ ἄδεται ὁ προκείμενος.....ὁ ποιμαίνων αὐτοὺς.  
 2 ΕΥCΕΒΙΟΥ μετὰ τῶν τελείων.....τὰ παρόντα φησίν.  
 3 ΔΙΔΥΜΟΥ καὶ ἄλλως δέ τις.....παρ' αὐτοῦ ποιμαινόμενοι.  
 4 τὴν νοητὴν πόαν φησίν.  
 5 ὕδωρ ἀναπαύσεως.....τῶν ἁμαρτημάτων.  
 6 ἐκ θανάτου εἰς ζωὴν.  
 7 ἐπέβη γὰρ αἵσπερ.....προσηγορίαν ἐπιγραφόμενον.  
 8 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἥ καὶ ὅτι τούτων.....ἀγομένων προβάτων.  
 9 τὰ εὐαγγελικὰ φησι δόγματα.  
 10 ΩΡΙΓΕΝΟΥC ἐντεῦθεν πρὸς θεὸν.....φῶς ἀνέτειλεν αὐτοῖς.  
 11 ΔΙΔΥΜΟΥ συνόντος δέ τινι.....συνόντος αὐτῷ τοῦ θεοῦ.  
 12 ΕΥCΕΒΙΟΥ λέγοις δ' ἂν καὶ.....ἡ σώματος λύσιν.  
 13 αὐτὸν τὸν χριστὸν.....ῥάβδος μεγαλειότητος.  
 14 ΩΡΙΓΕΝΟΥC ἀμφοτέρα ἐπὶ μαστίγων.....υἶδν δν παραδέχεται.  
 15 ΕΥCΕΒΙΟΥ σημαίνει δὲ καὶ.....στηρίζουσιν συμβουλήν.  
 16 ΔΙΔΥΜΟΥ τὴν μυστικὴν τράπεζάν φησιν.  
 17 ΩΡΙΓΕΝΟΥC καθ' ἐκάστην γὰρ.....ἐν ταῖς θλίψεσιν.  
 18 εἰ δέ τις τοῦ.....διδασκαλίαν τῆς ἀληθείας.  
 19 ἀλλὰ γὰρ ἴσως.....οἱ ἀντικείμενοι πολλοί.  
 20 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ εἴποις δ' ἂν ῥάβδον.....ῥάβδων συντίθεται.  
 21 καὶ τοῦτο τὸ χρίσμα μυστικόν.  
 22 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ. ΕΥCΕΒΙΟΥ ἵσασιν οἱ μεμνημένοι.....τούτοις δουλεύοντες.  
 23 ΔΙΔΥΜΟΥ κεφαλὴ δὲ ὁ νοῦς.....πύγωνα τὸν ἁρῶν.  
 24 πάλιν τὴν μυστικὴν εὐφροσύνην.  
 25 ἐπεὶ [μὴ μόνον.....ἀλλ' οὐκ ἀνθρώπινον.  
 26 οἱ γὰρ τῶν προλεχθέντων.....τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.  
 27 ἀναξίου γὰρ ὄντας.....διὰ βίου χριστόν.

I 16 94. 34<sub>17</sub> in beiden mit 14 verbunden. 17 37<sub>12</sub>; Theod. 869B<sub>3-14</sub> 18 11. 37<sub>2</sub>. Eus. 77A<sub>12</sub>—B<sub>6</sub>.

Psalm XXII 1 418. 3212<sub>23</sub>; Athan. 140A 2 Eus. 216C<sub>9</sub>—217C<sub>1</sub> ? 4 Athan. 140B<sub>1</sub>  
 5 Athan. 140B<sub>3-4</sub> 6 Athan. 140B<sub>10</sub> 7 418—419<sub>8</sub>. ΩΡΙΓ' 8 steht nicht bei Theod.  
 9 Athan. 140C<sub>6</sub> 10 3214<sub>35</sub> 11 3214<sub>42</sub> 12 3214<sub>47</sub>; Eus. 217C<sub>10-12</sub> resp. D<sub>6</sub> 13 3214<sub>56</sub>  
 ΕΥC' ΚΑΙ ΘΕΟΔ'; Athan. 140C<sub>8-10</sub> 14 3215<sub>2</sub> 15 3215<sub>16</sub> ΔΙΔ' ? 17 3215<sub>19</sub> 18 3215<sub>27</sub>  
 ΔΙΔ' ΚΑΙ ΩΡΙΓ' mit 19 verbunden. 19 3214<sub>32</sub> 20 Theod. 1028B<sub>3-8</sub> ? 21 Athan. 140C<sub>13</sub>  
 22 413 unten; Theod. 1028B<sub>15</sub>—C<sub>8</sub> wo aber C<sub>1-8</sub> = Eus. 220A<sub>4-11</sub> ist 23 3215<sub>45-47</sub>  
 24 Athan. 140C<sub>15</sub> 25 3215<sub>47-53</sub> ΔΙΔ' als fortsetzung von 23. 26 Athan. 140D<sub>2</sub> 27 ende  
 = 3217<sub>12</sub> ΔΙΔ'.

- 28 εἰς τόπον μὲν χλόης . . . . . παντὸς φωτιζόμενος.  
 29 ΕΥΣΕΒΙΟΥ λέγοι δ' ἂν ὅτι . . . . . ὑφισταμένων ἀξιουμένων.  
 30 ὥσπερ δὲ χριστὸς . . . . . καὶ μακροήμεροι γένωνται.

## ZU PSALM CXV

## ΨΑΛΜΟΣ ΡΙΕ

- 1 ΕΥΣΕΒΙΟΥ συνήπται καὶ ταῦτα . . . . . ἐπίστευσα διὸ ἐλάλησα.  
 2 ΔΙΔΥΜΟΥ ταύτης τῆς λέξεως . . . . . ὁμολογεῖται εἰς σωτηρίαν.  
 3 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ἀρχὴ λόγου ἔμφρονος . . . . . φύσεως ἀνθρωπότητα.  
 4 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ ὅλου τοῦ ψαλμοῦ . . . . . ἐν ὀφθαλμοῖς κυρίου.  
 5 ΔΙΔΥΜΟΥ οὐ κατὰ ἀφαίρεσιν . . . . . ὑπὲρ ἑαυτὸν τεθεᾶσθαι.  
 6 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ἐταπείνωσα ἑμαυτὸν . . . . . ἑμαυτὸν σφόδρα.  
 7 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ΕΠ' ἔστι γὰρ παρὰ πολὺ . . . . . ἐπὶ τῷ ψεύδεσθαι.  
 8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ψεύστης κατὰ προαίρεσιν . . . . . ἐπὶ τῷ ψεύδεσθαι.  
 9 ΙΩ' ΕΠΙΣΚΟ' ΚΩΝΣΤΑΝΤ' τί ἐστὶν ἐν τῇ ἐκτάσει . . . . . κακῶν γενομένην.  
 10 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ ἐγὼ δὲ εἶπον ἐν . . . . . ὀνειράτι· εἰκόνι τινί.  
 11 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ πανταχοῦ τῆς φύσεως . . . . . διαπορεύεται ἄνθρωπος.  
 12 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τὴν ἀνθρωπίνην . . . . . ἐν ἀληθείᾳ στρέφεται.  
 13 ΔΙΔΥΜΟΥ οὐχ' ἑαυτῷ περιπίπτει . . . . . ἐν ἑαυτῷ τὸν θεόν.  
 14 ΕΥΣΕΒΙΟΥ λογισμοὶ γὰρ ἀνθρώπων . . . . . τοῦ θεοῦ ἐπαγγελίας.  
 15 ΔΙΔΥΜΟΥ εἰς αἵσθησιν ἐλθὼν . . . . . τὴν ἑμαυτοῦ ζωὴν.  
 16 ΙΩ ΕΠ' ΚΩΝΣΤ' κατὰ ἀναγωγὴν τοῦτο . . . . . κοινωνίαν φαμέν.  
 17 ΚΥΡΙΛΛΟΥ σωτηρίου γὰρ ὄντως . . . . . ἀληθείᾳ δεῖ προσκυνεῖν.  
 18 ΔΙΔΥΜΟΥ τὸ ἐν τοῖς ἀγῶσι . . . . . τοῦ κόσμου σωτηρίας.  
 19 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ μὴ ὀκνήσῃ φησιν . . . . . γενναίως αὐτὸ πιεῖν.  
 20 ΣΕΥΗΡΟΥ τοῖς γὰρ εὐσεβέσιν . . . . . τῶν ὁρίων αὐτοῦ.  
 21 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΑΠΟ ΛΟΓΟΥ Ἐ ἀντὶ τοῦ ἀληθῶς . . . . . τὸ ἐν ἰὼβ λεχθέν.  
 22 ΗΣΥΧΙΟΥ ΠΡΕ' θεωρεῖς ὅτι ποτήριον . . . . . τοῦ ἐν οὐρανοῖς.  
 23 ΗΣΥΧΙΟΥ ἀνθ' ὅτου δοῦλον . . . . . μένη τὸ θέλημα.  
 24 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ οὐδὲν φησι μέγα ποιῶ . . . . . πᾶσι τοῖς βουλομένοις.  
 25 ΕΥΣΕΒΙΟΥ υἱὸν παιδίσκης φησὶν . . . . . διὰ τῆς εἰς χάριτος.  
 26 ΑΘΑΝΑΣΙΟΥ παιδίσκης υἱὸν τῆς . . . . . τῆς διὰ νόμου φησὶν.  
 27 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ λύσεως δεῖ τῶν ἐν . . . . . δεσμοῦς ἀποφεύγοντες.  
 28 ΗΣΥΧΙΟΥ ΠΡΕ' οὗσπερ ἡμεῖς ἑαυτοῦς . . . . . περιεθῆκαμεν.

Ι 28 B<sup>217</sup><sub>12</sub> ΔΙΔ' 29 B<sup>217</sup><sub>15</sub>; Eus. 220 B<sub>1-13</sub> 30 B<sup>217</sup><sub>24</sub> ΩΡΙΓ'.

Psalm CXV 1 Eus. 1360 B<sub>4-11</sub> 2 C<sup>327</sup> ΧΡΥC' 3 C<sup>327</sup>; Bas. 105 C<sub>7</sub>—108 A<sub>4</sub> 6 Eus. 1360 C<sub>2-13</sub> 7 Bas. 108 A<sub>9</sub>—B<sub>12</sub> ? 8 Bas. 108 B<sub>10-12</sub> ? 9 C<sup>328</sup> ΘΕΟΔΩΡΟΥ; Chrys. 324<sub>12-16</sub> 10 C<sup>328</sup> ΧΡΥC'; Chrys. 324<sub>31-44</sub> 11 Chrys. 324<sub>55</sub>—325<sub>11</sub> 12 C<sup>328</sup> ΑΝΩΝ'; Theod. 1801 B<sub>8-8</sub> das nächste giebt die catene vielleicht dem sinne nach wieder 13 C<sup>328</sup> ΤΟΥ ΑΛΛΟΥ 14 Eus. 1360 D<sub>1-9</sub> 15 C<sup>329</sup> ΩΡΙΓ' ὡς μέγα οὖν . . . vgl. Did. cat. XXXIX 1553 D am ende. 16 C<sup>329</sup> ΑΘΑΝ'; Chrys. 325<sub>95-97</sub> citiert dies als meinung eines andern und setzt sein ἡμεῖς δὲ dagegen. bei Athan. nicht zu finden. 17 C<sup>329</sup> ΗΣΥΧΙΟΥ 18 C<sup>329</sup> ΘΕΟΔ' 19 C<sup>330</sup> ΧΡΥC' steht nicht bei Chrys. 20 + 21 C<sup>330</sup> ΑΝΩΝ' 22 C<sup>330</sup> ΤΟΥ ΑΛΛΟΥ 25 Eus. 1361 A<sub>2-7</sub> 27 Bas. 113 B<sub>18</sub>—C<sub>8</sub>; verbunden mit 28 C<sup>331</sup> ΑΝΩΝ'.

- 29 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ θύων δέ σοι τὴν..... τοῦτ' ἔστι τῆς ἐκκλησίας.  
 30 ΕΥΣΕΒΙΟΥ προκοπὴν σημαίνει τῷ..... ὅς ποτε ἐποιησάμην.  
 31 ΙΩ' ΕΠ' ΚΩ' τοῦτ' ἔστιν εὐχαριστήσω..... καὶ αἰνέσεως θυσία.  
 32 ΑΘΑΝΑΣΙΟΥ ὡς ἐν προκοπῇ γενόμενος..... ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.  
 33 ΗΣΥΧΙΟΥ ἐπειδὴ γὰρ τὰς διὰ..... ἐγγελά μου λήψεσθε.  
 34 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ οἶκος τοῦ θεοῦ..... δωρεῖται τὴν ὄρασιν.  
 35 ΣΕΥΗΡΟΥ ἱερουσαλήμ γὰρ ἐκκλησία..... τὴν ἐμὴν ἀφίημι ὑμῖν.

## ZU PSALM CXVI

## ΨΑΛΜΟΣ ΡΙΣ

- 1 ΙΩ' ΕΠ' ΚΩΝC' παντί που δῆλον..... φιλανθρωπίας ἐκύωθησαν.  
 2 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ἀνακαλεῖται τοίνυν..... τῶν ἐθνῶν οἰκουμένης.  
 3 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ οὐκ ἦν ἐντελής..... μένει εἰς τὸν αἰῶνα.  
 4 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ συνδιαιωνίζοντος τῇ..... ἕως τοῦ αἰῶνος.  
 5 ΙΩ' ΕΠ' ΚΩΝCΤΑΝΤ' ἰσχυρὸν γέγονε..... δίδωσιν τὴν ἡμέραν.  
 6 ΗΣΥΧΙΟΥ εἰ μὴ γὰρ ἰσχυρὸν..... οὐκ ἤμελλε κώζεσθαι.  
 7 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ τὴν μὲν γὰρ κσιάν..... εἰς τὸν αἰῶνα.  
 8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΑΛΛΩC τῶν διὰ τῆς προφητείας.... προφητείας κεκρυγμένη.  
 9 ΙΩ' ΕΠ' ΚΩΝCΤΑΝΤ' τότε γὰρ μάλιστα..... διὰ ἰησοῦ χριστοῦ ἐγένετο.  
 10 ΗΣΥΧΙΟΥ ἐπειδὴ ἐλέγχας οὐδὲ..... ἀπηλάσαμεν πρᾶττοντας.

## II

- C Paris. nat. gr. 146. X. Jahrhundert. enthält Psalter und Cantica. pergament 37,5 × 29 cm. text in der mitte, catene am rande. 64 zeilen. namen rot im texte, zuweilen auch am rande; selten gesetzt. buchstaben über der zeile. (259 fol.)  
 D Paris. suppl. gr. 1157. X. Jahrhundert. enthält Psalter von Ps. 35 an. pergament 38,5 × 29,6. text in der mitte, catene am rande. 65 zeilen. namen (äusserst selten) rot am rande. buchstaben regellos auf und unter den linien.

## III

- E Paris. nat. gr. 140. X. Jahrhundert. enthält Psalter. pergament 35 × 24 cm. 59 zeilen. text in der mitte, commentar am rande. namen (sehr selten) am rande. alles mit schwarzer tinte. buchstaben über, zwischen und unter der linie. (166 fol.)  
 F Paris. nat. gr. 141. XI. Jahrhundert. enthält Psalter. pergament 28 × 22 cm. 60 zeilen. text in der mitte, catene am rande. namen und stichworte rot. namen (nicht allzu-selten) im text. (161 fol.)  
 G Paris. nat. gr. 163. XI. Jahrhundert. enthält Psalter und Cantica. pergament 24,5 × 19 cm. 48 zeilen. text in der mitte, catene am rande. im commentar alles mit schwarzer tinte. namen im text. (248 fol.)  
 \* die fragmente von III finden sich alle in II: diese citate sind in Ps. 115. 116 mit einem stern bezeichnet.

- I 30 C 331; Eus. 1361A<sub>11</sub>—B<sub>8</sub> 31 cf. Chrys. 327<sub>21-23</sub> 32 Athan. 473D<sub>7-9</sub> 33 C 332.  
 Psalm CXVI 1 C 335 EYC'; Chrys. 327<sub>61-69</sub> 2 C 335 OPIΓ'; Eus. 1361B<sub>8</sub>—C<sub>14</sub> 3 C 336  
 ΑΝΩΝ' εἰπὼν ἐν τῷ πρὸ τοῦτου... 4 C 336 ΗΣΥΧ' 5 Chrys. 328<sub>1-2</sub> 7 C 336 ΕΥΣΕΒ'  
 8 C 337 mit 9 verbunden ΑΝΩΝ' 9 Chrys. 383<sub>3-8</sub>.

## PROLOGE aus C

1 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΕΠΙΦΑΝΙΟΥ ΠΕΡΙ ΤΩΝ Ὁ ΕΡΜΗΝΕΥΤΩΝ ΚΑΙ ΤΩΝ ΠΑΡΕΡ-  
ΜΗΝΕΥCΑΝΤΩΝ

Πτολεμαῖος ὁ δεύτερος.....ἔθθεν καὶ ἔθθεν ἐλέγχοι.

2 ΑΙ ΕΚΔΟCΕΙC ΤΗΣ ΙΕΡΑC ΓΡΑΦΗΣ ΑΠΟ ΤΟΥ ΕΒΡΑΙΚΟΥ ΕΙC ΤΟ ΕΛΛΗ-  
ΝΙΚΟΝ

Ἡ τῶν οβ' οὔτοι ἑβραῖοι ὄντες.....καὶ αὐ ἐπιστήσης.

3 ΕΙC ΤΑC ΕΠΙΓΡΑΦΑC ΤΩΝ ΨΑΛΜΩΝ ΕΡΜΗΝΕΙΑΙ ΤΙΝΩΝ ΚΑΤ ΕΠΙΤΟΜΗΝ  
Ἐκατὸν πεντήκοντα τυγχάνουσιν.....ἀντὶ δὲ αὐτοῦ τὸ αἰί.

## 4 ΥΠΟΘΕCΙC ΕΥCΕΒΙΟΥ ΤΟΥ ΠΑΜΦΙΛΟΥ

Τῆς βίβλου τῶν ψαλμῶν.....δηλοῦσι τίνος εἰσίν.

## 5 ΥΠΟΘΕCΕΙC ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΕΥCΕΒΙΟΥ ΕΙC ΤΟΥC ΨΑΛΜΟΥC

Προτροπὴ θεοσεβείας καὶ ἀποτροπὴ ... folgen die hypothesen zu den ein-  
zelnen Psalmen.

## 6 ΤΩΝ ΩΔΩΝ folgen die hypothesen.

## 7 Ἰστέον ὡς ἡ καθόλου.....ἐπανελθόντων ἤδη.

## 8 Εἰςὶ καὶ ἄλλοι ψαλμοὶ διηγηματικοὶ.....θεράπευμα τοῖς ὁδυνωμένοις.

## 9 Ἰστέον δὲ ὡς τὸ προφητικὸν.....ἰουδαίων τὴν ἀποβολήν.

## 10 Τὸ διάψαλμά ἐστιν.....ἡ μέλλουσα ὑπαλλαγή.

## 11 ΕΠΙΓΡΑΦΑΙ ΚΑΙ ΑΡΧΑΙ ΤΩΝ ΠΝ ΨΑΛΜΩΝ

Αἱ κατὰ τοὺς ὁ τῶν ψαλμῶν.....ἐκδοχῇ συμφωνοῦσιν.

## 12 ΑΝΕΠΙΓΡΑΦΟΙ folgt liste der namenlosen Pss.

## 13 ΤΩΝ ΩΔΩΝ folgt liste.

## 14 ΙΩΧΗΠΟΥ ΕΚ ΤΟΥ ΥΠΟΜΝΗCΤΙΚΟΥ ΚΕ' ΠΗΝ

Τίνα ἐστὶ τὰ μνημονεύμενα.....ἐπιγιγνώσκωμεν εὐρίσκεισθαι.

## 15 ΕΥCΕΒΙΟΥ ΕΙC ΤΟΥC ΨΑΛΜΟΥC

Ὁ μὲν ψαλμὸς ἔοικεν.....ἐν τοῖς προφήταις.

16 ΤΗΣ ΒΙΒΛΟΥ ΤΩΝ ΨΑΛΜΩΝ ΗΔΕ ΑΝ ΕΙΗ Η ΔΙΑΙΡΕCΙC ΩC ΤΑ ΑΚΡΙΒΗ  
ΤΩΝ ΑΝΤΙΓΡΑΦΩΝ ΑΥΤΟ ΤΕ ΤΟ ΕΒΡΑΙΚΟΝ ΠΕΡΙΕΧΕΙ

Εἰςὶ τοίνυν οἱ μὲν.....πάντες οἱ ψαλμοὶ ρνα.

III. **Prol.** E hat nur Θεοδωρήτου ἐπισκόπου Κύρου προθεωρία τῶν ψαλμῶν. ἐμοὶ μὲν πρὸ τῶν ἄλλων ... κατὰ μέρος ἐρμηνείας ἀψώμεθα. G hat 4—10. 2... ἀσφάλειαν δια-  
κεχυμένῳ. 2<sup>a</sup> περὶ τῆς ε καὶ εἰ ἐκδόσεως ἄλλως· πέμπτη ἐκδοσις ἦν εὖρον ἐν νικοπόλει ...  
εἰς ῥη περιγράφει. 3. 3<sup>a</sup> χο' τοῦ β ψαλμοῦ· εἰς τὸ διαρρήξωμεν τοὺς ... 3<sup>b</sup> τοῦ ἁγίου  
Ἰουστίνου φιλό' καὶ μρ' ἐκ τοῦ β λόγου περὶ τοῦ 'εἰ παθητὸς ὁ χς'. φανερόν ὅτι  
οὐ περὶ ἔθνων ... μεταξὺ ῥηθίσεται. 3<sup>c</sup> Ὡριγένους εἰς τὸ 'ὁ κύριος ... folgen 9 Origenes-  
citate ... ἄγγελοι ὅτι ἐτίκτετο. 3<sup>d</sup> ἐκ τῶν κεφαλαίων τοῦ ἁγίου Μαξίμου ἐρμηνεία  
εἰς τὸ ἀποστολικὸν ῥητὸν· νεκρώσατε οὖν τὰ μέλη ... ὁ θεὸς ἀπόστολος νεκρῶσαι.  
3<sup>e</sup> μέθοδος πῶς δεῖ εὐχερῶς εὐρίσκειν τὸ πάσχ'· δεῖ ἐπιτηρεῖν τῷ ὀκτωβρίῳ ... ἀκριβῶς  
τοῦ ἁγίου πάσχ'.

II **Prol.** mehrere texte nach Vaticani bei Pitra Anal. Sacr. II 411 ff. abgedruckt. 1 Epiph.  
XLIII 373—380 2 cf. Athan. XXVIII 433B 3 Eus. 66A 4 Clj. Eus. 66C 5 Eus. 68A  
15 Eus. 72D—73D 16 überschift = Eus. 66C<sub>3-5</sub>.



17 ΟΤΩΣ ΑΝΑΧΘΕΙΧΘΗΣ ΤΗΣ ΚΙΒΩΤΟΥ ΕΙΣ ΙΕΡΟΥΣΑΛΗΜ ΣΥΝΕΣΤΗ ΤΟ ΨΑΛΤΗΡΙΟΝ

Ἀνάγκην ἔχομεν ἀγαπητοί.....θεῷ λέγοντες ἀλληλούϊα.

18 ΠΕΡΙ ΤΟΥ ΑΛΛΗΛΟΥΙΑ

Ὁ σημαίνει ἐκ τῆς ἐβραϊδος.....κύριος ἁμαρτίαν.

19 ΠΕΡΙ ΤΩΝ ΑΝΑΒΑΘΜΩΝ

Πάλιν ἑτέρα προγραφή.....ἔθνη καὶ τὰ ἐξῆς.

20 ΤΟΥ ΕΝ ΑΓΙΟΙΣ ΠΑΤΡΟΣ ΗΜΩΝ ΑΘΑΝΑΣΙΟΥ ΑΡΧΙΕΠΙΣΚΟΠΟΥ ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑΣ ΠΡΟΣ ΜΑΡΚΕΛΛΙΝΟΝ ΠΡΟΟΙΜΙΟΝ ΕΙΣ ΤΗΝ ΕΡΜΗΝΕΙΑΝ ΤΩΝ ΨΑΛΜΩΝ

Ἀγαμαί σε τῆς ἐν χριστῷ.....λαλήσαντες ἄνδρες ἄγιοι.

21 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΝΥΣΣΗΣ ΟΤΙ ΑΝΑΚΟΛΟΥΘΟΣ ΤΗΙ ΖΩΗΙ ΤΟΥ ΔΑΔ Η ΤΩΝ ΨΑΛΜΩΝ ΑΚΟΛΟΥΘΙΑ

Ἀλλὰ καὶ τοῦτο ἂν τις εἰκότως.....ἄλλον τρόπον νικᾷς.

22 ΣΥΛΛΟΓΑΙ ΑΠΟ ΒΙΒΛΙΟΥ ΔΙΕΦΘΟΡΟΤΟΣ ΥΠΟΒΡΥΧΙΟΥ ΓΕΓΟΝΟΤΟΣ ΤΟΥ ΕΝ ΑΓΙΟΙΣ ΠΑΤΡΟΣ ΗΜΩΝ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΝΥΣΣΗΣ ΕΠΙΓΡΑΦΑΙ ΤΩΝ ΨΑΛΜΩΝ

Χρὴ τοίνυν τὸν μέλλοντα.....αἵσθησιν γλυκαινόμενον.

23 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΕΠΙΣΚΟΠΟΥ ΝΥΣΣΗΣ ΕΚ ΤΗΣ ΕΡΜΗΝΕΙΑΣ ΤΩΝ ΕΠΙΓΡΑΦΩΝ <ΤΩΝ> ΨΑΛΜΩΝ

Καιρὸς ἂν εἴη κατανοῆσαι.....μετουσίας κατορθουμένην.

24 ΙΩΧΗΤΟΥ ΕΚ ΤΟΥ ΥΠΟΜΝΗΣΤΙΚΟΥ ΚΕ' Ρ· ΤΙΝΑ ΕΣΤΙ ΤΩΙ ΔΑΔ ΠΕΠΡΑΓΜΕΝΑ ΚΑΙ ΕΙΣ ΑΥΤΟΝ ΑΞΙΑ ΘΑΥΜΑΤΟΣ ΠΡΑΧΘΕΝΤΑ ΠΡΟΣ ΤΩΙ ΤΕΛΕΙ Πᾶσαν αὐτοῦ συγγραφὴν.....δουὶ τὴν βασιλείαν.

25 ΤΟΥ ΕΝ ΑΓΙΟΙΣ ΠΑΤΡΟΣ ΗΜΩΝ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΕΠΙΣΚΟΠΟΥ ΝΥΣΣΗΣ ΕΙΣ ΤΟ ΔΙΑΨΑΛΜΑ

Χρὴ δὲ μὴδὲ τὸ διάψαλμα.....ὠνομάσθῃ διάψαλμα.

26 ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ΕΠΙΣΚΟΠΟΥ ΡΩΜΗΣ ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΔΙΗΓΗΣΕΩΣ ΕΙΣ ΤΟΥΣ ΨΑΛΜΟΥΣ

Ἡ βίβλος τῶν ψαλμῶν.....τῆς πραγματείας διδάσκει.

27 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ΕΚ ΤΗΣ ΕΡΜΗΝΕΙΑΣ ΤΟΥ ΨΑΛΤΗΡΙΟΥ ΕΙΣ ΤΑΣ ΥΠΟΘΕΣΕΙΣ ΕΝΟΣ ΕΚΑΣΤΟΥ ΤΩΝ ΡΝ ΨΑΛΜΩΝ: ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΤΟΥ ΠΡΩΤΟΥ ΨΑΛΜΟΥ

Τινὲς μὲν τὰς ὑποθέσεις folgen hypothesen zu den Pss.

CATENE ZU PSALM I aus C

ΨΑΛΜΟΣ Α

1 ΥΠΟΘΕΣΙΣ οὗτος ὁ ψαλμὸς.....τὸ ἄνω ζητῶμεν.

2 ΑΛΛΩΣ [ΒΑΣΙΛ' ΚΑΠΠΑ' am rande] αἰνεῖτε τὸν ὄντα....τὸ κακὸν ἐπαινέτος.

II 20 C<sup>xxij</sup>. Ath. XXVII 12—45 · 21 Greg. Nyss. 541C—548B<sub>11</sub> 22 Greg. Nyss. 436B<sub>9</sub>—437C<sub>10</sub> 23 Greg. Nyss. 445A—448B<sub>16</sub> 25 Greg. Nyss. 533D—536D<sub>1</sub> 26 Hipp. X 608B B<sup>C</sup> p. 136 27 Theod. 866C<sub>6</sub>?

Psalm I 2 ende = I 2.

LIETZMANN, CATENEN.

- 3 ΑΛΛΩΣ ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ μακαριτέον γάρ.....τῶν ἐκείνοις φίλων.  
 4 [ΩΡΙΓ am rande] ἀλλὰ πῶς ἐν.....ἀθλητῶν ἐνεργήματα.  
 5 ΑΛΛΩΣ [ΑΚΤΕΡΙΟΥ am rande] ὡς μαθητῆς δὲ.....εἶπα θεοί ἐστε.  
 6 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ καὶ ἐνταῦθα ῥάδιον.....βασιλεία τῶν οὐρανῶν.  
 7 υἱὸς δὲ τοῦ δαδ.....ὁ μακάριος δαδ.  
 8 [ΑΛΛΩΣ am rande] ἡ μὲν προφητεία.....τὰ χριστοῦ ἐβουλεύετο.  
 9 [ΕΥΣΕΒΙΟΥ am rande] μακαριότητος μὲν κατὰ.....κεῖται παρ' ἑβραίοις.  
 10 [ΒΑΘΙΑ' am rande] τὸ μακάριος ὄνομα.....τούτων συνέδρια.  
 11 [ΑΘΑΝΑ' am rande] δυνατὸν δὲ βουλὴν.....τῶν ἰησοῦ προδοτῶν.  
 12 ΑΚΤΕΡΙΟΥ.Β.[ΑΛΛΩΣ am rande] διδασκαλίας γὰρ ἡ...ἁμαρτωλοὶ καὶ λοιμοί.  
 13 [ΑΛΛΩΣ am rande] ἁμαρτωλοὺς εἶναι φαμεν.....καὶ ἐγχρονίσαι.  
 14 [ΑΛΛΩΣ am rande] τὸ δὲ ἴδιον.....ἀτάκτως περιπατοῦσιν.

CATENE ZU PSALM XXII aus C

ΨΑΛΜΟΣ ΚΒ

## ΔΙΔΑΣΚΑΛΙΑ ΚΑΙ ΝΕΟΥ ΛΑΟΥ ΕΙΣΑΓΩΓΗ

- 1 τὴν αὐτὴν ἔχει τοῖς προερμηνευθεῖσιν.....ἀπολαύσαντες βοῶσιν.  
 2 χλόην ἐνταῦθα τὴν.....προσφέρει τροφήν.  
 3 ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ.....ἀνθοῦσιν.  
 4 εἰς τούτων.....αὕτη ἐστίν.  
 5 ὥσπερ τὸ.....θεωρία καὶ γινώσκει.  
 6 τὸ τῆς παλιγγενεσίας.....παρασκευάσας.  
 7 ἐκ θανάτου εἰς ζωὴν.  
 8 ἐπέβη γὰρ αἵσπερ.....τῶν δικαίων ἔξις.  
 9 ΑΘΑΝΑΣΙΟΥ ἐκ τῆς αἰχμαλωσίας.....ἐντολὰς αὐτοῦ.  
 10 εἴ ἐστιν τρίβος δικαιοσύνης.....τῶν οὐρανῶν.  
 11 ἅπαντα δὲ.....πύλας.  
 12 ἐντεῦθεν πρὸς τὸν θεόν.....φῶς ἀνέτειλεν αὐτοῖς.  
 13 τοῦτ' ἐστὶν εἰ καὶ θανάτου.....ἔργων.  
 14 οὐ ποιῇ μοι πᾶσα τιμωρία.....μένειν ταῦτα.  
 15 ἡ μὲν γὰρ.....τρίβον.  
 16 ῥάβδον τὴν κρίσιν.....ἡ βακτηρία σου.  
 17 ΤΟΥ ΘΕΟΛΟΓΟΥ ῥάβδον τὸν μὲν.....ἐπιτρέφουσιν.  
 18 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ῥάβδος σημαίνει.....σύμβολον.  
 19 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ ἀμφοτέρα ἐπὶ μαστίγων.....δέχεται.  
 20 ὁ υἱὸς σου.....ἐπέτρεψάν με.  
 21 ῥάβδος ἐστὶ.....δύναμις.  
 22 δηλα ταῦτα.....τετυχήκασιν.

II 4 = I 3 5 = I 4 + 5. ende = C 8<sub>28</sub> 6 + 7 = I 6 D = I 1 11 Ath. 60 C<sub>16</sub>—D<sub>7</sub>  
 12 = I 10.

Psalm XXII 1 Theod. 1025 B<sub>8</sub>—C<sub>6</sub> 2 Theod. 1025 C<sub>13</sub>—D<sub>2</sub> 5 cf. Orig. cat. 1260 C<sub>3</sub>  
 6 Theod. 1025 D<sub>3</sub>—1028 A<sub>4</sub> 7 = I 6 8 anfang = I 7 9 Ath. 140 B<sub>8-10</sub> 10 Orig. cat. 1260 C<sub>7</sub>  
 12 = I 10; Orig. cat. 1260 C<sub>13</sub> 18 = I 15 19 = I 14 22 Theod. 1028 B<sub>16</sub>—C<sub>9</sub>.

- 23 ΜΑΞΙΜΟΥ τὴν πρακτικὴν . . . . . τὴν αἰώνων ζωὴν.  
 24 τῷ χρίσματι . . . . . τοῦ ἁγίου πνεύματος.  
 25 τὸ μυστικὸν . . . . . κινᾶται.  
 26 τοῦτ' ἔστιν . . . . . θείου αἵματος λέγει.  
 27 πάλιν τὴν μυστικὴν . . . . . τοῦ χριστοῦ λέγει.  
 28 καὶ τοῦτο χρίσμα μυστικόν.  
 29 κεφαλὴ δὲ . . . . . τὸν ἀρῶν.  
 30 ἐνίσω τοῦτο . . . . . ἐδωρήσατο.  
 31 εἰς τόπον . . . . . φωτιζόμενος.  
 32 τὴν ἐκκλησίαν . . . . . οἶκῳ τοῦ θεοῦ.

CATENE ZU PSALM CXV aus C = D

ΨΑΛΜΟΣ ΡΙΕ

- \*1 ΥΠΟΘΕCIC ὁ ἑβραῖος καὶ οἱ λοιποὶ . . . . . ἀρχόμενοι λέγειν.  
 2 ἐκ προσώπου τοῦ ἑζεκίου . . . . . τῆς ἀρρωστίας.  
 3 αἰνοῦμεν θεὸν ζῶντα . . . . . τοῦ νέου λαοῦ.  
 4 A. ἐπίστευσα ὅτι πέπονθεν . . . . . τοῦτο πᾶσιν κηρύσσω.  
 5 πίστις ἡγεῖσθω τῶν . . . . . καὶ ματαίως ληρήσει.  
 6 τὸ πρότερον τὸ . . . . . τῆς ἁμαρτίας πάνυ.  
 7 ὁ γὰρ λογιζόμενος . . . . . ἐγὼ δὲ ἐταπεινώθην.  
 \*8 ἐλάλησε μὲν οὐδέπω . . . . . τῆς πίστεως παιδευόμενος.  
 \*9 ANETΠÍ' ἐπίστευσα ὅτι χώρα . . . . . αὐτῇ τῷ κυρίῳ.  
 10 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ ἀντὶ τοῦ πιστεύσας . . . . . αἰετὴν ἐπιτυχίαν.  
 11 ὅλου τοῦ ψαλμοῦ . . . . . ὁμολογεῖται εἰς σωτηρίαν.  
 \*12 ἐγὼ μὲν ἐκακώθην σφόδρα ἀλλ' οὐκ ἀπέγνων.  
 13 οὐ κατὰ ἀφαίρεσιν . . . . . ὑπὲρ αὐτὸν τεθεᾶσθαι.  
 14 ἐταπείνωσα ἑμαυτὸν καὶ . . . . . ἐταπείνωσα ἑμαυτὸν σφόδρα.  
 \*15 τοῦτ' ἔστιν ἐν τῇ . . . . . κακῶν γινομένων λέγει.  
 16 ἔστι γὰρ παρὰ πολὺ . . . . . ἐπὶ τὸ ψεύδεσθαι.  
 17 ἐγὼ δὲ εἶπον . . . . . ἢ εἰκόνι τινί.  
 18 οὐχ ἑαυτῷ περιπίπτει . . . . . ἑαυτῷ τὸν θεόν.  
 \*19 ὥσπερ οὖν ἐπὶ . . . . . τὴν δόκησιν ἐπιφέρεται  
 20 ἐν ἐκστάσει γενόμενος . . . . . ἄνθρωπος ψευδῇ ἐλάλησεν.  
 \*21 ὁ δὲ ἀκύλας . . . . . διαρκὲς οὐδὲν ἔχουσιν.  
 22 B. πολλοῖς καὶ διαφόροις . . . . . εὐεργέτην ἀμείψομαι.  
 23 ἵνα παραλίπω τὸ . . . . . ὑπὲρ τῆς σωτηρίας ἡμῶν.  
 \*24 ὅτι θεωρῶν με . . . . . τοσαύτης ἡξίωσε δωρεᾶς.

III Psalm CXV 9 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ FG 15 . . . γινομένων φησὶν EFG 21 nur hexaplarische  
 notiz EFG 24 ὅτι τὸν ἄνθρωπον τὸν . . . EFG

II 27 anfang = I 24 28 = I 21 29 = I 23 31 = I 23 32 ende = Athan. 140 D<sub>4</sub> ? oder  
 Eus. 220 B<sub>6</sub> ?

Psalm CXV 1 Theod. 1801 A<sub>2-10</sub> 8 Chrys. 323<sub>2-11</sub> 11 ende = I 2 12 Chrys. 324<sub>8</sub>  
 13 = I 5 14 = I 6 15 = I 9 16 = I 7 17 = I 10 18 = I 13 21 Theod. 1801 B<sub>1-5</sub>  
 22 Theod. 1801 C<sub>7-9</sub> 24 nach EFG = Chrys. 325<sub>28-25</sub>

- 25 εἰς αἴθεριν ἐλθὼν.....τὴν ἑαυτοῦ Ζωὴν.  
 \*26 τοῦτο εὐχαρίστου γνῶμης.....διδόναι νομίζειν.  
 \*27 σπονδὰς ἐνταῦθα λέγει.....αὐτὸν ἀνυμνῆσαι.  
 \*28 προσήκει τοίνυν θαρραλέως.....ποτήριον τοῦτο ἀπ' ἐμοῦ.  
 29 κατὰ ἀναγωγὴν τοῦτο.....τὴν κοινωνίαν φαμέν.  
 30 σωτηρίου γὰρ ὄντως.....δεῖ προσκυνεῖν.  
 31 οὐδὲν οὖν αὐτῷ.....τῆς χάριτος αὐτοῦ.  
 32 Γ. τῶν μαρτύρων οἵτινες.....θάνατον ὁ χριστός.  
 33 σημαίνει τὴν ἐκκλησίαν.....προανεφωνεῖτο δὲ ταῦτα.  
 34 τοῦτ' ἔστιν διψῶν ἐπὶ.....τελείωσιν ἔρχομαι.  
 \*35 τὰς ἐπαγγελίας φησὶ.....εὐχὰς μου ἀποδώσω.  
 \*36 Δ. καὶ ποία αὕτη ἀκολουθία.....οἰκονομικῶς.  
 37 ἀντὶ τοῦ ἀληθῶς.....τὸ ἐν ἰσὺ λεχθέν.  
 38 θεωρεῖς ὅτι τὸ.....τοῦ ἐν οὐρανοῖς.  
 39 ἔνδοξος ὁ θάνατος.....ἑαυτοὺς ὑπὲρ αὐτοῦ.  
 \*40 Ε. οὐ τὴν κοινὴν.....μέγιστος στέφανος.  
 \*41 τοῦτ' ἔστιν ἄνωθεν.....μεγίστου τέθεικε κόσμου.  
 42 υἱὸν παιδίσκῃς φησὶν.....τῆς αὐτῆς χάριτος.  
 43 ἔαν μὲν οὖν τὸν ἀξιάγαστον.....προγόνων αὐχοῦντες.  
 44 ὥστε οὐ προστρέσει.....τὴν ἀρχαίαν δουλείαν.  
 45 ἐγὼ τοῖς ἴχνεσι.....τῆς ὑπακοῆς σου.  
 46 Σ. τῶν πολλῶν με καὶ διαφόρων συμφορῶν ἡλευθέρωσας.  
 47 καὶ τίνες οἱ δεσμοὶ.....ἕκαστος σφίγγεται.  
 48 ὡς ἐν προκοπῇ γενόμενος.....ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.  
 \*49 οὐκ εἶπεν ἔλucas ἀλλ' ἔρρηξας δεσμῷ τῆς ἀγάπης.  
 \*50 ἄνω μὲν ποτήριον.....εὐχαριστήσω ὑμνήσω.  
 51 προκοπὴν σημαίνει.....ὥς ποτε ἐποίησαμεν.  
 \*52 τοῦτο δὲ ἐποίει.....εὐχαριστίας βουλόμενος.  
 53 εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας.....οὐράνιος ἱερουσαλήμ.  
 54 τοὺς καρποὺς τῆς.....προσενέγκω αὐτῷ.  
 55 οὗτοι οἱ ἀστερισμενοὶ.....οὕτως τάξαντος.

ZU PSALM CXVI aus C = D

ΨΑΛΜΟΣ ΡΙΣ

- \*1 ΥΠΟΘΕCIC [HCYXIOY am rande] ὕμνος καὶ οὗτος... τοῦ κακῶς πάσχειν.  
 2 ἡ προκειμένη ἐπιγραφή.....ἀλλὰ τὰ ἔθνη.

III 28 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ EFG.

Psalm CXVI 1 ... τὸν εὐεργέτην EFG

II 25 = I 15 26 Chrys. 325<sub>25-28</sub> 28 Theod. 1804A<sub>7-13</sub> 29 = I 16 30 = I 17 35 Chrys. 325<sub>48-53</sub> ? 36 Chrys. 325<sub>50</sub>—326<sub>90</sub> 37 = I 27 38 = I 22 40 Chrys. 326<sub>33-35</sub> 41 Chrys. 326<sub>38-40</sub> 42 = I 25 43 Theod. 1804B<sub>18</sub>—C<sub>6</sub> 46 Theod. 1804C<sub>18</sub> 47 Ath. 473D<sub>4-6</sub> 48 = I 32 49 Chrys. 326<sub>51</sub> 50 Chrys. 327<sub>19-22</sub> 51 = I 30 52 Chrys. 327<sub>26-29</sub> 53 Ath. 473D<sub>10</sub>—476A<sub>3</sub>  
 Psalm CXVI 1 nach EFG = Theod. 1805B<sub>1-4</sub> 2 Ath. 1167B<sub>19</sub>



- 3 Α. αἶνος θεϊκὸς δι' οὗ δοξαζόουσιν οἱ ἄνθρωποι τὸν θεόν.  
 4 ὑμεῖς αἰνεῖτε τὸν . . . . . καὶ ἡμῖν δέδωκε.  
 5 κατὰ τὸν αὐτὸν ἅπαντες . . . . . πάντα τὰ ἔθνη.  
 \*6 τοῦ χριστοῦ παρουσίας.  
 \*7 τοῦτ' ἔστιν ἰσχυρὸν γέγονεν καὶ πέτρας στερρότερον.  
 8 συνδιαγωνίζοντος τῇ . . . . . τὴν ἀλήθειαν αὐτοῦ.  
 9 τοσοῦτον ἐκραταίωσε . . . . . ἵνα σώσῃ αὐτόν.  
 10 ἐλέω γὰρ μόνω . . . . . ἐφ' ἡμᾶς πλουσίως.  
 11 καὶ ἡ πίστις αὐτοῦ διαμένει ἐν ἡμῖν.  
 \*12 ἦν γὰρ διὰ τῶν προφητῶν ὑπέσχετο δέδωκε σωτηρίαν.  
 13 καὶ ἐρρύκατο τὴν ψυχὴν . . . . . κλῆρον περιορίσας.  
 14 αὐτὴν δὲ τὴν . . . . . ἀλήθεια διὰ ἰησοῦ χριστοῦ ἐγένετο.

## IV

H Paris. nat. gr. 143. XII. jahrhundert. enthält Psalmen und Cantica. pergament 34 × 26 cm.  
 44 zeilen. text in der mitte, commentar am rande: namen fast nie genannt. (226 fol.)

## PROLOGE

- 1 Ἡ τῶν ψαλμῶν βίβλος καινὴν τινα διδασκαλίαν περιέχει . . . handelt über die  
 autoren der Pss., die ἀνεπίγραφα, den namen Psalterium, die zahl 150,  
 die überschriften, stufenlieder, mangel einer chronologischen ordnung, ver-  
 schiedene termini technici u. s. w. . . . . τὰ λεγόμενα ἢ νοούμενα.  
 2 ΘΕΟΔ' ΕΠΙΤΙΚ' ΚΥΡ' ἐμοὶ μὲν πρὸ τῶν ἄλλων θείων . . . κατὰ μέρος ἐρμη-  
 νείας ἀψόμεθα.

## CATENE ZU PSALM CXV

ΨΑΛΜΟΣ ΡΙΕ

- 1 Α. ἐκ προσώπου τοῦ ἑζεκίου . . . . . τῆς ἀρρωστίας.  
 2 τινὲς δὲ τοῦτον . . . . . καὶ ταῦτα ἐφαρμόζοντες.  
 3 ΑΛΛΩC προηγείται τοῦ ἀληθῶς . . . . . κατὰ θεὸν πίστεως.  
 4 ΑΛΛΩC ὅτε πιστεύσας ὑπερφυῇ . . . . . ἄνθρωποι ἀποθνήσκετε.  
 5 Β. οὐχ ἀπλῶς τοῦτο . . . . . ἐπιφυῆναι αὐτοῖς ἀπλῶς.  
 6 Γ. ὁμολογῶ ἐπὶ πάντων καὶ . . . . . δήμου παρόντος.  
 7 ΑΛΛΩC οἱ μὲν ἀνθρώποις . . . . . ἐπικαλεῖσθαι τὸ ὄνομα.

## U PSALM CXVI

ΨΑΛΜΟΣ ΡΙΣ

- 1 αἶνος καὶ οὔτος . . . . . τὸν εὐεργέτην.  
 2 καὶ διὰ τούτων ἡ κλήσις . . . . . προφητῶν κεκηρυγμένης.

III 6 οὐ γὰρ ἐν καὶ δύο . . . παρουσίας EFG.

II 4 Ath. 1167 C<sub>1-3</sub> 6 nach EFG = Chrys. 327<sub>64-56</sub> 10 Theod. 1808 C<sub>2-9</sub> 11 Ath. 1167 C<sub>9</sub>  
 12 Theod. 1808 D<sub>4-5</sub> 14 ende = I 9.

IV ProI. 1 vgl. Hippol. X 608 B B C 136. 2 Theod. 857 A—865 B.

Psalm CXV 1 = II 2 5 anfang = Theod. 1801 C<sub>p</sub>.

Psalm CXVI 1 = II 1.

## V

J Paris. coisl. gr. 10. X. jahrhundert. enthält den Psalter. am anfang und ende lückenhaft. pergament 38 × 27 cm. text und commentar hintereinander, text in unciale. 35 zeilen. namen (oft ausgelassen) am rande. (355 fol.)

## CATENE ZU PSALM CXV

ΨΑΛΜΟΣ ΡΙΕ

- 1 πίστις ἐστὶ ψυχῆς αὐτεξουσίου λογικῆ συγκατάθεσις.
- 2 εἰρηκῶς ἐπίστευσα διὸ ἐλάλησα..... ταῖς μοναῖς.
- 3 ΔΙΔΥ' τὴν δὲ λέξιν ταύτην..... καθ' ἑαυτὸν θεωρίας.
- 4 γενόμενός φησιν ὑπὲρ..... ἐκπέσοιμι στάσεως.
- 5 καλῶς μοι δοκεῖ καὶ ὁ μέγας..... νοηθέντος παράστασιν.
- 6 ΘΕΟΔ' ὁ ἀκύλας οὕτως· ἐγὼ..... ἐλπίδος διαμαρτάνει.
- 7 θαρρῶν δοῦλον ἑαυτὸν... .. τῆς διὰ νόμου φησίν.
- 8 ΘΕΟΔ' οἱ μὲν ἀνθρώποις..... εἶναι πιστεύουσιν.
- 9 καὶ τί μέγα φησίν..... ἐκκλησίας τὸ μέσον.
- 10 καὶ τίνες οἱ δεσμοί..... ἕκαστος σφίγγεται.
- 11 εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας..... τὴν ἐπουράνιον ἱερουσαλήμ.

## ZU PSALM CXVI

ΨΑΛΜΟΣ ΡΙΣ

- 1 ΕΥCΕ' τέως μὲν γὰρ ἔθνη..... αὐτοῖς εἰς θεόν.
- 2 ΘΕΟΔ' ἐλαίψ γὰρ μόνψ..... ἐκραταιώθη τὸ ἔλεος.
- 3 ἦν γὰρ διὰ τῶν ἀγίων..... τὸν εὐεργέτην ἀμείψασθε.

## VI

K Paris. coisl. gr. 187. X. jahrhundert. enthält den Psalter von 17<sub>97</sub> an. pergament 29 × 20,5 cm. text und commentar hintereinander: text in unciale, commentar in minuscule, schrift über der linie. 30 zeilen. namen fast nie genannt. (193 fol.)

## CATENE ZU PSALM CXV

ΨΑΛΜΟΣ ΡΙΕ

- 1 εἰρηκῶς ἐπίστευσα..... ὡς αὐτοὶ χαρήσονται.
- 2 εἰρηκῶς φησιν ὡς εὐαρεστήσω..... ἐκπέσω στάσεως.
- 3 ἀλλὰ φησιν οὐκ ἔσται..... τιμίῳν ἔσται παρὰ θεῶ.
- 4 θαρρῶν δοῦλον ἑαυτὸν..... τῆς διὰ νόμου.
- 5 καὶ τίνες οἱ δεσμοί..... ἕκαστος σφίγγεται.
- 6 ὡς ἐν προκοπῇ..... ἐπιτελεῖν ἐπαγγέλλεται.
- 7 εὐχὰς τὰς ἐπαγγελίας..... ἡ οὐράνιος ἱερουσαλήμ.

V Psalm CXV 1 Orig. cat. 1576C<sub>8</sub> 2 Ath. 473A<sub>2-9</sub> B Ath. 473A<sub>9</sub>—B<sub>18</sub> 4 Ath. 473C<sub>2-8</sub>  
6 Theod. 1801B<sub>1-13</sub> 7 Ath. 473D<sub>2-4</sub> 8 Theod. 1804C<sub>7-12</sub> 10 Ath. 473D<sub>4-6</sub> cf. II 47. 11 Ath.  
473D<sub>10</sub>—476A<sub>5</sub> cf. II 53.

Psalm CXVI 1 cf. Eus. 1361C<sub>4</sub> 2 = II 10; Theod. 1808C<sub>3</sub>—D<sub>3</sub> 3 Ath. 476A<sub>10</sub>—B<sub>10</sub>  
= Theod. 1808D<sub>4</sub>—1809A<sub>11</sub>. anfang = II 12.

VI Psalm CXV 1 anfang = V 2 2 anfang = V 4 3 Ath. 473C<sub>10-14</sub> 4 = V 7 5 = V 10.  
II 47 6 = II 48. I 32 7 = V 11. II 53.

## ZU PSALM CXVI

ΨΑΛΜΟΣ ΠΙΣ

1 καὶ διὰ τοῦ παρόντος ψαλμοῦ ἡ τῶν ἐθνῶν κλῆσις σημαίνεται.

## VII

L Paris. nat. gr. 166. XIV. jahrhundert. enthält Psalter bis 188. pergament 25 × 18 cm. text und commentar hintereinander. text rot, catene schwarz. 23 zeilen. namen (ziemlich häufig gesetzt) rot am rande. (218 fol.)

M Paris. coisl. gr. 12. XIV. jahrhundert. enthält Psalter von 7<sub>9</sub>—72<sub>10</sub>. bombycin 30 × 19. text und catene hintereinander: text erst schwarz auf gelbem grunde, dann ohne untergrund, schliesslich mit roter tinte geschrieben. namen anfangs schwarz am rande, später rot im text. vorgebunden mehrere pergamentblätter (XII. jahrhundert) mit Psalmenprologomena: 1 und 2 nach Eusebius. 3. οὐκ ἔστι τὸ ψαλτήριον δέσποτά μου βιβλίον: . . . (327 fol.)

## CATENE ZU PSALM XXII

ΨΑΛΜΟΣ ΚΒ

- 1 ἄδεται ὁ προκείμενος . . . . . ποιμαίνων αὐτοῦς.
- 2 ΑΘΑΝ' μέγα ἐπὶ τῷ κυρίῳ . . . . . αὐτοῦ ποιμαίνόμενοι.
- 3 ἐν ὠραιότητι πόας . . . . . νοητὴν πόαν φησίν.
- 4 ὕδωρ ἀναπαύσεως νοηθεῖν . . . . . τῶν ἁμαρτιῶν.
- 5 ἐκ θανάτου εἰς . . . . . φησὶ δόγματα.
- 6 αὐτὸν τὸν χριστὸν . . . . . ῥάβδος μεγαλειότητος.
- 7 ῥάβδος ἡ παιδευτικὴ . . . . . παρακλήσεως ἀντίληψις.
- 8 ΓΡΗΓ' ΘΕΟΛ' ἔχω καὶ τράπεζαν . . . . . παθῶν ἐπανάστασις.
- 9 ΑΘΑΝ' καὶ τοῦτο τὸ χρίσμα τὸ μυστικόν.
- 10 πάλιν τὴν μυστικὴν σωφροσύνην φησίν.
- 11 οἱ γὰρ τῶν προλεχθέντων . . . . . τῷ οἴκῳ αὐτοῦ.

## VIII

N Paris. coisl. gr. 189. XV. jahrhundert. enthält Psalter bis 75. papier 28,7 × 21,5 cm. text und catene hintereinander. 24 zeilen. alles mit schwarzer tinte. namen am rande. (476 fol.)

## CATENE ZU PSALM XXII

ΨΑΛΜΟΣ ΚΒ

- 1 ΘΕΟΔ' τὴν αὐτὴν ἔχων καὶ . . . . . ποιμαίνοντοίς χαρίζεται.
- 2 ΩΡΙΓ' τέλειος ὁ κατ' εἰκόνα . . . . . ἐπὶ τριβους δικαιοσύνης.
- 3 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἐπειδὴ ποιμένα τῶν . . . . . ὁδὸν παρασκευάσας ὁδεύει.
- 4 ΩΡΙΓ' ἐπέβη γὰρ ὥσπερ . . . . . δικαιοσύνης καὶ ἀρετῆς.
- 5 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τοιοῦτον ἔχων φησὶν ἐπικούρον . . . . . ποδηγούμεθα τριβῶν.
- 6 ΩΡΙΓ' μὴ ὁδηγούντος τοῦ . . . . . τὴν στηρίζουσιν συμβουλὴν.
- 7 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ δῆλα ταῦτα τοῖς . . . . . μεταβολῆς τετυχήκασιν.
- 8 ΩΡΙΓ' τί βούλεται τὸ . . . . . τοῦ λαβόντος λέγεται.

VI Psalm CXVI 1 = V 2 cf. Theod. 1805 B<sub>6</sub> ff.

VII Psalm XXII ganz (außer 8) nach Athan. 140 A ff.

VIII Psalm XXII 1 anf. = II 1. Theod. 1025 B<sub>8</sub>—C<sub>9</sub> 3 Theod. 1025 C<sub>11</sub>—1028 A<sub>4</sub> 5 Theod. 1028 A<sub>7</sub>—B<sub>5</sub> 6 ende = I 15 7 Theod. 1028 B<sub>15</sub>—C<sub>9</sub> = II 22

- 9 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τούτων δὲ πρόξενος.....πέρας οὐκ ἔχούσης.  
 10 ΩΡΙΓ' τίς ἐστιν ὁ κατὰ.....ζωοποιούμεθα τυγχανούσης.

## IX

O Paris. nat. gr. 164. XI. jahrhundert (1070). enthält Psalter und Cantica. pergament 17,5 × 13,5 cm. text in der mitte, commentar am seitlichen rande. 23 zeilen. hat meist nur die hypothesen und hexaplarische notizen: die randnoten in unciale. namen golden am rande. prologe: 1. τί λέγων τις ἀρέσκειν δύναται τῷ κυρίῳ — d. h. mit einer anweisung, welche Psalmen man bei bestimmten gelegenheiten zu sprechen habe. beginnt ἐὰν θέλῃς μακαρίσαι τινὰ ... 2. fol. 5<sup>r</sup> jamben τοῦ πνεύματος τὰ θεῖα τόξα καὶ μέλη ... ἡ προφητικὴ λύρα τῆς ἐκκλησίας. 3. κανὼν ἡμερινῶν ψαλμῶν. Zu Ps. CXV: ΘΕ' ὁ ἐβραῖος ... λέγειν. zu v. 2. hexapl. notiz. CXVI: ΘΕ' ὕμνος καὶ οὗτος. (199 fol.)

## X

P Par. nat. gr. 171. XVI. jahrhundert. papier 21,7 × 15,7 cm, kleines heft in pergament gebunden. 1<sup>te</sup> hand 20 zeilen, 2<sup>te</sup> hand 24 zeilen. namen rot teils am rande, teils im text. enthält folgendes:

## PROLOGE ZUM PSALTER

1 ΠΡΟΘΕΩΡΙΑ ΕΙΣ ΤΟΥΣ ΨΑΛΜΟΥΣ ΤΟΥ ΕΝ ΑΓ' ΠΡΕ ΗΜΩΝ ΙΩΑΝΝΟΥ  
 ΑΡΧ' ΚΩ' ΤΟΥ ΧΡ' ΥΠΟΜΝΗΜΑ ΕΙΣ ΤΟΥΣ ΨΑΛΜΟΥΣ

πάσαι μὲν ἄγιοι αἱ θεῖαι γραφαί.....καὶ ἡμᾶς ἐπιτυχεῖν χάριτι καὶ φιλαν-  
 θρωπῖᾳ τοῦ κυρίου καὶ θεοῦ καὶ σωτήρος ἡμῶν ἰησοῦ χριστοῦ ᾧ ἡ δόξα εἰς  
 τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων ἀμήν.

2 ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΕΥΣΕΒΙΟΥ ΕΙΣ ΤΟ ΔΙΑΨΑΛΜΑ

πολλάκις ζητήσας τὴν αἰτίαν.....τῷ ψάλλοντι τὸ ἀλληλουῖα.

3 ΣΤΙΧΟΙ ἄκουε δαδ τοῦ παρ' ἡμῖν ὀρφέως.....καὶ φεῦγε πιστὲ τῆς ψυχῆς  
 τὴν ἀγρόνην.

4 ΑΠΟΦΘΕΓΜΑ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΤΟΥ ΘΕΟΛΟΓΟΥ

τίς βίος ἢ ποία ζωὴ.....συχέουσιν ὥσπερ ὁ ἀράναξ [?].

5 ΤΙΝΕΣ ΑΡΕΤΑΙ ΨΥΧΗΣ ΚΑΙ ΤΙΝΕΣ ΣΩΜΑΤΟΣ· ΜΑΞΙΜΟΥ ΜΟΝΑΧΟΥ

ἀρεταὶ ψυχῆς εἰσὶν αὗται.....καὶ τὸ ἀπερίσπαστον.

6 ΦΙΛΩΝΟΣ ΜΟΝΑΧΟΥ εἶδον κάλλος γυναικὸς.....διάνοιαν καρδίας.

7 ΒΙΒΛΟΣ ΨΑΛΜΩΝ ΗΤΟΙ ΨΑΛΤΗΡΙΟΝ

ψαλτήριον κυρίως ὀργάνου εἶδος.....καὶ ἀμέθεκτα.

8 ὁ μὲν οὖν θεόληπτος βασιλεὺς.....ἐλληνικὸν ἑξακριβασμόν.

9 ὁ πρῶτος ψαλμὸς ἡθικός.....ἀνέστη γὰρ καὶ ζῇ εἰς τοὺς αἰῶνας· ἀμήν.

es folgen leere blätter: fol 25<sup>r</sup> geht eine andere hand weiter

1 ἔκδοσις ἡ μὲν ἐπὶ.....τὸ ψαλτήριον καὶ τὰ ἐξῆς.

2 ΑΘΑΝΑΣΙΟΥ ἔστι τοῖνυν τὸ.....τὸν φθόγγον ἐργάζεται.

3 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ πολλῶν δὲ ὄντων.....εἰς τὰ ἄνω πορείαν.

VIII 9 Theod. 1028C<sub>12</sub>—1029A<sub>5</sub>.

X Prol. zu 1—9 vgl. Pitra anal. sacr. II 411ff. nr. 1—13 des von zweiter hand geschriebenen nach einer Gothaer hs. bei Migne CV 1061D—1073C = LXIX 701A<sub>9</sub>—715.



- 4 ΑΘΑΝΑCΙΟΥ τὸ δὲ ψαλτήριον δεκάχορδον . . . . . παραδραμεῖν ἀθεώρητον.  
 5 ΓΡΗΓ' ΝΥCΣ' τίς μὲν μεταβολὴν . . . . . ἐπηχέσας τοῦ ὄργάνου.  
 6 ΒΑCΙΛΕΙΟΥ ὥστε ἐπειδὴ . . . . . ψιλῆς καὶ θεολογίας.  
 7 καὶ οὕτω μὲν ὁ μέγας βασιλεῖος· ὁ δὲ ἀδελφὸς αὐτοῦ γρηγόριος·  
 8 ΓΡΗΓ' ΝΥCΣ' ψαλμὸν μὲν νοεῖ . . . . . ἀληθεῖα τοῦ δαδ.  
 9 ΧΡΥC' μετ' ᾧ δὲ αὕτη . . . . . ἀναγνώσεως πόνον.  
 10 ΒΑCΙΑ' ἐπειδὴ γὰρ εἶπον . . . . . ψυχαῖς ἡμῶν ἐνιζάνει.  
 11 ΓΡΗΓ' ΝΥCΣ' ἡ μὲν οὖν πρόχειρος . . . . . τὴν διάνοιαν.  
 12 τὴν δὲ τῶν ψαλμῶν . . . . . αἰνεσάτω τὸν κύριον.  
 13 ΓΡΗΓ' ΝΥ' τίς δὲ ἡ ἐν τούτοις . . . . . δαιτυμόσιν ἡτοιμάσατο.

es beginnt CATENE ZU PSALM I

ΨΑΛΜΟΣ ΤΩ ΔΑΔ ΠΡΩΤΟΣ

- 1 ἀνεπίγραφος καὶ ὁ . . . . . ἀρχὴν τῶν ψαλμῶν.  
 2 ΒΑCΙΑ' οἰκοδόμοι μὲν μεγέθη . . . . . ἀγαθῶν ἐπειγώμεθα.  
 3 ἔστι μὲν τὸ κυρίως . . . . . ἕκαστον γίνεται.  
 4 ΒΑC' τὸ ἐν ἀνθρώποις . . . . . ἀρετὴν τελειότητος.  
 5 ΒΑC' ἐπειδὴ δὲ ἀcéβεια . . . . . ἐν βουλῇ ἀceβῶν.  
 6 ΒΑC' ὁδὸς ὁ βίος . . . . . γεννηθέντων ἔπειξιν.  
 7 ΒΑC' καθέδραν λέγει . . . . . κακίας διατριβήν.  
 8 ΒΑC' διὰ τοῦτο ὁ θεὸς . . . . . μόνας μακαρίζεται.  
 9 ΚΛΗΜΤ' ΚΑΙ ΘΕ' τῶν μὲν πόνων . . . . . τῶν πόνων βαρύτητα.  
 10 ΚΟCΜΑ ΙΝΔΙΚΟΠΛΕΥCΤΟΥ ΤΟΥ Α̃ ΛΟΓΟΣ ΕΙC ΤΟΝ ΨΑΛΜΟΝ.  
 μετὰ τὸν μωcέα καὶ . . . . . πνc ἁγίου ψαλμοῦς ρν.  
 11 εἰcὶν οἱ λεγόμενοι ἐν προσευχῇ ψαλμοὶ οὗτοι·  
 εἰc τὸν λογικμὸν τῆς . . . . . πολέμους καὶ ἐπηρείας.

## CATENEN ZU DEN SALOMONISCHEN SCHRIFTEN

- A Paris. nat. gr. 151. XIII. jahrhundert. enthält 1. Prov. Eccl. Cant. I: text in der mitte, catene am rande 2. Iob I: text (nur in stichworten) und catene hintereinander. pergament 31,2 × 21,3 cm. im Iob 1 colonne. 36 zeilen. namen rot bei 1 am rande, bei 2 im text. (297 fol.)
- B Paris. nat. gr. 153. XI/XII. jahrhundert. enthält Cant. II Prov. II Eccl.-Olymp. und 2 reden des Niketas. pergament 35,5 × 25 cm. text und catene hintereinander, namen schwarz am rande. (189 fol.)
- C Paris. nat. gr. 154. XII. jahrhundert. enthält Cant. II Prov. II Eccl. I. bombycin 27 × 17 cm text und catene hintereinander. namen fehlen in Prov. stets. in Cant. schwarz am rande (281 fol.)
- D Paris. nat. gr. 152. XIII. jahrhundert. enthält Prov. Eccl. Cant. III. pergament 24,5 × 22 cm. text und commentar hintereinander. grofs geschrieben: 26 zeilen. goldene initialen. namen fehlen. (320 fol.)
- E Paris. nat. gr. 172. XVI. jahrhundert. enthält Cant. II Prov. II Eccl. I. Sap. Sal. papier 21 × 15 cm. text und commentar hintereinander. 22 zeilen. namen rot am rande (284 fol.)
- F Paris. coisl. gr. 15. XVI. jahrhundert. enthält Prov. I. papier 30,5 × 20,5 cm. text und catene hintereinander. 30 zeilen. namen rot teils im text, teils am rande (94 fol.).

⌘ Catena Graecorum Patrum in Proverbia Salomonis R. P. Theodoro Peltano Soc. Jesu Theologo interprete. In Ecclesiasten B. Gregorii Thaumaturgi Metaphrasis Graecolatina. In Canticum Canticorum Paraphrasis Michaelis Pselli. Scholiis And. Schotti Soc. eiusdem illustratae. Antverpiae: Apud Gasparem Bellerum, sub Aquila aurea. CIO. IOC. XIV. 8°.

Ⓔ Eusebii, Polychronii, Pselli, in Canticum Canticorum Expositiones Graecè. Ioannes Meursius Primus nunc è tenebris eruit, publicavit. Lugduni Batavorum, Ex Officinâ Elzeviriana. Typis Godefridi Basson. Anno CIO. IO. C. XVII. kl. 4°.

Proc. Gaz. comm. in Prov. Cant. LXXXVII. Greg. Nyss. homil. in Cant. XLVI.

## I

## PROLOGE AUS A

- 1 ΥΠΟΘΕCIC ΕΙC ΤΑC ΠΑΡΟΙΜΙΑC παροιμῖαι κολομώντος τὸ . . . παιδείαν καὶ  
ὅτι ἀρχὴ σοφίας φόβος θεοῦ.
- 2 Capitelliste der Proverbien. Ἀ περὶ τοῦ ἀκούειν νόμον . . . . . ΠΛΒ περὶ  
γυναικὸς ἀνδρείας . . . . . ἔπαινος αὐτῆς μακρός.
- 3 Schlussnotiz. ταῦτα δὲ ἀνάγεται καὶ εἰς τὴν ἐκκλησίαν . . . πραγμάτων φύσιν  
ἐντεῦθεν ἀναμανθάνων.  
[von jüngerer hand] ἔχει τὸ βιβλίον τῶν παροιμιῶν στιχ' αψν.
- 4 ΕΚΚΛΗCΙΑCTHC ἐκκλησιαστῆς καλεῖται τὸ βιβλίον . . . . . ἐκάστου ἡ κρίσις  
γίνεται. ἡ μὲν οὖν περιοχὴ τοῦ βιβλίου τοῦτον ἔχει τὸν  
τρόπον. ἡ δὲ ἀνακεφαλαίωσις ἐστὶν ἐν τούτοις: — Ἐν προοι-  
μίοις μὲν.
- 5 Capitelliste des Eccles. Ἀ περὶ τῶν ῥημάτων αὐτοῦ . . . . . ΝΖ παραγγελία  
περὶ τοῦ ποιεῖν βιβλία πολλὰ . . . ἔχει δὲ τὸ βιβλίον  
στιχ' ψη.
- 6 ΑCΜΑΤΑ ΑCΜΑΤΩΝ ἄσματα ἁσμάτων καλεῖται τὸ βιβλίον . . . τὰ ὅμοια τοῖς  
ὁμοίοις συνάπτειν κατὰ τὸν νοῦν.
- 7 Capitelliste des Cantic. eingeleitet durch ἡ μὲν οὖν περιοχὴ (cf. 4 ende) . . .  
Ἀ ἐν προοιμίοις μὲν φωνὴ τῆς ἐκκλησίας . . . . .  
ΞS ἐν οἷς καὶ ἡ πᾶσα δύναμις . . . μυστικῶς ἐχρήσατο.  
ἔχει δὲ τὸ βιβλίον στιχ' σπς.
- 8 CΟΦΙΑ CΟΛΟΜΩΝΤΟC σοφία κολομώντος καλεῖται τὸ βιβλίον . . . ἐνώπιον  
τῶν ἐχθρῶν αὐτῶν παρὰ τοῦ θεοῦ.
- 9 Capitelliste der Sap. eingeleitet durch ἡ μὲν οὖν περιοχὴ . . . Ἀ ἐν προοι-  
μίοις μὲν προτροπὴ δικαίου . . . ΜΓ ὅτι τὰ στοιχεῖα . . .  
. . . . . τῆς λεγομένης παναρέτου.

## CATENE ZU DEN PROVERBIEN

## Anfang aus A

- 1 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ αἱ παροιμῖαι περιέχουσιν . . . . . ὁδὸν χρησιμεύοντες.
- 2 ΧΡΥCΟCΤΟΜΟΥ ἱστέον ὅτι τρεῖς εἰσι τοῦ . . . . . περιέχον οἰκείων.

I Prol. zu den hypothesen vgl. Athan. Synops. XXVIII 340. 348. 349. 373.

Anfang: 1 > ⌘ 2 ⌘<sub>59-19</sub> cf. II 1.

- 3 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ τὸ τῶν παροιμιῶν ὄνομα . . . . . ἐντραχεστέροις παραδηλοῦντες.  
 4 ΔΙΔΥΜΟΥ παροιμία τοίνυν εἰσιν . . . . . καὶ ψήφῳ θεοῦ.  
 5 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ υἱὸς δὲ δαδ καὶ ὁ σωτὴρ . . . . . τὰ ἔργα τοῦ ἄβραάμ.  
 6 παροιμία. ἐν ἀρχῇ γὰρ ἔτι . . . . . καμάτου ἐπικουφίζεσθαι.  
 7 ΕΥΑΓΓΡΙΟΥ παροιμία ἐστὶ λόγος . . . . . τὴν εὐρησιν σχίζει.  
 8 ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ εἰπὼν τί μὲν αὐτός . . . . . παράσχει τὸ ἀξιόπιστον.  
 9 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ οὐδὲ τοῦτο ἀργὸν . . . . . ἀποκρύπτουσα θεωρίαν.  
 10 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἀντεστραμμένῳ εἶπε . . . . . κρίσεως καὶ προνοίας λόγοι.

## ZU CAP. XVII 1—14

- 1 τοῦ ἄνωθεν ἄρτου ἡ μερικὴ . . . . . πρὸς δικαιοσύνην ἐνάγει.  
 2 ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ δοῦλος ὁ ἐξ ἐθνῶν . . . . . καὶ χαρίτων ἐγένετο.  
 3 ἐν δὲ ἀδελφοῖς διελεῖται . . . . . οὐχ ὡς δεσπότης μόνον.  
 4 ΤΟΥ ΧΡ'. ΑΛΛΩΣ κατὰ ἀναλογίαν τῆς . . . . . στερεωτέρα τροφή.  
 5 ΠΟΛΥΧΡ' δι' ἀρετῆς ἀνάδειξιν . . . . . ἀκηλιδῶτους καρδίας ἐκλέγεσθαι.  
 6 ΔΙΔΥΜΟΥ οὐκ ἄρα τὸ φθέγγεσθαι . . . . . τὸ ἐκούσιον δείκνυσιν.  
 7 ὡς εἰς τὴν τοῦ θεοῦ σοφὴν διοίκησιν ἐξαμαρτάνων.  
 8 ἄρα καὶ αὐτὸς ὑπεύθυνός ἐστι τιμωρίᾳ καίτοι ἀπόλλυται.  
 9 ΤΟΥ ΧΡ' τίνος ἔνεκεν ὅτι ὁ θεὸς . . . . . δέῃ τότε γελᾶν.  
 10 τῶν συνετῶν διδασκάλων.  
 11 ΑΛΛΩΣ πάλιν τὰ φυσικὰ . . . . . τῶν πατέρων τοῦτο.  
 12 πᾶσιν ἢ γνῶσις . . . . . καταφρονήσας πάντων δεσπόζει.  
 13 ΔΙΔΥΜΟΥ ὁ πιστὸς μὴ σπεύδων . . . . . δι' ἀκαθαρσίαν ψυχῆς.  
 14 ΠΟΛΥΧΡ' ἕκαστος γὰρ ἄξια . . . . . φθέγγεται διανοημάτων.  
 15 τέλος ἀρετῶν ἢ ἠθικῇ . . . . . ἐκεῖ ἢ εὐδοκία.  
 16 ἢ ἠθικῇ παιδείῃ . . . . . τούτων ἔσχε κατόρθωσιν.  
 17 ΤΟΥ ΧΡ' ὁ διὰ τῶν ἀρετῶν . . . . . ὥσπερ ἐπὶ τοῦ θεοῦ.  
 18 ΑΛΛΩΣ διὰ μὲν οὖν δικαιοσύνην . . . . . γινῶσιν σημαίνει.  
 19 ὁ φρόνιμος ὑπὸ μόνης . . . . . ἐπιμένει τῇ κακίᾳ.  
 20 τὰ ἐκ τῆς δίκης κακά.  
 21 ἔξει διηνεκὴ τὰ . . . . . μᾶλλον ὁ ἀντὶ ἀγαθῶν.

I Prov. XVII text nach A. F hat 1. 2 + 3 ὁ ἐξ ἐθνῶν . . . οὐχ ὡς δεσπότης. 4 μόνον κατὰ ἀναλογίαν . . . τροφὴ κεράννυσιν 5 . . . ἰὼβ ἐδοκιμάσθη 6 . . . ἐκούσιον αὐτῶν δείκνυσιν 7 παροξύνει φησὶν . . . 8. 9. 12 πᾶσα ἢ γνῶσις . . . 13. 10 + 11 (?) τῶν συνετῶν . . . ἐκκλησίας τρόφιμοι 14—16 als ein stück. 17. 18. [19. [20 >] 21 . . . ἀγαθῶν τάναντία ἐπιπέρων

I 3 P<sup>5</sup><sub>21</sub> cf. II 3 4 cf. P<sup>7</sup><sub>12</sub>—8<sub>52</sub> ΙΠΠΟΛ' 5 P<sup>9</sup><sub>1-13</sub> cf. II 4 6 > P 7 P<sup>6</sup><sub>24</sub>—7<sub>11</sub> ΔΙΔΥΜ' 8 cf. P<sup>9</sup><sub>18</sub> ff. ΟΛΥΜΠ' ? 9 > P 10 > P.

Prov. XVII 1 P<sup>242</sup><sub>7-12</sub> ΠΟΛΥΧΡ' cf. II 1 2 P<sup>242</sup><sub>20-27</sub> ΧΡΥΣ' ΑΛΛ' zwei fragmente. vorher ΠΟΛΥΧΡ' mit ähnlichem anfang cf. II 2 3 anfang = P<sup>243</sup><sub>2</sub> 4 P<sup>243</sup><sub>8-11</sub> 5 name > P<sup>243</sup><sub>15-20</sub> 6 name > P<sup>243</sup><sub>23-13</sub> 7 P<sup>244</sup><sub>25-26</sub> 8 P<sup>244</sup><sub>27-28</sub> 9 > P 10 P<sup>245</sup><sub>10</sub> 11 > P 12 P<sup>244</sup><sub>4-7</sub> 13 P<sup>244</sup><sub>7-17</sub> cf. II 7 12 und 13 zwischen 6 und 7 P 14 P<sup>245</sup><sub>20-21</sub> 15 P<sup>245</sup><sub>21-25</sub> 16 P<sup>245</sup><sub>28-30</sub> cf. II 12 17 P<sup>246</sup><sub>4-15</sub> 18 P<sup>246</sup><sub>16-21</sub> 19 P<sup>246</sup><sub>30</sub>—247<sub>3</sub> cf. II 14 20 > P 21 P<sup>247</sup><sub>10-15</sub> cf. II 16

- 22           ὁ γὰρ δίκαιος . . . . . ἀρχὴ ἡ δικαιοσύνη.  
 23 ΠΟΛΥΧΡ' τῆς ἐνδείας τῶν λόγων . . . . . τὸ δίκαιον ἀντίστασις.  
 24 ΤΟΥ ΧΡ' τίνος ἔνεκεν πάλιν . . . . . φροντίζειν δίκαιος ἔσο <μαι>?>.

Ende der catene: . . . ἡ ἐλπίζειν ἐπάρχουσιν.

# CATENE ZU ECCLESIASTES

Anfang: ὁ ἐκκλησιαστὴς φυσιολογίας ἀπτόμενος ἀποκαλύπτει τοῦ παρόντος βίου τὸ μάταιον . . . . .

## ZU CAP. II 1—16

- 1           τοῦτο δὲ οὐκ ἄκμῃ . . . . . τῇ μαθήσει τὸν πόνον.  
 2           ἐλογισάμην ἐκδοῦναι . . . . . τοιαῦτα πάντα μάταια.  
 3           γέλωτα εἰκὴ φερόμενον . . . . . ἐπιτιμῆσας αὐτῇ.  
 4           λογισάμενος ὅτι ψυχὴν . . . . . καταλέγει ὅσα ἐποίησεν.  
 5 ΑΛΛΩΣ τοῦτ' ἔστιν ὅπως ἐπικρατέστερος . . . . . χείρονος τῷ βελτίονι.  
 6           ὑποπτεύων τῆς ἡδονῆς . . . . . τῆς ψυχῆς ταμιεῖον.  
 7           τὸ ἐμοὶ κατὰ τὴν γνῶσιν . . . . . τῆς πίστεως ἔργον.  
 8           ὑπερβατῶς εἴρηται· ἔστι δὲ . . . . . τοῦ δρυμοῦ βλαστῶν.  
 9           τὸν σκοπὸν ἐξεκάλυψε . . . . . τὰ τῆς σοφίας ἐστάθη.  
 10          καὶ πᾶν ὃ ἤτιστα οἱ ὀφθαλμοί.  
 11 ΤΟΥ ΧΡ' οὐ λόγῳ αἰτεῖ γνῶσιν . . . . . αἵματι καὶ σαρκί.  
 12 ΠΟΛΥΧΡ' ἡ ὄψις τῇ ἐπιθυμίᾳ . . . . . τὴν κτῆσιν λέγων.  
 13 ΠΟΛΥΧΡ' ὁ μὴδὲν ἁμαρτάνων . . . . . πνευματικῆς εὐφροσύνης.  
 14           οὕτω μου αἱ ἐνθυμήσεις . . . . . καὶ διαπράττεσθαι.  
 15           ἀνανήσας οὐν ποτὲ . . . . . ὀρθῶς λογισμῷ.  
 16 ΓΡΗΓ' ΝΥΣ' ἐκεῖνο τὸ ἀγαθὸν . . . . . τὸ τῆς πίστεως ἔργον.  
 17           ὅτι ἐν τέλος τῶν . . . . . τὴν ἡδονὴν ἐνεργείας.  
 18 ΔΙΔΥΜ' συλλογισάμενος οὖν . . . . . ἡμέρας πρὸς νύκτα.  
 19           καταδραμῶν τῷ λόγῳ . . . . . τῆς ἁμαρτίας δέχονται.  
 20           εἰ παντὸς ἀνδρὸς . . . . . βλέπει οὐ ὁ χριστός.  
 21           εἰ τὰ συναντήματα . . . . . ἀφρόνως οὐκέτι.

Ende der catene: . . . πᾶς ἄνθρωπος ὀφείλει εἶναι τέλειος ἀνελλιπής.

Unter dem text steht in roter unciale: ἐν τῷ ἐκκλησιαστῇ τελείαν ὡς ἂν μεγάλοις καὶ τελείοις παρατίθῃ τὴν διδασκαλίαν.

I 22. 23 ΑΛΛΩΣ . . . ἀντίστασις καὶ μάχη ἡ πρὸς τὸ δίκαιον. [24 >]. alle namen fehlen an dieser stelle.

Eccl. II hss. ACE. text nach A. C ist auszug, der mit 2. 3. 4. 14. 15. 18 beginnt. E hat 3. 4. 9 πληθυνθεὶς τῶν ἡδονῶν τ. τ. c. ἐστάθη μοι. 14. 15. 18. 20 οὐ σοφοῦ . . . 21.

I 22 Ɔ247,19 ff.? 23 Ɔ247,22 24 Ɔ248,9 ff.?



## CATENE ZUM CANTICUM aus A

Auf dem sonst leeren fol. 100<sup>v</sup> steht in roter unciale:

τὰ πρόσωπα τοῦ βιβλίου τοῦ ἄσματος· νύμφιος, ὁ κύριος ἡμῶν· νύμφη, ἡ ἐκκλησία· φίλοι τοῦ νυμφίου, ἄγγελοι καὶ ἄγιοι· νεανίδες, αἱ τῆς ἐκκλησίας ἀκόλουθοι. Τὸ ἄσμα τῶν ἀσμάτων τρόπον ὑποδείκνυσι τῆς τῶν ψυχῶν τελειότητος ἐν cχήματι νυμφίου καὶ νύμφης πρὸς τὸν θεὸν λόγον τῆς ψυχῆς περιέχει οἰκείωσιν.

Beginn der catene: ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ἄσμα ἀσμάτων καλεῖται ἐπειδὴ πᾶσα ἡ θεία γραφή.....

## ZU CAP. IV 1—10

- |    |   |
|----|---|
| 1  | ἀποδέχεται τὴν μιμησαμένην.....ἐπαναλήψει τὸν ἔπανον.   |
| 2  | τὸν νοῦν διὰ τούτων.....οὐδὲν ὑλικὸν βλέποντα.          |
| 3  | ΑΛΛΩΣ ἡ δυὰς τῶν ὀφθαλμῶν.....ἐκτὸς τῇ σιωπῇ.           |
| 4  | ἔξωθεν γάρ ἐστι τοῦ.....σιωπῆς θαυμαζόμενον.            |
| 5  | τοῦ ἀγαθοῦ βίου.....ὀρωμένου τὸν κρυπτόμενον.           |
| 6  | τρίχωμα τὸ ἀντὶ.....τὴν ἀρετὴν ἐκπονοῦντες.             |
| 7  | τοὺς κριτικούς καὶ.....τὴν ἀσχημοσύνην γεννῶντας.       |
| 8  | διδυμεύουσαι λέγονται καὶ.....ἀγίῳ ἀνέβησαν πνεύματι.   |
| 9  | κόκκινον σπαρτίον ἐστὶν.....αἵματος τοῦ χριστοῦ.        |
| 10 | αἰδοῖ γὰρ ἐρυθραίνετο.....κόκκους τῆς ροῖας.            |
| 11 | σύμμαχος τὸ θαλπιῶθ.....τὴν πιθανότητα.                 |
| 12 | ΑΛΛΩΣ τράχηλος τῆς ἐκκλησίας.....ἀντὶ τῆς πόλεως.       |
| 13 | δύο μαστοὶ τὸ ἡγεμονικόν.....τε καὶ γνωσόμεθα.          |
| 14 | εἰπῶν τὸ ἐμαυτῷ.....τὴν δόσιν τῆς θεότητος.             |
| 15 | οὐ γάρ ἐστὶν ἄλλως.....ὅλος γίνεται καλός.              |
| 16 | ἀρχὴ γάρ σοι πίστεως.....ὄρος ὁ λίβανος.                |
| 17 | θαῦμα γέγονας ἡμῖν.....ἀγαθοῖς καθορθώρη.               |
| 18 | διττῆς οὔσης τῆς ὀπτικῆς.....ἐνηρμόσθαι τῷ τραχήλῳ.     |
| 19 | ἐπισφραγίζει τῆς νύμφης.....εὐαγγελικαῖς διδασκαλαίαις. |
| 20 | ΑΛΛΩΣ οἱ οὐκέτι βρύουσι.....πρὸς τὸ κρεῖττον ἀλλοίωσιν. |
| 21 | πολλὰ τῷ θεῷ θυαίαι.....διδασκαλίας τελούμενον.         |

Ende der catene....ὥς ἂν ἔπεσθαι καὶ αὐτῆς διὰ τὸ τέλειον δυναμένης.

Unterschrift unter dem text ἄσμα ἀσμάτων. ἐν τῷ ἄσματι τὴν τῶν μεγάλων καὶ θείων μυστηρίων χάριν καὶ πρὸς τὸν ζῶντα λόγον κοινωνίαν σημαίνει.

I Cant. IV stimmt durchaus mit E p. 99—102 (Polychronios) = nr. 1—10 mitte (nur nr. 4 fehlt). bei nr. 10 zu IV 3 bricht ohne anzeichen einer lücke der druck ab und geht erst zu VII 4 weiter. 1 Proc. 1637 A<sub>9-12</sub> 2 ib. C<sub>3-11</sub> 3 ib. C<sub>11-14</sub> cf. II 2 4 > Proc. 5 ib. C<sub>15</sub>—D<sub>2</sub> 6 Proc. 1640 A<sub>10</sub>—C<sub>4</sub> 7 Proc. 1641 B<sub>12</sub>—C<sub>9</sub> 8 Proc. 1644 B<sub>9-10</sub> anf. cf. II 9? ende = II 10 9 ib. B<sub>13</sub>—C<sub>9</sub> cf. II 11—13 10 anfang = Proc. 1645 B<sub>2</sub> 11 cf. II 19? 12 cf. II 17 13 cf. II 22? 19 cf. II 35.

## II

## CATENE ZU DEN PROVERBIEN aus B

## ΠΡΟΚΟΠΙΟΥ ΧΡΙΣΤΙΑΝΟΥ ΣΟΦΙΣΤΟΥ ΤΩΝ ΕΙΣ ΤΑΣ ΠΑΡΟΙΜΙΑΣ ΣΟΛΩΜΩΝΤΟΣ ΕΞΗΓΗΤΙΚΩΝ ΕΚΛΟΓΩΝ ΕΠΙΤΟΜΗ

## Beginn der catene

- 1 τρεῖς εἰς τοῦ σοφωτάτου σολομώντος . . . . . ψυχῆς περιέχον οἰκείων.
- 2 τὸ τῶν παροιμιῶν ὄνομα . . . . . τὴν εὖρεσιν στήσσει.
- 3 Β' (ασιλείου) παρ' ἡμῖν τοίνυν λόγος . . . . . ὁδὸν χρησιμεύοντες.
- 4 ΩΡΙΓ' υἱὸς δὲ δαδ καὶ ὁ . . . . . ἔργα τοῦ ἀβραάμ.
- 5 Β' ἵνα ἡ τοῦ λέγοντος . . . . . πατὴρ καὶ ψήφῳ θεοῦ.

## ZU CAP. XVII 1—14

- 1 τοῦ ἄνωθεν ἄρτου μερικῇ . . . . . γινώσκει ψευδωνύμων δογμάτων.
- 2 ὁ ἀπὸ τῶν ἐθνῶν λαὸς . . . . . καὶ εὐγενῶν ἐπεκράτησαν.
- 3 ΕΥΑΓΡ'. ΚΑΙ ΑΛΛΩΣ. εἰ πᾶς ὁ ποιῶν . . . . . τῷ κλήρῳ γεννᾶται χριστός.
- 4 ἅμα δὲ καὶ μαθάνομεν . . . . . τούτων καρδίας ὁ κύριος.
- 5 ὁ αἰρετικὸς τῆς τῶν . . . . . τὸ ἐκούσιον δείκνυσιν.
- 6 ΕΥΑΓΡ'. ΚΑΙ ΑΛΛΩΣ ὑπακούει ὁ τοῦς . . . . . πλέον ἐν ἑαυτῷ.
- 7 ὁ πιστὸς μὴ σπεύδων . . . . . μηδὲν ἔστιν ἔχων.
- 8 ἦγουν ὁ πιστὸς ὁψεται . . . . . καὶ καθ' ὁμοίωσιν.
- 9 εἴτε τῷ ἐκπεσόντι . . . . . εἴτε τῷ ἀποθνήσκοντι.
- 10 εἰ μακαρίων ἔστιν . . . . . τῶν νῦν διδασκάλων.
- 11 εἰ μήπου μετανοήσας δόξεται φρόνησιν τε καὶ πίστιν.
- 12 ἡθικὴ παιδευσὶς μισθὸς . . . . . τούτων ἔσχε κατόρθωσιν.
- 13 διὰ γὰρ μετανοίας . . . . . ἀγίαν γινώσκει σημαίνει.
- 14 ὁ γὰρ φρόνιμος ὑπὸ . . . . . θεὸς οὐκ ἐξουθενῶσιν.
- 15 ἀγαθὴ δὴλον ὅτι . . . . . ἐπιρρίψαι ἐπὶ κύριον.
- 16 ἔξει διηνεκὴ τὰ κακωτικά . . . . . μάλλον ὁ ἀντ' ἀγαθῶν.
- 17 ΩΡΙΓ' κατὰ τὸ οὐδεμία . . . . . εἶναι ἐξουσία ὑπερέχουσα.
- 18 ΕΥΑΓ' Η ΚΑΙ ΟΥΤΩΣ τοῦ λέγειν ἐπ' ἐξουσίας . . . . . τῆς ἀγνοίας κακία.

Ende der catene . . . . . αὐτῆς εἰσηγούμενος ἀλλὰ καὶ τὰ εἰσαγωγικά.

## CATENE ZUM CANTICUM aus B

ΠΡΟΚΟΠΙΟΥ ΧΡΙΣΤΙΑΝΟΥ ΣΟΦΙΣΤΟΥ ΕΙΣ ΤΑ ΑΣΜΑΤΑ ΤΩΝ ΑΣΜΑΤΩΝ ΕΞΗΓΗΤΙΚΩΝ ΕΚΛΟΓΩΝ ΕΠΙΤΟΜΗ ΑΠΟ ΦΩΝΗΣ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΝΥΣΣΗΣ ΚΑΙ ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑΣ ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ ΤΕ ΚΑΙ ΦΙΛΩΝΟΣ ΤΟΥ ΚΑΡΤΑΘΙΟΥ· ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ ΕΥΣΕΒΙΟΥ ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΣ ΚΑΙ ΕΤΕΡΩΝ ΔΙΑΦΟΡΩΝ.

II Prov. XVII hss. BCE 3 name > CE 3<sup>a</sup> κάμινος καρδίας . . . καρδίας ὁ κύριος CE 6 name > CE 7 . . . ἔχων ἔστιν E 10 . . . οὐχ ἀρμόδιον CE 12 ἡ ἡθικὴ . . . CE 16 ἀντὶ τοῦ διηνεκῇ ἔξει . . . CE 17 name > CE 18 name > CE.

Beginn der catene: Διὰ τῶν ἐνταῦθα γεγραμμένων.....

ZU CAP. IV 1—10

- 1 ΓΡΗ΄ διὰ τῆς προτροπῆς.....διὰ τοῦτο ἡνίξατο.
- 2 ἡ δὲ δυὰς τῶν ὀφθαλμῶν.....ὀρωμένου τὸ σιωπῶμενον.
- 3 ΝΕΙΑ΄ ἐκτὸς τῆς σιωπῆς.....λέγοντος βλέπη σκοπός.
- 4 ΚΥΡ΄ ἡ σιωπὴ αὐτῆς σημαίνει.....καὶ ἄκουε ἱσραήλ.
- 5 ΓΡΗ΄ διὰ τούτων τὴν ἐνάρετον.....κατ' ἄρετὴν προτερήμασιν.
- 6 ΝΕΙΑ΄ ὡς πρὸς τὸ ῥητὸν οὐδὲν.....ἐκείνων ἐπὶ τούτους.
- 7 ΓΡΗ΄ πρῶτον λέγει περὶ ὁδόντων.....ἐπιτηδευμάτων ἀτονεῖν.
- 8 ΝΕΙΑ΄ ὁμοίως καὶ τοῦτο.....ἄχθος ἀποκειράμενα.
- 9 ΩΡΙΓ΄ διδυμεύουσαι δὲ ἄλλως.....καὶ πνευματικῆς.
- 10 ΦΙΑ΄ ἡ καὶ ὅτι μόναι.....ἀγίῳ ἀνέβησαν πνεύματι.
- 11 ΓΡΗΓ΄ κόκκινον σπαρτίον ἐστὶν.....ἐκ νεκρῶν σωθῆς.
- 12 ΝΕΙΑ΄ χεῖλη πολλάκις τὸν λόγον.....τὸ τερπνὸν ἔχουσα.
- 13 ΩΡΙΓ΄ ἡγουν ἔστω διάπυρος.....αἵματος τοῦ χριστοῦ.
- 14 ΓΡΗΓ΄ ἀρέσκεται κατὰ τὴν τοῦ.....τῆς σιωπῆς σου.
- 15 ΝΕΙΑ΄ ἐπεὶ μὲν ψυχῆς τὸ.....ἔχουσα τῆς καταστολῆς.
- 16 ΩΡΙΓ΄ προστίθῃσι τῇ τῆς.....τὸ λέπυρον αὐτῆς.
- 17 ΓΡΗΓ΄ ἐκ τούτων μανθάνομεν.....ἀντὶ τῆς πόλεως.
- 18 ΝΕΙΑ΄ ἐν μὲν τοῖς ὀπίσω ὁ.....τὸν πύργον φησί.
- 19 ΩΡΙΓ΄ ἀκύλας τὸ θαλπυῖθ.....ψευδῇ γνῶσιν ἀδύνατον.
- 20 ΓΡΗ΄ δίδυμός ἐστιν ὁ ἄνθρωπος.....πνεύματος τὸ φῶς.
- 21 ΝΕΙΑ΄ τοὺς νηπίους ἐν χριστῷ.....χάριτος ἀπεκυήθησαν.
- 22 ΩΡΙΓ΄ τὸ ἡγεμονικὸν ὡς ἐπὶ.....ὡς νεκροὶ νεμεθισόμεθα.
- 23 ΚΥΡ΄ ἡ καὶ δύο νεβροὶ.....βλέπουσι πρὸς θεόν.
- 24 <ΦΙΑ> κρίνει δὲ τῶν ἀποστολικῶν.....μέχρι τῆς συντελείας.
- 25 ΓΡΗ΄ κατὰ μέρος ἐπαινέσας.....ὑψηλὸν. εἶτα ἐπήγαγεν.
- 26 ΝΕΙΑ΄ ἐπειδὴ εἶδεν οὕτω.....ὄλην καλὴν ὑπαγορεύων.
- 27 οὐ γάρ ἐστὶν ἄλλως.....μῦμου γενόμενος.
- 28 ΓΡΗ΄ εἰπὼν ὅτι ὅλη καλὴ.....ἀγαθοῖς κατορθώσειεν.
- 29 ΚΥΡ΄ διδάσκει ἡμᾶς πόθεν.....κατηχήθης μυστήριον.
- 30 ΝΕΙΑ΄ πάλιν προσκαλεῖται μὲν τις.....προσαγαγοῦσα τῷ χριστῷ.
- 31 ΓΡΗ΄ ταῦτα παρὰ τῶν φίλων.....προστίθεαι τῷ λεγομένῳ.
- 32 ΚΥΡ΄ ἡγουν εἰς πόθον ἡμᾶς.....τὴν ὁμολογίαν ἐποίησας.
- 33 ΝΕΙΑ΄ ὁ νύμφιος ἐκ προσώπου.....ταπεινώσεως κῶζει.

II Cant. IV hss. BCE 5 name > E 24 name > B 26 ... προσαγορεύων CE 29 vor 28 CE 32 vor 31 CE.

II Cant. IV ist gleich Procop. 1637A—1660B varianten: 1 + 2 als ein fragment 27 ΓΡΗΓ΄ NYCC' 29 vor 28 32<sup>a</sup> ΓΡΗΓ΄ NYCC' ταῦτα παρὰ τῶν φίλων ... προστίθεαι τῷ λεγομένῳ. ende = Proc. 1753C. || die Gregoricitate excerptiert aus 917A ff. || Philo v. Carpasia XL: 10 Philo 89 B<sub>p-10</sub> 24 nicht bei Philo zu finden.

- 34 ΩΡΙΓ' τὸ ἔνθεμα εἴρηται.....προφήται καὶ ἀπόστολοι.  
 35 ΓΡΗ' ἐπισφραγίζει τῆς νύμφης.....πηγάζειν ὁμοίως αὐτῷ.  
 36 ΝΕΙΑ' βελτίωσιν καὶ προκοπὴν.....θεωρίας ἐπιτηδειότερα.

Ende der catene.....δηλούντων τὸ εὐῶδες τῶν οὐρανίων καὶ καθαρὸν.

Unterschrift (in rot) Τὰ πρόσωπα· νυμφίος ὁ χριστός.

νύμφη ἡ ἐκκλησία. ἐταῖροι ἄγγελοι καὶ ἅγιοι.

νεανίδες αἱ ὡς ἐλάττους τῆς ἐκκλησίας ἀκόλουθοι.

### III

#### CATENE ZU PROV. CAP. XVII 1—8 aus D

- 1 καλλίων ἐστὶν ἄρτος.....παραπικραινούσης ψυχὴν.  
 2 ὁ πάθει δουλεύων.....τῶν παραλόγων παθῶν.  
 3 ἐν δὲ ταῖς περὶ τὸ.....ἐκφεύγειν τῶν ἀρετῶν.  
 4 καθάπερ ἡ τοῦ ἀργύρου.....τοιούτων ψυχῶν δοκιμάζεται.  
 5 ὁ κεκτημένος γνῶμην.....τῆς πονηρίας πνευμάτων.  
 6 ὁ δὲ θείοις νόμοις.....αὐτῶν οὐ προσίεται.  
 7 ὁ ἐξουθενῶν τὸν.....καὶ κάτω μένουσαν.  
 8 καὶ ὁ ἐπεγγελῶν τῷ.....τὸν ὁμοφυῇ διετέθη.  
 9 δόξα ὡς περ τοῖς.....ἴσχουσιν μαθητάς.  
 10 καύχημα δὲ καθάπερ.....οἱ υἱοὶ ἐναβρύνονται.  
 11 τοῦ βεβαίαν εἰς θεόν.....τὰ πάντα κατέχει.  
 12 τοῦ δὲ θεῷ μὴ πιστεύοντος.....περιουσίαν χρημάτων.  
 13 οὐκ εὐπαράδεκτοι.....ἅγιοι αὐτοῦ ἐντολαί.  
 14 οὐδὲ τῷ κατ' αὐτὰς.....δουλεύειν δύναται.  
 15 μισθοῦνται διὰ τῶν.....τὸ βέλτιον μεταβάλλεται.

Ende der catene... ὁρῶντων τὰ καλὰ ὑμῶν ἔργα καὶ δοξαζόντων τὸν πατέρα ἡμῶν τὸν ἐν τοῖς οὐρανοῖς.

#### CATENE ZU ECCLESIASTES aus D

ΕΡΜΗΝΕΙΑ ΚΑΤΑ ΠΑΡΑΦΡΑΣΙΝ ΤΟΥ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣΤΟΥ ΣΥΛΛΕΓΕΙΣΑ ΑΠΟ  
 ΤΕ ΤΩΝ ΕΙΣ ΤΟΥΤΟΝ ΕΡΜΗΝΕΙΩΝ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΤΟΥ  
 ΝΥΣΣΗΣ ΚΑΙ ΤΗΣ ΠΑΡΑΦΡΑΣΕΩΣ ΤΗΣ ΛΕΓΟΜΕΝΗΣ ΤΟΥ ΘΕΟΛΟΓΟΥ  
 ΚΑΙ ΑΠΟ ΔΙΑΦΟΡΩΝ ΕΝΝΟΙΩΝ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΑΞΙΜΟΥ

Beginn der catene: προγυμνάσας ἤδη καλομῶν.....

#### ZU CAP. II 1—16

- 1 δηλαδὴ καθεilkύσθην.....ἀνόητα οὕτως δὲ συνείς.  
 2 ἥγουν ὥσανεὶ εἶπον.....ζόφον ποιεῖς· ταῦτ' εἰπών.  
 3 τοῦτ' ἔστι καὶ ἐσκόπησα.....γενέσθαι ἠθέλησα καί.

III Prov. XVII ist gleich Proc. 1392D—1396B. varianten: 8<sup>a</sup> ὁ δὲ πλάγχθη... ἐλεηθεὶς ὡς ἠλέησεν.



- 4 εἴτ' οὖν διεξελήλυθα.....ἐξῆς μοι συνέβαινε.  
 5 δηλονότι συνέβαινε ἐντεῦθεν.....διαπορεύεσθαι ποτε.  
 6 ἦτοι ἀνανήψας ἐγὼ.....ἐξετάσαι τὸ διάφορον.  
 7 δηλαδὴ καὶ ἀπεκόπησιν.....οὕτω δ' ἀπεκόπησα.  
 8 ἤγουν καὶ ἐξ αὐτῆς.....δὲ τοῖς εἰρημνοῖς.  
 9 τοῦτ' ἔστιν ἀπ' αὐτῶν.....σοφίαν αὐτὸς ἤσκησα.  
 10 εἴτ' οὖν ὁπότε.....πάντων τῶν προσκαίρων.  
 Ende der catene.....πάσῃ παραβαθείῃ ἐντολῇ.

## CATENE ZUM CANTICUM aus D

ΕΡΜΗΝΕΙΑ ΚΑΤΑ ΠΑΡΑΦΡΑΣΙΝ ΤΟΥ ΑΣΜΑΤΟΣ ΤΩΝ ΑΣΜΑΤΩΝ ΣΥΛΛΕΓΕΙΣΑ ΑΠΟ ΤΕ ΤΩΝ ΕΙΣ ΤΟΥΤΟ ΕΡΜΗΝΕΙΩΝ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΓΡΗΓΟΡΙΟΥ ΤΟΥ ΝΥΣΣΗΣ ΚΑΙ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΚΑΙ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΝΕΙΛΟΥ ΚΑΙ ΑΠΟ ΔΙΑΦΟΡΩΝ ΕΝΝΟΙΩΝ ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΜΑΞΙΜΟΥ.

Beginn der catene ἐπειδὴ καὶ τὰς παροιμίας.....  
 ZU CAP. IV 1—8

- 1 ἦτοι ἰδοὺ ὑπάρχεις.....τοῦτον διέξεις φάσκων.  
 2 ὁ τῶν αἰσθητῶν.....τοῦ θεοῦ ἀκατάληπτον.  
 3 ἦτοι οἱ πρακτικοί σου.....μαρτυρίας ἐρμηνευόμενον.  
 4 ἤγουν αἱ διανοήσεις σου.....οὐκ ἔστιν ἐν αὐταῖς.  
 5 δηλονότι οἷα μὲν σπαρτίον.....διὰ ταῦτα ὠραίεται.  
 6 δηλαδὴ οἷα λέπυρον.....διακεχυμένον κολάζεις.  
 7 ἦτοι οἷα πύργος δαδ.....γνώσεως διὸ καὶ φησιν.  
 8 ἤγουν αἱ δέκα πλασιάζουσαι.....αὐτόν φησιν· ἀλλὰ καί.  
 9 αἵ περ εἰσὶν αἱ παρὰ.....τράχηλος σου οἱ δὲ.  
 10 δηλονότι ἡ ἠθικὴ.....νεβροὶ δὲ φησιν.  
 11 ἤγουν αἱ τρεφόμεναι.....ἀπέδειξα λοιπόν.  
 12 ἦτοι πορεύομαι ἐκουσίως.....τετελείωκα· καὶ γάρ.  
 13 δηλαδὴ νῷ καὶ ψυχῇ.....ὅλη ὑπάρχεις καλή.  
 14 ἤγουν πρὸς με τὸν.....γίνῃ θεός καὶ γάρ.  
 15 καὶ ἐλεύσῃ μὲν.....καὶ οὕτω φυλαχθήσῃ.  
 16 ἦτοι ἀπὸ τῆς δίκης.....ὥς εἴρηται ἐπειδήπερ.

## CATENEN ZU IOB.

A Paris. nat. gr. 151 = Prov. A.

B Paris. nat. gr. 162. XIII. jahrhundert. enthält Iob. pergament 23,5 × 18, 5 cm. text in der mitte, catene am rande. namen rot im text. sehr schlecht und meist ohne linien geschrieben. (125 fol.)

C Paris. nat. gr. 138. XVI. jahrhundert. enthält Iob. papier 30 × 20 cm. 24 zeilen. text und catene hintereinander. namen schwarz mit roten initialen im text. (282 fol.)

- D Paris. nat. gr. 134. XIII. jahrhundert. enthält Iob mit roh ausgeführten bildern. pergament  $29 \times 23,5$  cm. text und catene hintereinander, textworte und namen (im text) rot. von 3 händen geschrieben: fol. 1—15. 16—154. 155—209. (210 fol.) s. Bordier s. 223.
- E Paris. nat. gr. 135. XIV. jahrhundert (1362) enthält Iob mit roh ausgeführten bildern. bombycin.  $37,3 \times 27$  cm. 33 zeilen. text in der mitte, catene am rande. namen rot am rande (247 fol.).
- F Paris. coisl. gr. 9. XV. jahrhundert. enthält Iob von VI 21 an nebst fragmenten eines Menaeum aus dem XII. jahrhundert. bombycin  $30,7 \times 21$  cm. text und catene hintereinander. namen (fehlen häufig) rot am rande. (138 fol.)
- § Catena Graecorum Patrum in beatum Iob collectore Niceta Heraclae Metropolitae ex duobus mss. bibliothecae Bodleianae codicibus, Graecè nunc primum in lucem edita, & Latine versa opera et studio Patricii Iunii Bibliothecarii Regii. Accessit ad calcem Textus Iobi  $\epsilon\tau\iota\chi\eta\rho\acute{\omega}\varsigma$ , iuxta veram et germanam Septuaginta Seniorum interpretationem, Ex venerando Bibliothecae Regiae Ms. codice, totius orbis antiquissimo, ac praestantissimo. Londini. Ex typographio Regio MDCXXXVII. fol.
- ⊕ Catena in Beatissimum Iob absolutissima, e quattuor et viginti Graeciae Doctorum explanationibus contexta, a Paulo Comitolo, Perusino, Societatis Iesu E Graeco in Latinum conversa, atque ab eodem nunc iterum edita, nec non multarum magnarumq. rerum, quas tertia pagina indicabit, accessionibus locupletata. Adiecto Indice rerum et verborum uberrimo . . . Venetiis, apud Iolitos M. D. LXXXVII. kl. 4<sup>o</sup>.
- \*Olympiodorus comment. in Iob. XCIII.

## I

## PROLOGE aus A

- 1 ΤΟΥ ΘΕΟΦΙΛΕΣΤΑΤΟΥ ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ΔΙΑΚΟΝΟΥ ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΕΙΣ ΤΟΝ ΙΩΒ πολλά τοῖς παλαιότεροις ἔδοξε . . . ἐποίησας οὕτως.
- 2 ΚΑΙ ΜΕΘ ΕΤΕΡΑ περί δὲ αὐτοῦ τοῦ . . . ἐβδόμηκοντα διηρμήνευσαν.
- 3 ΚΑΙ ΜΕΘ ΕΤΕΡΑ ταῦτα μὲν περί . . . οὐχ ἑαυτὸν ἀνείλεν.
- 4 ἥτις τοιγαροῦν . . . τῆς τοῦ ἀνδρὸς μεγαλοφυχίας.  
dahinter die überschrift als subscriptio wiederholt.
- 5 ΟΥΤΩ ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΣ ΦΗCIN ΕΝ ΤΟΙC ΕΙC ΤΟΝ ΙΩΒ  
ἡ ἐν ταῖς θεαῖαις γραφαῖς ἀκάφεια . . . folgen 10 gründe für diese ἀκάφεια . . .  
. . . . . καὶ γραφῇ παραδέδωκεν. überschrift wiederholt.
- 6 ΥΠΟΘΕCΙC ΕΙC ΤΟΝ ΙΩΒ [ΤΟΥ ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ schwarz am rande]  
εἰς τὴν ὑπόθεcιν τοῦ ἰωβ διαφόρως ἠνέχθησαν. τοκοῦτον διεζῆκναι χρόνον.
- 7 ΙΟΥΛΙΑΝΟC Ο ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑC εἰκόδς οὖν ὅτι καὶ μωυσεῖς . . . ἀπώλεσα ἂν ὑμᾶς.
- 8 χρῆ πᾶσι τρόποις ἀνασκοπεῖν . . . μεγίστην ὑπομείνη ζημίαν.  
überschrift ΥΠΟΘΕCΕΙC ΕΙC ΤΟΝ ΙΩΒ wiederholt.
- 9 Εἰcὶ δὲ ἐν τῇδε βίβλῳ διάλογοι πεντήκοντα δύο . . . folgt deren liste . . .  
. . . . . ὁμοῦ NB.

I. Prologe 1—4 § prooem. 6<sup>r</sup>—8<sup>v</sup><sub>33</sub>. ⊕ 38—40 vgl. auch 42 ff. Olymp. 13 ff. 5 ⊕ 37—38  
6 § prooem. 1<sup>v</sup>—2<sup>v</sup><sub>16</sub> 7 § prooem. 2<sup>v</sup><sub>16</sub>—3<sup>r</sup><sub>17</sub> ohne namen und absatz als fortsetzung von 6,  
ebenso 8 § 3<sup>r</sup><sub>17</sub>—3<sup>v</sup><sub>18</sub>. dann folgt ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ ΤΟΥ ΑΛΙΚ' σημαίνει ἡ βίβλος τοῦ μακαρίου . . .  
αὐτῶν ἐπαγγελία. 6—8 als ein stück ⊕ 35—37

- 10 Δεῖ δὲ τὸν ἐντυγχάνοντα τῷδε τῷ πονήματι ἐκ διαφόρων συνειλεγμένῳ μὴ ταῖς διαφόροις ἐσθ' ὅτε ἐννοίαις ὡς περιτταῖς ἐπιμέμφεσθαι. αἰ γὰρ τὸ γράμμα τὸ ἱερὸν συναναβαίνει τοῖς συναναβαίνουσιν.
- 11 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ΔΙΑΚΟΝΟΥ ΠΡΟΘΕΩΡΙΑ ΚΕΦΑΛΑΙΟΥ ΠΡΩΤΟΥ  
ἄνθρωπος ἦν . . . ὄνομα ἰώβ: — ὄνομα τοῦ δικαίου καὶ χώραν . . . τῆς εἰς  
θεὸν δεήσεως.

überschrift wiederholt: dann folgt

BEGINN der catene.

- 1 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἡ χώρα ἡ αὐσίτις . . . . . πολλῶν ὑψηλότερος.  
2 ΧΡΥCOCCTOMΟΥ ὅρα πρῶτον ἐγκώμιον . . . . . ἦν τὸ θαυμαστόν.  
3 ΑΓ' ΙΩΑΝΝΟΥ οἱ γὰρ φαῦλοι ψευδεῖς . . . . . βίου γίνεται φυλακή.  
4 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ πρῶτον εἶπεν τὴν ἀρετὴν . . . . . ὑπέσχετό σοι συγκαταβαίνων.  
5 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ καταλέγει ταῦτα ἵνα . . . . . ἀπὸ τῆς εὐσεβείας.  
6 ΑΓ' ΙΩΑΝΝΟΥ ὅρα λοιπὸν πλοῦτον . . . . . οὐδὲν ἦν ἄπορον.

ZU CAP. III 1—9.

ΚΕΦ' Γ

- 1 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἀνοίγων τὸ στόμα . . . . . στόμα αὐτοῦ ἐδίδασκεν.  
2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τολμηρὸν εἶναι κρίνας . . . . . ἄδικόν τι λογίζεσθαι.  
3 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἐφέρει τὰ τῆς . . . . . ἱερεμίου κλαίοντος ἀκούει.  
4 CEBHPOY EΠICCKOΠOY ANTIOX' οἱ μὲν οὖν πρὸς . . . . . εὐλόγιστον ἡ φύσις.  
5 CEBHPOY CΥNTOMΩC EIC TO AYTO πρὸς θεὸν ὄλον . . . . . κατηγορηθεὶς θεός.  
6 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΙΩ ΤΟΥ ΧΡ' ὁρῶν γὰρ ὁ δίκαιος . . . . . δεινῶν βαρυνόμενος.  
7 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ πρὸς μὲν τὸ ῥητὸν . . . . . ἄρκενος πρὸς τὸ θῆλυ.  
8 CEYHPOY EΠICCKOΠ' ANT X' AΠO ΛOΓ' PH πάλιν ἐνθάδε . . . ἄρρεν ἀζίωμα.  
[zu den textworten ἡ νῦξ ἐκείνη εἴη σκότος folgt in A die erklärung ἐν ἀγνωσίᾳ εἴη μὴ μνημονευομένη: dazu die randnote τοῦτο τοῦ ΟΔ κεφαλαίου ἐστίν.]  
9 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἀναζητουμένης γὰρ . . . . . ἁδὰμ ἡμαρτημένα.  
10 τοῦτ' ἔστιν δέξαιτό μου . . . . . ἐμῶν συμφορῶν γένοιτο.  
11 εἰς αὐτὸν τὸν διάβολον . . . . . διάβολον ὀνομαζών.  
12 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩ ἐπειδὴ γὰρ οὐ περὶ . . . . . ἀριθμεῖν βουλομένοισ.

I Iob III hss. ABC. text nach A 2 > B 5 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ B 8<sup>b</sup> ἐν ἡ ἐνόμισε κρείττον' ἑαυτὸν ἔσεσθαι ἁδὰμ B 8<sup>c</sup> ΟΛΥΜΠ' ἐν ἀγνωσίᾳ . . . ἀναζητουμένης C 12<sup>a</sup> ἐκβλητός ὁ ἐβραῖος C (cf. 16<sup>a</sup> B) auch sonst hat C öfter hexaplarische notizen zwischen den worten der catene

I 10 C40 unten 11 §1. C49.

Beginn 1 anfang wie §2 = C50<sub>17-30</sub>; Olymp. 20 A ■ §2. C50<sub>30-34</sub> 3 anfang = §3<sub>27</sub>. C51<sub>18</sub> 4 §10. C56<sub>26-31</sub> 5 §13<sub>187-25</sub>. C58<sub>29-33</sub> cf. Olymp. 20 C. 6 §13 unten—14<sub>2</sub>. C59<sub>6-8</sub>.

III 1 §114<sub>34-40</sub>. C136<sub>20-33</sub>. aus II 1 2 §115<sub>41-43</sub>. C137<sub>27-28</sub>. aus II 3 3 ende cf. §115<sub>20</sub>. C137<sub>19</sub>. aus II 3 4 . . . εὐλόγησον ἡ φύσις §116<sub>34-117</sub><sub>16</sub>. C138<sub>12-30</sub>. aus II 4 5 ende = §116<sub>28</sub>. C138<sub>3</sub>. aus II 4 6 §118 unten—119<sub>14</sub>. C139 unten—140<sub>8</sub>. aus II 6 7 §117<sub>17-27</sub>. C138<sub>31-32</sub>. aus II 7 9—11 ΟΛΥΜΠ' in einem stück §C = II 9. 9 §119<sub>40-46</sub>. C140<sub>26-29</sub> 10 §120<sub>1-5</sub>. C140<sub>30-32</sub> 11 §120<sub>6-11</sub>. C140<sub>33-36</sub> 12 §119<sub>19-20</sub>. C140<sub>11-16</sub>

- 13 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἐνιαυτὸν καλεῖ τὸν.....κόσμῳ  $\overline{\chi\varsigma}$  ὁ θεός.  
 14 ΣΕΥΗΡΟΥ ΕΠΙΣΚΙΠ' ΑΝΤΙΟΧΙΑΣ ΑΠΟ ΛΟΓ' ΡΗ̄ προφητικῶς καὶ ἐσχηματισ-  
 μένως.....καὶ ἐπεύχεται πειρασθῆναι.  
 15 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' εἰ γὰρ ἐλογίσθη.....ὥς ὀδύνης αἰτία.  
 16 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ὁμοῦ προσεύχεται καὶ...:.....κατάρας πληρώσειεν.  
 17 μὴ ὀνομάσαιαν αὐτὴν ἐπικαταρῶμενοι ἡμέραν.  
 18 ΣΕΥΗΡΟΥ ΕΠ' ΑΝΤ' ΑΠΟ ΛΟΓ' ΡῙ τίς δέ ἐστι τὸ....τῆς παρουσίας αὐτοῦ.  
 19 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΣΕΥΗΡΟΥ ΑΠΟ ΛΟΓ' Γ̄ περὶ τοῦ χῡ....τοῦ διαβόλου τρόπαιον.  
 20 ΑΠΟΛΙΝΑΡ' κῆτος λέγει δν πολλαχοῦ.. ..προστέθεικε τὸ μέγα.  
 21 ΔΙΔΥΜΟΥ ἐπεὶ γὰρ διάβολος κῆτος.....δύναμιν τοῦ ἐχθροῦ.  
 22 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ καλῶς δὲ τὸ.....τοῦ μανιχαϊκοῦ δόγματος.  
 23 ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ οὐδὲν οὔτε κατὰ.....τῇ νυκτὶ παρῳχῇκει.  
 24 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' ΔΙΑΚ' τῆς ἁμαρτίας φησὶν.....καταυγάζων ψυχὴν.

ZU CAP. XXXVIII 1—6 aus A

ΚΕΦ' ΚΣ

- 1 ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ κατασιγάσαντος τοῦ μὲν.....διὰ στύλου νεφέλης.  
 2 ΜΕΘΟΔΙΟΥ ὁ κύριος ἀρχήθεν.....διὰ νεφελῶν λαλεῖ.  
 3 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΙΩΑΝΝΟΥ ἐπειδὴ σύμβολον.....ἄνωθεν ἢ φωνή.  
 4 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἐπειδὴ περ τὰ μὲν.....δικαίου παρατροπήν.  
 5 ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ τίς οὗτος ὁ κρύπτων.....ἀνάξιον θῦ φθεγξάμενος.  
 6 ΜΕΘΟΔΙΟΥ ἐπειδὴ νενίκηται ὁ.....ἀπὸ προσώπου κυρίου.  
 7 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩ' ὅρα τί ποιεῖ ἔμοι.....καὶ ἐκλεκτικῶς.  
 8 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἄνδριςαι τοιγαροῦν.....πρὸς τὰ λεγόμενα.  
 9 ΜΕΘΟΔΙΟΥ ὥς πρὸς τὸν διάβολον.....σύμβουλος αὐτῷ ἐγένετο.  
 10 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩ' ἐπειδὴ καταβεβλημένος.....πάσχοντα κακῶς.  
 11 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ἐπειδὴ ἡθύμεις.....κτισμάτων ἀποκρίθητί μοι.  
 12 ΜΕΘΟΔΙΟΥ ἔμοι φιλονικεῖς καὶ.....τοῦ φωτὸς στερῇκει.  
 13 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩ' τί λέγει φησὶν.....πολλῷ μᾶλλον σύ.  
 14 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ οὐκ εἶπεν ὅτι ἐποίησα.....μὴ παρασαλευθῆναι.  
 15 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' ἐξ ὁμοιωματος τῶν.....τοὺς λόγους ἐπίσταται.  
 16 ΜΕΘΟΔΙΟΥ οὐχὶ τὸ μέτρον.....καὶ ἄλλης ἄλλο.  
 17 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩ' ἀπόρρητα μανθάνομεν.....τῆς διαναστάσεως.  
 18 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ πρῶτον μὲν ἐκκρεμνῆς.....φησὶν πεπήγασι.  
 19 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἄρα οὐχ' ἀπλῶς.....πᾶσαν αὐτὴν λυμήνασθαι.

I 13 name > B 14 name > B 16 ... ἀξίωμα τοῦ θεοῦ λόγου B 16\* ἐκβλητον ὁ  
 ἔβραϊος ἀντὶ τῆς ὀδύνης μεμονωμένη φησὶν B 17 > C 18 + 19 als ein fragment B.

Í 13 §121<sub>30-37</sub>. §141 unten—142<sub>3</sub> 14 §121<sub>38-44</sub>. §140<sub>11-16</sub>. aus II 6 16 anf. = §122  
 unten. §142<sub>31</sub> 22 §123<sub>20-37</sub>. §143<sub>6-17</sub>.

XXXVIII 1 ende cf. §538<sub>25</sub> (name >). §481<sub>24</sub>. aus II 1 2 §538<sub>38-539</sub>. §481<sub>32-482</sub>.  
 aus II 3. ■ §538<sub>27-36</sub>. §481<sub>25-31</sub> = II 2 7 §539<sub>12-20</sub>. §482<sub>12-28</sub> = II 5 13 §540<sub>37-541</sub>.  
 §483<sub>14-20</sub>. aus II 10 14 §541<sub>4-11</sub>. §483<sub>20-26</sub>. aus II 10 17 §540<sub>22-27</sub>. §484<sub>12-16</sub> 18 §542<sub>17-24</sub>.  
 §484<sub>19-23</sub> = II 17 19 §542<sub>6-12</sub>. §484<sub>29-32</sub>. aus II 19.



- 20 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τίς δέ ἐστιν ὁ βαλὼν.....τὰ πέρατα τῆς γῆς.  
 21 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ λίθον ᾠωνιαῖον· τοῦτο δύναται.....συνδεῖ τοὺς τοίχους.  
 Ende der catene aus A: ΕΥΑΓΓΡΙΟΥ τοῦ ἐλιφάζ ἦν υἱὸς σωφάρ.....μα-  
 θηταὶ τοῦ ἱσαάκ καὶ ἱακώβ καὶ ὁ ἀμαλήκ τοῦ ἡσαῦ.

II

ΤΩΝ ΚΑΤΑ ΚΕΦΑΛΑΙΟΝ ΕΞΗΓΗΣΕΩΝ ΕΙΣ ΤΟΝ ΔΙΚΑΙΟΝ ΙΩΒ ΑΠΟ  
 ΦΩΝΗΣ ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ΔΙΑΚΟΝΟΥ ΚΑΙ ΕΤΕΡΩΝ.

PROLOGE aus E

- 1 Η ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ  
 πολλὰ τοῖς παλαιότεροις.....ἀνδρὸς μεγαλοψυχίας.  
 2 ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ ΠΡΟΛΟΓΟΣ ΕΙΣ ΤΟΝ ΙΩΒ  
 ἡ ἐν ταῖς θείαις γραφαῖς.....καθ' ἕκαστον κεφάλαιον.  
 3 ΠΡΟΘΕΩΡΙΑ ΤΟΥ ΠΡΩΤΟΥ ΚΕΦΑΛΑΙΟΥ  
 ἄνθρωπος ἦν...ὄνομα ἰώβ: — ὄνομα τοῦ δικαίου...τῆς εἰς θεὸν δεήσεως.

CATENE ZU CAP. III 1 ff

ΚΕΦ' Γ

- 1 ΟΛΥΜΠΙΟΔΩΡΟΥ ὅτε δίκαιος ἀνοίγει.....〈στόμα αὐτοῦ μαρτυρίας〉.  
 2 ΠΟΛΥ' 〈ἀκριβῶς δέ〉 κεῖται.....τὸ στόμα φθέγγεται.  
 3 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' ὅτι μὲν ἀθυμοῦσιν.....ἐλεεινῶν φωνῶν ὁμιλία.  
 4 ΣΕΒΗΡΟΥ ὡς μὲν μόνος ἦν.....εὐόλισθον ἢ φύσις.  
 5 ΧΡΥСОСТ' μὴ ἀπλῶς τὰ ῥήματα.....κοινῆς μετέχειν φύσεως.  
 6 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ὁρῶν ὁ δίκαιος.....τοῖς ἀριθμεῖν βουλομένοις.  
 <7 ΟΛΥΜΠ' πρὸς μὲν οὖν τὸ ῥητὸν.....ἡμέραν ὁ δίκαιος.  
 8 τοῖς προστάγμασιν.....ἐλεεινῶν φωνῶν ὁμιλία.〉  
 9 ΟΛΥΜΠ' πρὸς μὲν οὖν τὸ ῥητὸν.....πειθομένους ἐξ ἀβουλίας.  
 10 ΟΛΥΜΠ' ἀκύλας δὲ καὶ κύμαχος.....ἐπ' αὐτοῖς αἰσθήσεσιν.  
 11 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τῆς διανοίας φησὶ.....πανταχόθεν τὸν ἄνθρωπον.  
 12 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' ὁ δὲ κύμαχος μηδὲ.....ἀμνηστίαν χαρίσεται.  
 13 ΣΕΒΗΡΟΥ τάχα δὲ προφητικῶς.....ἐπεύχεται περὶ ἀνθρώπων.

II Iob III hss. DE 1 ende zerstört in E 2 ΠΟΛ' ΚΑΙ ΧΡΥС' D anfang zerstört E  
 3 ... πάθει ποριζόμενος D 4 hinter 5 ἄλλως δέ· ἕως μὲν μόνος ... D 5 μὴ οὖν ἀπλῶς  
 ... D 6 > D 7 > E 8 > E hinter 8 lässt D eine halbe seite — wohl für ein bild —  
 frei ■ name > D 10 name > D 11 ΠΟΛΥΧΡ' D 12 ΠΟΛΥ' πρὸς δὲ διάνοιαν ... D  
 13 ΣΕΒΗΡΙΑΝΟΥ mit 14 als ein fragment D

I 20 ende = § 542<sub>30</sub>. § 484<sub>37</sub>. aus II 18 21 § 542<sub>31-34</sub>. § 484<sub>27-29</sub>. aus II 18.  
 II Prologe 1 = I 1—4 ■ anfang = I 5. ende § prooem. 8<sup>v</sup> 3 = I 11 Olymp. 17 D.  
 III 1 § 114. § 136. Olymp. 52 A 2 § 115; Pol. et Chrys. § 137 3 ... πάθει ποριζόμενος  
 § 115; § 137 = B. Olymp. 52 C—53 D 4 hinter 5. § 116. § 137 5 μὴ οὖν ... § 116. § 137  
 6 § 118. § 139 7 + 8 als ein stück § 117. § 138 9 § 119; Olymp. et Sever. § 140. Olymp. 56 A  
 10 § 120. name > § 141 Olymp. 56 C 11 § 120. name > § 141. Olymp. 56 D 12 § 121.  
 § 141. Olymp. 57 A 13 § 121; Severiani § 142

- 14 ΠΟΛΥΧΡ' ἡ νύξ ἐκείνη εἴη φησιν.....ἀνέεως οὔσης αἰτίας.  
 15 ΟΛΥΜΠ' οὐδὲν οὖν κατὰ θεοῦ.....τοῖς αὐτοῦ τοξεύμασιν.  
 16 ΠΟΛΥΧΡ' τὰ τῆς ἐμῆς φησιν.....ποιῆσαι δυνάμενος.  
 17 ΟΛΥΜΠ' ὁμοῦ προσεύχεται καὶ.....τὰ τῆς αἰτήσεως.  
 18 ΔΙΔΥΜΟΥ καλῶς τὸ ὁ μέλλων.....τοῦ μανιχαϊκοῦ δόγματος.  
 19 ὁ δὲ σύμμαχος προσδοκῇ.....ὑπομεῖναι ἐν σκότῳ.  
 20 ΟΛΥΜΠ' πρὸς μὲν ῥητὸν μὴ δοῖεν.....οἴεται μὴ σφάλλεσθαι.

ZU CAP. XXXVIII 1 ff.

ΚΕΦ' ΚΣ

- 1 ΩΡΙΓ' πλοῦτος καὶ πενία. ὑγεία.....φησιν ὁ μελωδός.  
 2 ΧΡΥΣ' ἐπεὶ σύμβολον.....ὅτι ἄνωθεν ἡ φωνή.  
 3 ΜΕΘΟΔΙΟΥ ἐπισήμηναι ὅτι κς.....διὰ νεφῶν λαλεῖ.  
 4 σύμμαχος· σκοτεινὸς γνῶμη.  
 5 ΧΡΥΣ' ὅρα τί ποιεῖ.....ἐλεγκτικῶς διαλέγεται.  
 6 ΟΛΥΜΠ' οὐδεὶς φησιν ἀποκρύψαι.....μὴ ἐξαγγέλλωνται.  
 7 ΙΟΥΛΙΑΝΟΥ Ἰωσ ἐπειδὴ πρὸς τὰ.....τῶν ῥημάτων ἀρεσθεῖς.  
 8 ΧΡΥCOCT' ἐπειδὴ καταβεβλημένος.....πάσχοντα κακῶς.  
 9 ΟΛΥΜΠ' ἐπιρρωννύς τοιγαροῦν.....ἀπόκρισιν ἀνδρικήν.  
 10 ΧΡΥCOCT' τί λέγεις φησὶ.....χρόνῳ μὴ παρασαλευθῆναι.  
 11 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ἐνταῦθα μανθάνομεν.....ἐστηρίχθαι βεβαίως.  
 12 ΟΛΥΜΠ' ἱστέον ὡς νῦν πρῶτον.....ἀπόρρητον διό φησιν.  
 13 τουτέστιν εἰ ἔχεις.....ἀποκρίθητί μοι.  
 14 ΟΛΥΜΠ' ἀκύλας δὲ καὶ σύμμαχος.....καὶ μέγα στοιχεῖον.  
 15 ΧΡΥCOCT' ἀπόρρητα μανθάνομεν.....καὶ τῆς διαστάσεως.  
 16 ΟΛΥΜΠ' οἱ δὲ ἄλλοι αἱ βάσεις.....τοὺς ἀναβασταστήρας.  
 17 <ΧΡΥΣ'> πρῶτον μὲν ἐκκρεμής.....διὰ τοῦτό φησι πεπήγασιν.  
 18 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ὅτι οὕτως ἔστηκεν.....συνδεῖ τοὺς τοίχους.  
 19 ΧΡΥΣ' ἄρα οὐχ ἀπλῶς.....καὶ τὸ σπαρτίον.

II. 14 name > D 15 name > D 16 τὸ λοιπὸν τ' am rande D 18 name > D 19 mit 20 als ein fragment ΟΛΥΜΠ' ΚΑΙ ΠΟΛΥΧΡ' D.

Iob XXXVIII hss. DE text nach E (F stimmt mit E) 1—3 > D 5 name > D 8 name > D 10 name > D 12 ἱστέον δὲ ὡς ... D 13 > D 16 D 17 name > E 18 name > D.

II. 14 ὁ δὲ σύμμαχος ἐκβλητός ... §122; mit 13 verbunden C142 15 §122. C142. Olymp. 57C 16 §122. C142 17 §122. C142. Olymp. 57D 18 §123. C143 19 + 20 als ein stück ΟΛΥΜΠ' ΚΑΙ ΠΟΛ' §123. C143. Olymp. 60B.

XXXVIII 1 als zwei stücke ΟΛΥΜΠ' §535—538; name > C478. Olymp. 393A—397A. 2 §538. C481 3 §538. C481 4 §539. C482 5 §539. C482 6 §539. C482. Olymp. 397B 7 §539. C482 8 §540. C483 9 §540. C483. Olymp. 397B 10 §540. C483 11 §541. C483 12 §541. C483. Olymp. 397C 13 §541. C484. Olymp. 397C 14 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ §541; Olymp. C484. Olymp. 397C 15 §542. C484 16 §542. C484. Olymp. mit 17 verbunden 397D 17 name > §542<sub>17-24</sub>; Chrys. C484 18 §542; ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ > C484. Olymp. 400A 19 §542. C484.

## CATENEN ZU DEN PROPHETEN

- A Paris. nat. gr. 159. XIII. jahrhundert. enthält die grofsen und kleinen Propheten mit zugaben. sehr dünnes bombycin. fol. text in der mitte; catene am rande. namen (sehr regelmäfsig) rot im text. die sehr flüchtige schrift ist schwierig zu lesen. (470 fol.)
- B Paris. nat. gr. 155. X. jahrhundert. enthält Is. XXVI 12—ende. das letzte blatt fehlt. pergament 26  $\times$  15 cm. 33 zeilen. schrift teils auf, teils unter der linie. text und catene hintereinander. text in schwarzer unciale. ebenso die namen, welche teils im text, teils am rande stehen. (240 fol.)
- C Paris. nat. gr. 156. X. jahrhundert. enthält Isaias. pergament fol. text in der mitte, catene am rande. text in schwarzer unciale. namen ebenso im text. das pergament ist vielfach zerstört. (292 fol.)
- D Paris. nat. gr. 157. XII. jahrhundert. enthält Is. XXVIII 9—XLI 24. pergament 30,5  $\times$  21,5 cm. 35 zeilen. text in der mitte, catene am rande. namen rot im text regelmäfsig gesetzt. (95 fol.)
- E Paris. nat. gr. 158. XII. jahrhundert. enthält Ieremias. pergament. grofs fol. text in der mitte, catene am rande. namen rot im text. (69 fol.)
- F Paris. coisl. 17. XIII. jahrhundert. enthält Ezechiel. pergament. kl. fol. text und catene hintereinander. namen rot im text. (303 fol.)
- G Michaelis Ghislerii Romani ex clericis regularibus, in Ieremiam Prophetam Commentarij. Item in Baruch, & breues D. Io. Chrysost. in Ieremiam explanationes, & octo Origenis Homiliae: quae omnia nunc primum in lucem emittuntur . . . Lugduni, Sumptibus Laurentii Durand. MDCXXIII. 2 bde. fol.
- M Scriptorum veterum nova collectio e Vaticanis codicibus edita ab Angelo Maio . . . tom. I. Romae In collegio urbano apud Burlaeum M. DCCC. XXV. gr. 4<sup>o</sup>. (pag. 161 ff.: Commentarii Variorum in Daniele.)
- Basilius in Is. XXX. Cyrill. Alex. in Is. LXX. Euseb. in Is. XXIV. Theodoret in Proph. LXXXI.

## CATENE ZU ISAIAS

PROLOGE aus A

## 1 ΚΕΦΑΛΑΙΑ ΗΣΑΙΟΥ ΠΡΟΦΗΤΕΙΑΣ

folgt liste der ΠΕ capitel.

## 2 ΠΡΟΛΟΓΟΣ ΤΟΥ ΛΟΓΙΩΤΑΤΟΥ ΚΑΙ ΠΑΝΕΥΓΕΝΕΣΤΑΤΟΥ ΚΥΡΟΥ ΙΩΑΝΝΟΥ ΤΟΥ ΤΗΣ ΔΡΟΥΓΓΑΡΙΑΣ ΕΙΣ ΤΟΝ ΜΑΚΑΡΙΟΝ ΗΣΑΙΑΝ

τῆς προφητείας τοῦ θεσπεσίου . . . ἐντυγχάνουσι τὰ νοήματα.

## 3 ΤΟΥ ΑΓ' ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ΕΠ' ΚΑΙΣΑΡΕΙΑΣ ΕΙΣ ΤΟΝ ΗΣΑΙΑΝ ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΤΗΣ ΒΙΒΛΟΥ Η ΦΑΝΕΡΑ ΚΑΙ ΑΥΤΟΘΕΝ ΛΗΠΤΗ

ἐπεὶ δὲ κατὰ χρόνους γέγονεν ὁ προφήτης . . . folgt zweimal ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ . . . τῆς ἁμαρτίας πλῖνων οὐκέτι.

## 4 ΤΟΥ ΑΓ' ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΑΡΧΙΕΠ' ΑΛΕΞΑΝΔΡΕΙΑΣ ΕΙΣ ΤΟΝ ΗΣΑΙΑΝ ΠΡΟΟΙΜΙΟΝ

ἀσυμφανὲς μὲν αἰὲ τῶν ἁγίων . . . συγγραφῆς ποιήσεται λόγον.

Prol. 2 Eus. 81C—82A cf. Klostermann p. 34 3 anfang = Bas. 129B<sub>8</sub>. ende 121D<sub>1</sub>  
 4 Cyr. 9A—13A

## 5 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ΚΥΡΟΥ ΥΠΟΘΕΣΙΣ ΤΗΣ ΗΧΑΙΟΥ ΠΡΟΦΗΤΕΙΑΣ

ἅπαντες οἱ θεσπέσιοι προφήται . . . . . συντομίας εἰς δύναμιν.

## 6 ΤΟΥ ΑΓ' ΑΘΑΝΑΣΙΟΥ

οὗτος ὁ προφήτης καὶ ὡσηὲ . . . . . ἐν τῷ τέλει περὶ ἡμέρας τῆς κρίσεως>

## 7 ΤΟΥ ΜΑΚΑΡΙΟΥ ΔΩΡΟΘΕΟΥ

πάντες μὲν οἱ προφήται προεφήτευσον . . . . . τοῦ κατὰ χν μυστηρίου.

## 8 name fehlt

ἡσαΐας ὁ μέγας προφήτης . . . . . ἀπὸ τῆς ἡμέρας ἐκείνης.

folgen 2 leere blätter, dann beginnt die

## CATENE

- 1 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ τῶν παρ' ἡμῖν αἰσθητηρίων . . . . . ὁρασις προσηγόρευται.
- 2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ὁρασιν καλεῖ τῶν . . . . . βλέπει τὰ μὴ παρόντα.
- 3 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ἐπειδὴ κατὰ γενεάν . . . . . παραβάσεως τοῦ νόμου.
- 4 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ ἢ μετωνυμικῶς οὖν . . . . . μότις χωρῆσαι δύνασθαι.
- 5 ΚΥΡΙΛΛΟΥ διαμαρτύρεται οὐρανόν . . . . . τὸν ἡγαπημένον λαόν.
- 6 ΘΕΟΔΩΡΟΥ ΗΡΑΚΛΕΙΑΣ συνεκάλει πως μάθησιν . . . τῶν τοῦ θεοῦ ῥημάτων.
- 7 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τούτους τοὺς μάρτυρας . . . . . μωυσεῖς ὁ μέγας.
- 8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ οὐ γὰρ ἄνθρωπος φησιν ὁ . . . . . περιέχοντες κτίσιν.
- 9 ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ὡ τῆς φιλανθρωπίας . . . . . ἐκ τοῦ διαβόλου γεγέννηται.
- 10 ΚΥΡΙΛΛΟΥ λελυτρωμένος ὁ ἱσραὴλ . . . . . ὄνου καὶ βοῶς κατόπιν ἔρχεται.

## ZU CAP. XXVI 13 ff aus B

- 1 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἐνταῦθα τὴν ἀνταπόδοσιν . . . . . παραγενόμενος ἐπὶ γῆς.
- 2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τὴν σὴν ἡσπασάμεθα . . . . . ἄλλον οὐκ οἶδαμεν.
- 3 ΚΥΡΙΛΛΟΥ μονοτρόπους γὰρ εἶναι . . . . . καὶ ἀληθεία θεός.
- 4 ΘΕΟΔ' ΗΡΑΚ' ὅτι μὲν πάντων δεσποτεία . . . . . νεκρωθέντας ταῖς ἁμαρτίαις.
- 5 ΕΥΣΕΒΕΙΟΥ ΚΑΙΣ' ἡμεῖς μὲν οὖν φασι . . . . . διασώσασθαι δυνήσεται.
- 6 ΚΥΡΙ' ἐπειδὴ δὲ κατὰ νοῦν . . . . . τῆς ζωοποιούσης χάριτος.
- 7 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΣΧΟΛ' οἱ μόνον εἰδότες . . . . . ἀπιστήσαντες τῶν ἰουδαίων.
- 8 ΘΕΟΔ' ΗΡ' οἱ γὰρ νεκρωμένοι . . . . . ἐνέκοψας ἁμαρτάνουσιν.
- 9 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ νεκροὺς καλεῖ τοὺς . . . . . τοὺς ἑαυτῶν νεκρούς.
- 10 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ἐκτός σου δὲ πάλιν . . . . . ἄλλων ἔσcesθαι πιστούς.
- 11 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ πάντα γὰρ ἡμῖν παρὰ . . . . . γὰρ τὸ κατάλειμμα.

Is. XXVI text nach B. A hat ■ τὴν σὴν εἰρήνην ἡσπασάμεθα . . . 1 ΘΕΟΔ' ΗΡΑΚΛ'  
3—9 9<sup>a</sup> ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ θεοῦ γὰρ κολάζοντος τίς ἐπαμῦναι δυνήσεται 10. 11.

5 Theod. 216A—217A 6 Ath. XXVIII 364B.

cat. 1 Bas. 132A<sub>5-12</sub> ■ Bas. 137A<sub>2-11</sub> 4 ib. C<sub>4-13</sub> 5 Cyr. 16A<sub>12</sub>—B<sub>5</sub> 9 Bas. 140A<sub>2</sub>—B<sub>3</sub>

10 Cyr. 20B<sub>47-7</sub>.

XXVI 3 Cyr. 580D<sub>0</sub>—581A<sub>2</sub> 5 Eus. 273C 6 Cyr. 581B<sub>10</sub>—C<sub>2</sub> 7 anfang ib. A<sub>10</sub>

10 Cyr. 581C<sub>2</sub>—D<sub>11</sub> 11 anfang ib. B<sub>5</sub> ende D<sub>14</sub>.



ZU CAP. XXX 6—15<sup>a</sup>, aus B

- 1 ΚΥΡΙΛΛΟΥ λέοντα μὲν ἴσως..... ὑψηλὴν τίς ἀποστρέψει.
- 2 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ΚΑΙΣ' διὰ τὸ ἔρημον..... ἐνεργούντων δαιμόνων.
- 3 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ αὕτη τοίνυν ἡ ὄρασις..... παρέδωκεν πλάνην.
- 4 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἔρημον δὲ καλεῖ..... ἀνοήτοις καὶ ἐξ [bricht ab].
- 5 ΘΕΟΔ' ΗΡ' θλίψιν ἐνταῦθα λέγει..... αἰγυπτίους ἀποστέλλουσιν.
- 6 ΕΥΣΕΒΙΟΥ τῆς ἀλογίας καὶ..... αὐτοῖς ἰουδαίων λαῶν.
- 7 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ κατὰ γὰρ πολλήν..... ἑτέραν πόλιν.
- 8 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ ὅτι μὲν ἤνεγκαν..... βαβυλωνίους φοβούμενοι.
- 9 ΘΕΟΔΩΡ' φθίνει ὁ θεὸς..... τοῦ θεοῦ ῥοπή.
- 10 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τὴν πολλήν αὐτῶν..... ἐκεῖθεν γεγενῆσθαι.
- 11 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ κελεύεται ὁ προφήτης..... παρέχον παρὰ ψυχὴν.
- 12 ΘΕΟΔΩΡΟΥ ΗΡ' καὶ ἐνταῦθα πολλήν..... καὶ εἰς βιβλίον.
- 13 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἐδέξατο τέλος ἡ..... τῆς ἰλημ ἐγεγόνει.
- 14 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ὡς ἐσομένων κατὰ..... νόμον τοῦ θεοῦ καὶ τὰ ἐξῆς.
- 15 ΚΥΡΙΛΛΟΥ πολλοῖς μὲν γὰρ..... ἡμᾶς καὶ τὰ ἐξῆς.
- 16 ΕΥΣΕΒ' ΚΑΙΣ' ταῦτα γὰρ οἱ..... φρονούντας ἔλεγον.
- 17 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ὅτι πάντῃ τοῦς..... κατακομίσαι ταλαιπωρίαν.
- 18 ΘΕΟΔΩΡ' ΗΡ' ἐπειδὴ γὰρ καὶ..... πίπτον παραχρήμα.
- 19 ὅτι μετὰ τὴν παράδοσιν..... χρόνῳ προεσήμεναν.
- 20 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τὴν ἐπ' αἰγυπτίους..... τοῦ ἀγγίου ὄστρακα.
- 21 ΚΥΡΙΛΛΟΥ χρησίμως δέικνυσιν..... φιλάνθρωπος ὁ δημιουργός.
- 22 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ κολάζεται τοίνυν ὁ..... λατρεῖα προστιθέμενος.

ZU CAP. XLII 10 ff. aus B

ΤΩΝ ΕΙΣ ΤΟΝ ΠΡΟΦΗΤΗΝ ΗΣΙΑΝ ΠΑΡΑΓΡΑΦΟΜΕΝΩΝ ΒΙΒΛΙΟΝ Γ.

- 1 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ἐπέφαιναν ἡμῖν θεός..... ἁγίοις ἐπηγγελμένην γῆν.
- 2 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ΚΑΙΣ' τοῦτο χρῆναι ποιεῖν πάντας ἀνθρώπους.
- 3 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ΚΥΡΟΥ [text fehlt].
- 4 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ καθάπερ γὰρ ἐν..... ἡ γῆ προσκυνεῖ.
- 5 ΘΕΟΔ' ΗΡΑΚΛ' ὥσπερ οὖν καὶ νῦν..... τάγμα τῶν ἀποστόλων.
- 6 ΕΥΣ' ΚΑΙΣ' ὡς ἀπὸ τῆς τοῦ..... σύμπασαν πεπληρωῶσθαι.
- 7 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἀντικρὺς τοὺς ἀποστόλους..... καὶ διδάσκοντες.
- 8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τοὺς ἐν ταῖς ἐκκλησίαις..... ἐμφαίνων τὸν τρόπον.
- 9 ΚΥΡΙΛΛΟΥ οἱ μακάριοι μαθηταὶ..... ἐν ἐάρκου παρουσίας.

XXX text nach B. C hat 1 KYPI' ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ 4 ... καὶ ὁμοιωθῇ αὐτοῖς 7 ΕΥΣ'  
8. 10. 13 14 name > 16 ... αὐτῷ ἔφεγον. 17. 18. 20. 21.

XXX 1 Cyr. 672B<sub>15</sub>—D<sub>7</sub> 2 Eus. 305B<sub>1-8</sub> 3 ib. 4-8 6 Eus. 305B<sub>15</sub>—C<sub>3</sub> 7 ib. C<sub>4</sub>—D<sub>1</sub>  
14 Cyr. 673A<sub>6</sub>—C<sub>6</sub> 15 ib. C<sub>11-16</sub> 16 Eus. 305D<sub>7-9</sub> 17 Cyr. 673D<sub>10</sub>—676B<sub>1</sub> 21 Cyr. 673B<sub>9-11</sub>  
22 ib. B<sub>14</sub>—C<sub>2</sub>.

XLII 1 Cyr. 857B<sub>2</sub>—860D<sub>1</sub> 2 Eus. 389C<sub>7</sub> 6 ib. C<sub>10-12</sub> 7 ib. C<sub>12</sub>—D<sub>12</sub> 8 ib. D<sub>12</sub>  
9 anfang Cyr. 861D<sub>2</sub>

- 10 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ἢ κατὰ τοὺς λοιποὺς . . . . . τῇ χανανίτιδι.  
 11 ΚΥΡ' ἔνδειξις μεγάλη καὶ . . . . . πρὸς ἀλήθειαν.  
 12 ΕΥΣΕΒ' ΚΑΙΣ' ἢ κηδὰρ δὲ ἐπέκεινα . . . . . πέτρα ἦν ὁ χς.  
 13 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ οὕτω δὲ καὶ ἀνωτέρω . . . . . εὐαγγελιζόμενος ἰλημ[?] ]  
 14 ΑΝΔΡΟΝΙΚΟΥ ΚΟΙΝΟΒΙΑΡΧΟΥ ΕΠΙΣΤΟ' νήρους τὰς ἐκκλησίας . . . αἰρετικῶν.  
 15 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ὅτι δὲ περιέστη . . . . . γῆς ὁ τῶν ὅλων θεός.  
 16 ΘΕΟΔ' ΗΡ' τὴν τοῦ σωτῆρος . . . . . δυνάμει χρήσεται.  
 17 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ΚΥΡΟΥ αὐτὸς γὰρ κατέλυσε . . . . . κατέσβεσεν.  
 18 ΚΥΡΙΛΛΟΥ τὸ βοήσεται τιθεὶς . . . . . τῶν νενικημένων.  
 19 ΕΥΣ' ΚΑΙΣ' οὐ γὰρ ἀλόγως . . . . . οὐδὲν ἀπεκρίνατο.  
 20 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ἐντεῦθεν εὐ . . . . . μονογενὴς τοῦ θεοῦ λόγος.  
 21 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τὸ ἐκστήσω ἀντὶ τοῦ . . . . . ἔργα σου καὶ ἐξέστην.  
 22 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ διὰ τούτων ἀπάντων . . . . . δείξω ξηρά.  
 23 ΚΥΡΙΛΛΟΥ τίνες ἂν εἶεν οἱ . . . . . τούτου πρὸς πλάνησιν.  
 24 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΑ ἀπρακτεῖ γὰρ . . . . . συζητῆς καὶ τὰ ἐξῆς.  
 25 ΚΑΙ ΠΑΛΙΝ νήρους εἶναι . . . . . θάλασσαν ἐν πλοίοις.

#### ENDE der catene aus A

- 1 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ὁ δὲ τέλος . . . . . γραφῶν περισταμένης.  
 2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ποίᾳ δὲ σαρκὶ . . . . . εὐχαίς καὶ πρεσβείαις πάντων τῶν ἁγίων  
 ἀμὴν.  
 3 ἡσαΐας υἱὸς ἀμὺς ἦν . . . . . ἄκαρπον ἐποίησεν ὁ θεὸς ἀπὸ τῆς ἡμέρας ἐκείνης.

#### CATENE ZU IEREMIAS

#### PROLOGE aus A

- 1 ΤΟΥ ΑΓΙΟΥ ΑΘΑΝΑΣΙΟΥ ΕΙΣ ΤΟΝ ΙΕΡΕΜΙΑΝ  
 ἱερεμίας ὁ τοῦ χεληνοῦ ἐκ τῶν ἱερέων . . . . . συναπαχθῶσι τοῖς σεβομένοις αὐτά.  
 2 ΤΟΥ ΜΑΚΑΡΙΟΥ ΔΩΡΟΘΕΟΥ ΕΙΣ ΤΟΝ ΙΕΡΕΜΙΑΝ  
 καὶ οὗτος ἀξιοθεὶς προεῖπεν . . . . . ἱερεμίας ἐκ σπέρματος ἦν ἱερέων

#### PROLOGE aus G

- 1 Χρῆ καθὰ καὶ ἐν ταῖς . . . . . ἐντυγχάνουσι τὰ νοήματα.  
 2 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΩΑΝΝΟΥ ΤΟΥ ΧΡ' ΑΡΧ' ΚΩ' ΕΙΣ ΤΟΝ ΙΕΡΕΜΙΑΝ  
 λεκτέον τίς ἢ προφητεία . . . . . λίθος ἐπὶ λίθον.

**Prologe** folgen fol. 236<sup>v</sup> auf die Isaiascatene. hinter 2 beginnt jedoch fol. 237<sup>r</sup> die Ezechielcatene, während Ieremias erst 383<sup>r</sup> folgt: (hier steht auch der prolog Ghisl. 1. cf. Klostermann p. 37).

10 Eus. 389 D<sub>13</sub>—392 A<sub>5</sub> 11 Cyr. 864 B<sub>6</sub>—C<sub>11</sub> 12 Eus. 392 A<sub>7</sub>—B<sub>10</sub> 13 ib. B<sub>12</sub> 15 Cyr. 865 C<sub>9</sub>—868 C<sub>2</sub> 18 Cyr. 868 A<sub>11-13</sub> 19 Eus. 392 C<sub>3-12</sub> 20 Cyr. 868 A<sub>15</sub>—B<sub>9</sub> 21 ib. D<sub>2-8</sub>  
 23 Cyr. 869 A<sub>8</sub>—B<sub>3</sub> 24 ib. B<sub>11-17</sub> 25 ib. C<sub>6-12</sub>.  
 ende 1 Eus. 524 D<sub>8</sub>—525 A<sub>2</sub> 2 Eus. 525 A<sub>3-7</sub>.  
 Ierem. Prol. Ghisl. G I p. 15

- 3 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΟΝ τὸν μακάριον ἱερεμίαν ὡς τῶν ἄλλων σαφέστερον... ἄσα-  
φῶς εἰρημένας.  
4 ΚΑΙ ΜΕΤ ΟΛΙΓΟΝ γίνεται δὲ πάλιν..... αὐτοῦ τοῖς προφήταις.  
5 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ΚΑΙΣ' ἀναγκαῖον δὲ εἰπεῖν..... σεδεκίου εἰρημένα.  
6 ΕΚ ΤΩΝ ΑΥΤΟΥ ΕΥΣΕΒΙΟΥ ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΤΟΥ ΒΙΒΛΙΟΥ ΤΩΝ ΠΡΟΦΗΤΩΝ  
ΟΝΟΜΑΣΙΑΣ ΚΑΙ ΑΠΟ ΜΕΡΟΥΣ ΤΙ ΠΕΡΙΕΧΕΙ ΕΚΑΣΤΟΣ ἱερεμίας ὁ τοῦ  
χελκίου ἐκ τῶν ἱερέων· οὗτος καθὰ προεῖπον καὶ σοφονίας..... αἰθίου  
ἀνήγαγεν αὐτόν.  
7 ΕΞ ΑΝΕΠΙΓΡΑΦΟΥ προφητεύει ἐν ἰλημ..... βαβυλῶνα θρηνεῖ.  
8 ΚΑΙ ΜΕΘ ΕΤΕΡΑ ταῦτα διὰ τῆς..... γὰρ ἀλλήλοις ὁμίλουν.  
9 ΙΩΑΝΝΟΥ ΤΟΥ ΧΡ' ΕΚ ΤΩΝ ΕΙΣ ΤΟΝ ΠΡΟΦΗΤΗΝ ΙΕΡΕΜΙΑΝ ΕΡΜΗΝΕΙΑΣ  
τὸν μὲν χρόνον καθ' ὃν..... ἀπάντων δεικνύει τὸν θεόν.

CATENE ZU CAP. XXVI [hebr. XLVI] 13 ff. aus E

- 1 ΟΛΥΜΠ' λέγεται θεὸς ἐν..... εἰς ἔργον ἐχώρει.  
2 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ μέμφει καὶ τάφος..... καὶ βασιλικαί.  
3 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἐτοίμασον καυτήν..... τοῦ βαβυλωνίου.  
4 ΙΩ' βοτάνη ἐστὶ πάντα κατατρῶγουςα.  
5 ΕΞ ΑΝΕΠΙΓΡ' παρεγγυᾷ τοῖς..... κύκλῳ σου ἐκδεδώκασι.  
6 παρήγεν ὁ καιρὸς ἀντὶ..... αἰγύπτου ἄλωςις.  
7 ΙΩ' τὴν δύναμιν αὐτῶν λέγει τὴν ἐξοκέιλασαν.  
8 ΟΛΥΜΠ' ὁ βασιλεὺς σου..... καὶ θεὸν νομιζόμενον.  
9 ΕΞ ΑΝΕΠΙΓΡ' ἅπλιν λέγει μόσχον..... δεδήλωκε δαίμονα.  
10 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' οἱ ἐν τῇ αἰγύπτῳ..... τὴν πατρίδα ἡμῶν.  
11 ΙΩ' ὅρα πῶς πάντα ἀκριβῶς..... τοῦ σφόδρα θαρρεῖν.  
12 ΟΛΥΜΠ' οἱ ἀπὸ ἰώνων..... συμμαχῶν βαβυλωνίου.  
13 ΕΞ ΑΝΕΠ' μαχαίρας δέ φησιν..... ἔλληνες παρ' αὐτῷ.  
14 ΙΩ' καιρὸς παρεγένετο..... θαλάσῃ οὕτως ἥξει.  
15 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τὸ σαυνεσβεμῆδ [?]..... εἰς τοῦναντίον μετέβαλε.  
16 ΟΛΥΜΠ' τοῦτο τὸ ὅρος τῆς..... τῶν βαβυλωνίων.  
17 ΙΩ' οὐκ ἔχει τις τοῦ κύματος..... ὡς ἀκρις ἦτε.  
18 <ΟΛΥΜΠ'> ὅτι μέρος ἦτε..... εἶλεν αὐτήν.  
19 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ στρατιῶται τοῦτ' ἔστιν..... εἰς συμμαχίαν.  
20 ΒΙΚΤΟΡΟΣ τὸ σιτευτοὶ τῶν..... οἱ μισθωτοὶ σου.  
21 ΙΩ' καὶ γὰρ καὶ τοῦτο..... πλήθος ἡττήθητε.  
22 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τοῦτ' ἔστιν ὁδυρόμενοι καὶ θρηνοῦντες.  
23 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' στεναζόντων φησὶν ἡ..... ὄφις κυρίζει.

Ier. XXVI 18 name > mit 17 als ein stück E.

6 Athan. XXVIII 364C.

XXVI 1—13 ΘΠ 815—816 6 > Θ 7 > Θ 14—17 Θ 817 14... ἥξει οὕτως ἔσται  
μ.έγας φησὶ καὶ ἀχείρωτος Θ 18—27 Θ 819

- 24 ΕΞ ΑΝΕΠΙΓ' ἀπαγομένη δέ φησιν.....τὸ ἄκαρπον.  
 25 ΙΩ' τοῦτ' ἔστιν οὐ βεβαίως.  
 26 ΟΛΥΜΠΙΟΔ' ἔρποντες χαμαὶ.....κυρόμενοι αἰχμάλωτοι.  
 27 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τὸ ἀνείκαστον καὶ ὑπὲρ ἀκρίδα πλῆθος αὐτῆς.

## CATENE ZU EZECHIEL

## PROLOGE.....

- 1 Χρὴ τὸν ἐντυγχάνοντα τῇδε τῇ βίβλῳ.....  
 2 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ὁ μακάριος ἱεζεκιήλ ὁ προφήτης ἤρξατο τῆς προφητείας.....  
 3 ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ ἦσαν δὲ κατὰ τὸν καιρὸν ἐκεῖνον.....

## CATENE ZU CAP. XI 14 ff. aus F.....

- 1 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἐνίους φησὶ δορυαλῶτους.....ποιήσομαι πρόνοιαν.  
 2 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ οὐ καλὸν τοίνυν.....τοῦ πεπονθότος.  
 3 ΑΛΛΟΣ ἀμφοτέρων αἰτιάται θεὸς.....διαβεβαιοῦνται τὴν ἰλημ.  
 4 ΑΠΟΛΙ' πέως γὰρ αὐτοῦς.....ἀγίασμα μικρόν.  
 5 ΠΟΛΥΧΡΟΝΙΟΥ ὥστε δήλους εἶναι.....ἀνακειμένους.  
 6 ΑΛΛΟΣ ἀγίασμα μικρόν τὸ.....Ζαχαρίαν τὸν προφήτην.  
 7 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τοῦτο δὲ καὶ ἡ.....διετέλουν.  
 8 ΑΛΛΟΣ οὐ μόνον ἐν τῇ.....τῶν κακῶν.  
 9 ΑΛΛΟΣ τοῦτ' ἔστι μεταβαλοῦνται τὴν γνώμην.  
 10 ΑΛΛΟΣ μετὰ τὴν ἐκ βαβυλῶνος.....εἰδωολόατρεν ἡ ἰλημ.  
 11 ΤΟΥ ΑΓ' ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΕΚ ΤΟΥ ΚΑΤΑ ΙΩΑΝΝΗΝ ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΥ  
 τί οὖν ἐν τούτοις ὁ μέγας.....ἔξιν τὴν τρυφεράν.  
 12 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ διὰ τούτων δὲ.....τῶν ἀγαθῶν ἐργασία.  
 13 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ πνεῦμα δὲ καινόν.....τοῦτο ἐδήλωσεν.  
 14 ΑΛΛΟΣ οὐκ ἔκονταί φησιν ἀπειθεῖς καὶ δυσήνιοι.  
 15 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ οὐδεὶς δὲ τῶν.....καὶ εὐήκοον.  
 16 ΑΛΛΟΣ εὐπειθεῖς ἔκονταί πρὸς τὰς παραινέσεις.  
 17 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ τῆς γὰρ πολιτείας.....χρηματίσουσιν.  
 18 ΠΟΛΥΧΡ' εἰ γὰρ καὶ τινες.....τὸν ἐπὶ ἀντιόχου.  
 19 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἐπειδὴ γὰρ τοῖς.....τιμωρίαν ἐπάξω.  
 20 ΑΛΛΟΣ καὶ εἰς τὴν καρδίαν.....ἀντὶ χρόνου ἔστιν.  
 21 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ταύτης γὰρ ἔνεκεν.....ἐθέλων γενέσθαι.  
 22 ΑΛΛΟΣ ταύτης γὰρ ἔνεκεν.....αὐτοὺς ἐκόλαζον.  
 23 ΠΟΛΥΧΡ' τοῦτο ἐπανάληψιν.....ἔμπροσθεν εἰρημένων.  
 24 ΑΛΛΟΣ ὅρα πῶς κατὰ μικρόν.....μέσης τῆς πόλεως.

Ier. 24 . . . δυνάμενος ἀμύνεσθαι Θ.

Ezech. Prol. 1—3 cf. Montfaucon bibl. coisl. p. 61.

XI 1 Theod. 900B<sub>3-13</sub> 7 ib. D<sub>1-5</sub> 8 cf. Villalpandi I 144B 10 ibid. 11 ibid.  
 12 Theod. 900D<sub>7</sub>—901A<sub>2</sub> 13 Theod. 901A<sub>2-9</sub> 15 ib.<sub>12-15</sub> 17 ib. B<sub>4-7</sub> 19 ib. B<sub>14</sub>—C<sub>2</sub>  
 21 nicht bei Theod.



- 25 ΠΟΛΥΧΡ' ἔστι δὲ τοῦτο τὸ ὄρος.....αἰσθητά.  
 26 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ οὐ γὰρ κατ' ἀλήθειαν.....ἐκαστον ἐθεώρουν.  
 27 ΑΛΛΟΣ ἵνα δείξῃ ὅτι.....καὶ οὐκ ἐν σώματι.  
 28 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ἀντὶ τοῦ πέπαυμαι.....ῶν τε ἀκήκοα.

## CATENE ZU SUSANNA UND DANIEL

## PROLOGE aus A

- 1 τῇ τοῦ φιλανθρώπου καὶ παντοδυνάμου.....τὰ νοήματα.  
 2 ΑΘΑΝΑΣΙΟΥ καὶ οὗτος ἐν τῇ αἰχμαλωσίᾳ.....ὑπὸ τῶν θηρίων.  
 3 ΔΩΡΟΘΕΟΥ καὶ οὗτος ἐν βαβυλῶν.....βοῦς ἤσθιε χόρτον.  
 4 ΑΦΡΙΚΑΝΟΥ ΠΕΡΙ ΤΗΣ ΚΑΤΑ ΣΩCANNAN ΙCΤΟΡΙΑC  
 χαῖρε κύριέ μου καὶ υἱέ.....καὶ κατὰ νοῦν εὖχομαι.  
 5 καὶ ἐγένετο αὐτῷ.....ἐν εἰρήνῃ ὁ ὅσιος τοῦ θεοῦ.  
 6 ΩΡΙΓΕΝΟΥC ἀφρικανῶ ἀγαπητῷ ἀδελφῷ ἐν θεῷ πατρὶ διὰ τοῦ ἁγίου  
 παιδὸς αὐτοῦ εὖ πράττειν· ἡ μὲν σὴ ἐπιστολή.....ἀπολινάριον ἄσπασαι καὶ  
 τοὺς ἀγαπῶντας ἡμᾶς.  
 7 ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ΕΠICK' ΡΩΜΗC ΕΙC ΤΗΝ ΣΩCANNAN  
 αὕτη μὲν οὖν ἡ ἱστορία.....ἀποκτείνει τὸν ἄνθρωπον.  
 8 ΙΩ' ΑΡΧ' ΚΩ' ΕΚ ΤΟΥ ΕΙC ΤΗΝ ΣΩCANNAN ΛΟΓΟΥ  
 ἀγωνιζέσθω οὖν καὶ.....ἀβλαβῆς ἡ ψυχὴ.

es beginnt die

## CATENE ZU SUSANNA

- 1 ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ οὗτος ὁ ἰσακεῖμ.....ὑπ' αὐτῶν ἀνηρέθη.  
 2 ΑΜΜΩΝΙΟΥ οὗτος βασιλεὺς ὦν.....ὑπὸ ναβουχοδονόcor.  
 3 ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ἐκ γὰρ τοῦ καρποῦ.....προφήτην ἀπέδειξεν.  
 4 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ δεῖ οὖν ἐπιζητεῖν.....κατὰ τὸν νόμον πράσσειν.  
 5 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἡ σωcάννα προετυπούτο.....τὸν δίκαιον.  
 6 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ταῦτα μὲν οὖν αἱ.....τὸν καιρὸν γεγεννημένον.  
 7 ΑΜΜΩΝΙΟΥ καλῶς εἶπε τὸ ἐδόκουν.....τῶν αὐτοῖς πειθομένων.  
 8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ διὰ τὸ τιμᾶσθαι.....καθὰ τινες ἄρχοντες κόσμου.  
 nach dem ende der Susannacatene beginnen die

## PROLOGE ZU DANIEL

- 1 ΤΟΥ ΑΓ' ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ΕΠ' ΡΩΜΗC τὴν ἀκρίβειαν τῶν χρόνων....ἐκδικον  
 τῆς σωcάννας γενόμενον.

26 Theod. 904 A<sub>6-12</sub> . 28 ende Theod. 904 B<sub>6</sub>.

Sus. Dan. Prol. M 161 A mit der überschrift τοῦ ἐκλογέως περὶ τῆς κατὰ Δανιὴλ  
 ἐρμηνείας ἱστορία 2 Athan. XXVIII 356 C 4 bei Orig. XI 41—48 6 Orig. XI 48—85  
 7 B 10 V.

Sus. 1 B 20 2 M 163 A 3 B 22 4 B 22 5 B 23 ■ B 22 7 M 163 B  
 B 10 V 8 M 163 C.

Dan. Prol. 1 B 2—10.

## 2 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΑΡΧ' ΑΛΕΞ' ΕΙΣ ΤΟΝ ΔΑΝΙΗΛ

ῥητῶν προκειμένων ἐκραταίωσαν.....καὶ εἰσακούσομαι αὐτόν.

CATENE ZU DANIEL I 1 ff. nach A

- 1 ΙΠΠΟΛΥΤΟΥ ταῦτα μὲν οὖν ἡ γραφή.....δανιὴλ εἰλημμένοι.
- 2 ΠΟΛΥΧΡ' ἄρχεται οὖν τῶν λόγων.....αὐτοῦ τὴν ἀποικίαν.
- 3 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἱστέον δὲ καὶ διότι.....ἄλως τῆς πόλεως.
- 4 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ σημειωτέον δὲ καὶ.....ἡ τῶν ἐφεξῆς διήγησις.
- 5 ΕΥΔΟΞΙΟΥ ΤΟΥ ΦΙΛΟΣΟΦΟΥ ἵνα μὴ τις ἐκ προοιμίων....αἰτίας γένηται.
- 6 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ θεὸς ὁ παραδιδούς.....οὐ γινώσκεται.

## CATENEN ZU DEN EVANGELIEN

## I

- A Paris. coisl. gr. 195. X. jahrhundert. enthält die Evangelien. pergament 28 × 19,5 cm. text in der mitte, catene am rande. 36 zeilen. namen schwarz im text. (468 fol.)
- B Paris. nat. gr. 187. XI. jahrhundert. enthält die Evangelien. pergament 33,5 × 27 cm. text in der mitte, catene am rande. 48 zeilen. namen rot im text. (221 fol.)
- C Paris. coisl. gr. 23. XI. jahrhundert. enthält die Evangelien. pergament fol. text in der mitte, catene am rande. namen rot im text. (288 fol.) Cramers vorlage.
- D Paris. nat. gr. 189. XII. jahrhundert. enthält die Evangelien: Mt. und Mc. mit anonymen scholien. Lc. mit commentar Victors. Ioh. mit catene rec. I. pergament 31,5 × 23,5. text in der mitte, commentar am rande. namen golden im text, zuweilen am rande. (387 fol.)
- E Paris. nat. gr. 209. XI/XII. jahrhundert. enthält Ioh. pergament 28 × 20,5 cm. text und catene hintereinander. 32 zeilen. text und namen in unciale. namen regelmässig schwarz im text. (349 fol.)
- ⓓ Catenae Graecorum Patrum in Novum Testamentum edidit I. A. Cramer ... Oxonii, e typographeo Academico. M.DCCC. XLIV. vol. I. II.
- Chrysostomus hom. in Mt. LVII. LVIII. in Ioh. LIX.

ZU MATTHAEUS CAP IX 32 ff.

ΚΕΦ' ΙΗ. ΙΘ.

- 1 χρὴ γινώσκειν ὅτι.....ἀρετὴν εἰργάζετο.
- 2 τί ἐστὶν ὅπερ περὶ.....ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια.
- 3 ΘΕΟΔ' ΗΡ' ἄκρας ἀσεβείας δειγμα.....θεραπεύων πάντας.
- 4 ΩΡΙΓΕΝ' θERICMÒN λέγει τὸν.....ἐρῶ τοῖς θERICTAΪC.
- 5 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ εἰ οἱ θERICTAΙ.....λόγον τῆς ἀληθείας.
- 6 ΘΕΟΔ' ΗΡ' θERICMÒN λέγει τοὺς δεομένους διδασκαλίαις.
- 7 ΚΥΡΙΛΛ' τοὺς μαθητὰς λέγει.....τὴν ὑπ' οὐρανόν.
- 8 ΤΟΥ ΧΡ' ἐργάτας ἐνταῦθα τοὺς.....πάσης νόσου δέδωκεν.

I Matth. IX. hss. ABC 8 ... δέδωκεν τέλος A

Dan. I 1 B<sup>C</sup>10 VI. M<sup>166</sup>C 4 M<sup>166</sup>E 5 name > M<sup>166</sup>D 6 M<sup>166</sup>H.

I Matth. IX 1-16 = ⓓ72<sub>7</sub>-76<sub>11</sub> 1 Chrys. 378<sub>21</sub>-379<sub>10</sub> 2 cfr. Chrys. 379<sub>40-52</sub> 8 ib. 379<sub>62-68</sub>.

- 9 διὰ τοῦτο λέγει . . . . . εἶναι ἀποκρυπτόμενος.  
 10 τούτους τοὺς δώδεκα . . . . . τὰ ἐκεῖ ἅπαντα.  
 11 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ὅτι δεῖ πρῶτον . . . . . θεῶ τὸν ἄνθρωπον.  
 12 ΘΕΟΔ' ΜΟΝΑΧ' διὰ τῆς σαρκώσεως . . . . . χριστὸς καὶ θεός.  
 13 ΤΟΥ ΧΡ' ἵνα δὲ μὴ ἐπαρθῶσιν . . . . . ἐβάδισαν δι' αὐτούς.  
 14 ΘΕΟΔ' ΗΡ' τὰς τοῦ χυ δωρεὰς μὴ πωλήσητε.  
 15 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ τίς χρεῖα πήρας τοῖς μὴ ἐπαγομένοις ἐφόδιον.  
 16 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ὅρα πῶς τὴν ἀκτημοσύνην . . . . . ἐκέχρητο ὁ χριστός.

CATENE ZU MARCUS CAP VII 31 ff. aus ABC

ΚΕΦ' Κ. ΚΑ

- 1 ὁ θεὸς οὐχ ὅτι πρὸς τὴν . . . . . κηρύττοντας τὸ παράδοξον.  
 2 ἤδη καὶ πρότερον . . . . . πράγματος ἀδύνατον.  
 3 ἡρώτα οὐκ ἄγνοῶν . . . . . ἐνάγων τοὺς μαθητάς.  
 4 τοσαύτην τῆς ἐξουσίας . . . . . κατακλίνει τὸ πλήθος.  
 5 εὐχαριστεῖ πρὸς θεὸν . . . . . εἶπε παραθεῖναι.  
 6 πανταχόθεν τὸ ἐνέργημα . . . . . πλεονεξίαν ὑπάγεσθαι.  
 7 συνεισέρχεται τοίνυν . . . . . οἶονεῖ παρῇ.  
 8 καλῶς πειράζοντες εἶπεν . . . . . ἢ ἄλλό τι τοιοῦτον.  
 9 ἄλλος φησὶν οὗτος . . . . . πονηρία συζῶντες.

CATENE ZU LUCAS CAP VIII 43 ff. aus ABC

ΚΕΦ' ΚΣ—ΚΗ

- 1 ΑΝΕΠ' πρόκειαι γυνὴ καλῶς . . . . . δὲ τὸ παράδοξον.  
 2 ΑΝΕΠ' οὐκ ἦν τῷ κυρίῳ . . . . . δικαίως ἐπαίνου.  
 3 ΑΝΕΠ' πρότερον μὲν οὐκ . . . . . εἶτα καὶ τὸ σῶμα.  
 4 ΤΙΤΟΥ ΤΟΥ ΒΟΟΤΡΩΝ ἵνα γὰρ μὴ . . . . . μελλούσης θαυματουργίας.  
 5 ΑΝΕΠ' ἀθορύβως περὶ τὴν . . . . . εἰρημένον ἀπέδειξεν.  
 6 ΧΡΥСОСТ' ὅτι οὗτοι τῶν ἄλλων . . . . . εἰ ἐκείνον ἀνέλοι.  
 7 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΑΛΕΞ' ἀληθὲς εἶπεν ὅτι . . . . . πίστεως τῆς εἰς αὐτόν.  
 8 ΚΥΡΙΛΛΟΥ ΑΛΕΞ' καὶ τί τὸ ἀπόλυτον . . . . . λαῶ ἀρχόμενοι.  
 9 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ κατακλινάτε αὐτούς . . . . . τῷ πρώτῳ σημείῳ.

I 9 und 10 als ein stück C 13 geteilt . . . δωρεὰν δότε: 13<sup>a</sup> Οὐκ εἶπεν δὲ . . . τροφῆς αὐτοῦ: 13<sup>b</sup> Τὸ δὲ τοὺς ἀξίους . . . κοδόμιν ὑπομένει: 13<sup>c</sup> Τὸ δὲ ἐκτινάξαι . . . ἐβάδισαν δι' αὐτούς AC. (C giebt 13<sup>b</sup> und 13<sup>a</sup> als ein stück.)

I 9 ib. 380<sub>30</sub>—381<sub>7</sub> 10 ib. 381<sub>10-45</sub> 13 Chrys. 382<sub>5-11</sub>, 16—21.

Marc. VII 1 D 338<sub>22</sub>—339<sub>51</sub> 2 D 340<sub>10</sub>—341<sub>4</sub> 3 D 341<sub>5-6</sub> 4 anfang D 341<sub>14</sub> 5 ende D 341<sub>21</sub> 6 D 341<sub>26-32</sub> 7 D 342<sub>3-8</sub> 8 D 342<sub>12-18</sub> 9 D 342<sub>18</sub>—343<sub>1</sub>.

Luc. VIII 1—9 = D 71<sub>3</sub>—75<sub>11</sub>.

## CATENE ZU IOHANNES CAP V 1—14

ΚΕΦ' Ζ

- 1 οὐχ ἀπλῶς δὲ τὸ . . . . . σημεῖον ἑωρακότων.  
 2 ποία ἑορτή; ἐμοὶ . . . . . διακείμενοι συνήεσαν.  
 3 AMMWONIOY προβατική ἐκαλείτο . . . . . ἐκεῖ ἐπλύνοντο.  
 4 ΘΕΟΔΩΡ' περὶ τῶν ἑ στοῶν . . . . . εἶχεν ἑτέραν.  
 5 τίς δὲ ὁ τῆς ἀσθενείας . . . . . καὶ ἰώμενον νῦν.  
 6 καὶ μετ' ὀλίγον ἄγγελος . . . . . τὴν καρτερίαν.  
 7 AMMWONIOY ὡδε προδιεγράφετο . . . . . ἁμαρτημάτων ἑθεραπεύετο.  
 8 ἐν ταύταις κατέκειτο . . . . . οὐδὲ ἀπέγνω.  
 9 ΚΥΡΙΑΛΟΥ τύπος καὶ ἡ πολυχρόνιος . . . . . ὑπακοὴν πίστεως.  
 10 ΑΠΟΛΙΝΑΡΙΟΥ τὸ τριακοστὸν καὶ . . . . . χρόνου πεπληρωμένον.  
 11 AMMWONIOY οὐχ ὡς ἀγνοῶν . . . . . ἐπιθυμίαν τοῦ θεραπευθῆναι.  
 12 ΤΟΥ ΧΡΥC' τίνος ἕνεκεν τοὺς . . . . . δόξῃ κομπάζειν.  
 13 κελεύει δὲ αὐτὸν . . . . . φέρειν ἡδύνατο.  
 14 οὐκ ἀπαιτεῖ δὲ αὐτὸν . . . . . πεποιηκότα ἀπῆτει.  
 15 ἦρε δὲ τὸν ἑαυτοῦ . . . . . ἄπιστον ἐννόησας.  
 16 ΑΠΟΛΙΝ' οὐκ ἂν εἶπον διὰ τί . . . . . λόγος καὶ ῥῆμα.  
 17 ΧΡΥC' χρή δὲ θαυμάζειν . . . . . ἀρρωστίας διορθῶσει.  
 18 AMMWONIOY τίνος ἕνεκεν οὐκ εἶπον . . . . . εἰς μέσον ἦγον.  
 19 ΚΥΡΙΑΛΟΥ αὐτὸς δὲ τούτου . . . . . μαρτυροῦσι τῷ θαύματι.  
 20 ΑΠΟΛΙΝ' τί δὲ μανθάνομεν . . . . . ἐκεῖ τιμωρίας ἐστίν.  
 21 τί οὖν; πάντα τὰ νοσήματα . . . . . τίκτους νοσήματα.

Ioh. A hat 1. 2. 3. 4. 5—6 zus. 7. 8. 12. 9. 10. 11. 13. 14. 15. 16. 17—21 namen >

B: 1. 2. 3. 4. 5—6 zus. 7—8 zus. 12. 9. 13. 14. 10. 11 und 15 zus. 16. 17—21 namen > 20—21 zus.

C: 1. 2. 3. 4—6 als eins, 6. 7—8 zus. 9. 10. 11. 12 namen > 13. 14. 15. 16—17 zus 16 name > 17—19 zus. 17—21 namen >.

D: 1 ΑΠΟΛ' ■ ΧΡΥC' 3 . . . ἐκαίοντο ἐκεῖ 4 ΒΑC' 5 ΩΡΙΓ' 6 ΑΜΜΩΝ' 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13—14 zus. ΑΠΟΛ'. 15. 16 name > 17. 18. 19. 20. 21.

E: 1 ΙΩ'. 2 ΙΩ'. 3. 4 >. 4<sup>a</sup> ΘΕΟΔ' μετὰ τὰς ἐν κύκλῳ . . . ἐνδόξῃ ἀποπλύνεσθαι. 5—6 zus. ΙΩ'. 6<sup>a</sup> am rande CHM' ἀλλ' οὐ λέγει ὅτι . . . ἐν αὐτῇ καὶ τὰ ἐν ἐκείνῃ (?) folgt noch ein gänzlich verlöschtes stück 7. (8 >) 9. 10. 11. aus 12 ΙΩ' διὰ τοῦτο ἠρώτησεν . . . ῥημάτων βούλεται. 12<sup>a</sup> ΑΜΜΩΝ' ἄγγελος κατιῶν ἐπὶ . . . οὐ χωρούσης εἰς τὸ ἐξῆς. 12<sup>b</sup> ΙΩ' κκόπει τῆς ἰω σοφίας . . . κλίνην φέρειν ἐδύνατο. 16. aus 17 ΙΩ' μονονουχὶ λέγων . . . καὶ ἀνεκήρυττεν. aus 19 ΙΩ' τί δῆποτε ἔκρυπεν . . . τῷ θαύματι. 20. 20<sup>a</sup> ΚΥΡΙΑΛΛ' πρόφασιν τὴν πρὸς αὐτὸν . . . τοῦ πᾶσιν δικάσαντος. (21 >.)

Ioh. V 1—20 = S227<sub>54</sub>—231<sub>31</sub>; die varianten = C. 1 Chrys. 203<sub>17-21</sub> ■ ib.<sub>23-29</sub> 9 Cyr. 337 C<sub>5-11</sub> 12 cf. Chrys. 204<sub>37-49</sub>. 207<sub>31-50</sub> 14 cf. Chrys. 209<sub>1-5</sub> 15 cf. ib.<sub>19-22</sub> 17 ib.<sub>23-48</sub>. 19 E = Chrys. 210<sub>1-12</sub>.



## II

F Paris. coisl. gr. 24. XI. jahrhundert. enthält Mt. und Mc.-Victor. pergament 30 × 23 cm. ohne text. 1 colonne. 31 zeilen. namen rot am rande. (224 fol.)

G Paris. nat. gr. 230. XI. jahrhundert. enthält Mt; Mc. Lc. Ioh. mit anonymen scholien. pergament 26 × 20,5 cm. text in der mitte, catene am rande. 57 zeilen. namen rot am rande. (587 seiten).

## PROLOGE ZU MATTHAEUS

## ΕΡΜΗΝΕΙΑ ΕΙΣ ΤΟ ΚΑΤΑ ΜΑΤΘΑΙΟΥ ΑΓΙΟΝ ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ

- 1 οὔτε πλείονα τὸν ἀριθμὸν . . . . . πάντα εἰς ἑαυτὴν ἢ τοῦ εὐαγγελίου.
- 2 ΑΝΕΠΙΓΡ' εἴποιμι δ' ἂν ὅτι καὶ . . . . . ταῦτα κατὰ νοῦν ζητεῖ.
- 3 ΧΡΥСОСТ' τί δῆποτε τοσούτων . . . . . ἐν οἷς πολλὴ συμφωνία.
- 4 ΑΝΕΠΙΓΡ' ὀρίζουσι δέ τινες τὸ . . . . . τὸ προσδοκώμενον.
- 5 ΧΡΥСОСТ' οὐ μόνον γὰρ κρίσεως . . . . . ὥρμησε τὴν συγγραφὴν.

## BEGINN der CATENE

- 1 ὁ ματθαῖος ἀπὸ τῆς γενέσεως . . . . . τὸ βιβλίον ἐκάλεσεν.
- 2 ΑΝΕΠΙΓΡ' ἡ βίβλος γενέσεως ἐστὶ . . . . . λόγου σαρκώσεως γέγονεν.
- 3 ΩΡΙΓΕΝΟΥΣ ἡ τοῦ χριστοῦ γέννησις . . . . . ἔχουσα ἐκ πνς ἁγίου.
- 4 ΘΕΟΔΩΡΗΤΟΥ ὁ μὲν μακάριος ματθαῖος . . . . . δικαίους ἐπαγγελίαι.
- 5 СЕΥΗΡ' χρὴ τοίνυν εἰδέναι σαφῶς . . . . . ἀδελφοῖς ὁμοιωθῆναι.
- 6 ΕΥΣΕΒΙΟΥ ΚΑΙΣ' τὸ ἰησοῦς ὄνομα . . . . . τῷ ιυ τῷ χψ σου.
- 7 ΧΡΥСОСТ' ἀλλ' ἵνα μὴ ἀκούσας . . . . . οὕτως ὡς βασιλεὺς.

## ZU CAP IX 32—X 1

ΚΕΦ' ΤΗ

- 1 οὐ τῆς φύσεως τὸ πάθος . . . . . δῆμος οὕτως.
- 2 ἐλύπει δὲ τοὺς φαρισαίους . . . . . τῷ φύσει ἀγαθῷ θεῷ.
- 3 κύμας καὶ πόλεις περιήει . . . . . πανταχοῦ περινοστών.
- 4 ἐδίδασκε μὲν ἐρμηνεύων . . . . . κομίζεσθαι τοῦ πνεύματος.
- 5 οἱ ὄχλοι ὡς μόνῃ διδασκάλῳ . . . . . ὡς οὐδενὸς ὄντος.
- 6 ἦτοι ἐργάτας λέγει . . . . . ἐκβάλλει ἐργάτας.
- 7 ὡς αὐτὸς κύριος . . . . . ἀποστόλων λέγει ταῦτα.
- 8 θερισμός ἐστι τῶν ἐπὶ . . . . . δεῖσθαι θεριστῶν.
- 9 ὁράτέ φησιν ὅση μὲν . . . . . τῶν υἱῶν τῶν ἀνθρώπων.
- 10 θεριστὰς δὲ τοὺς ἀποστόλους . . . . . ἀποστέλλει τοὺς μαθητάς.

ENDE der catene: ἅμα τῷ ἀνάρχῳ πατρὶ καὶ τῷ παναγίῳ καὶ ἀγαθῷ καὶ ζωοποιοῦντι πνεύματι νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων ἀμήν.  
ΕΥΑΓΓΕΛΙΟΝ ΚΑΤΑ ΜΑΤΘΑΙΟΝ· στίχ' ΒΧ. τὸ κατὰ ματθαῖον εὐαγγέλιον ἐξεδόθη ὑπ' αὐτοῦ ἐν ἱερουσαλὴμ μετὰ χρόνους ὀκτὼ τῆς χριστοῦ ἀναλήψεως.

## III

H Paris. nat. gr. 194. XIII. Jahrhundert. enthält Mt Mc. mit anonymen scholien. pergament 27,5 × 21 cm. text und commentar hintereinander. die textworte anfangs rot. namen regelmässig rot am rande. (241 fol.)

Ɑ Symbolarum in Matthaeum tomus prior, exhibens catenam Graecorum Patrum unius et viginti, nunc primum editam ex bibliotheca Illustrissimi D. Caroli de Montchal . . . Petrus Possinus é societate Iesu . . . ex antiquissimis membranis eruit . . . Tolosae, excudebat Ioannes Boude. M.DC.XLVI. fol.

## CATENE ZU MATTHAEUS CAP IX 32—X 1

- 1 ΧΡΥ' τὸ τοιοῦτον πάθος . . . . . λαλιὰν αὐτοῦ κωλύοντα.
- 2 ΧΡΥ' οὐχ ὡς οἱ προφῆται . . . . . ἃ ὁ χριστὸς ἐνήργει.
- 3 ΧΡΥ' ἄλογον γὰρ καὶ . . . . . ἐργάζεται τε καὶ ποιεῖ.
- 4 ΧΡΥ' πολλῇ χρησάμενος . . . . . καὶ θαυματουργῶν.
- 5 ΧΡΥ' ἔρημοι γὰρ ἦσαν . . . . . θηρίων ἀπολυτρούμενος.
- 6 ΧΡΥ' θερισμὸς ὁ λαὸς . . . . . τοὺς ἰβ' μαθητὰς αὐτοῦ.
- 7 ΧΡΥ' ἐξελέξατο τοὺς μαθητὰς . . . . . καὶ ἀληθείας.
- 8 ΧΡΥ' ἤδει γὰρ ὁ σωτὴρ . . . . . καὶ ἰσκαριώτης.
- 9 ΘΕΟΔ. ΗΡ' διὰ βεβαιωτέραν πίστιν . . . . . ἡμῖν ὁ χς.
- 10 ΩΡ' δώδεκα μαθητὰς ὁ σωτὴρ . . . . . μαθητὰς ἐποίησεν.
- 11 ΧΡΥ' μετὰ τὴν τῶν ἀποστόλων . . . . . καὶ τὸ ἔσχατον.
- 12 ΚΥ' δίκαιον γάρ ἐστιν πρὸς . . . . . ἰουδαίαν οἰκῆσαντας.
- 13 CEYHP' εἰ γὰρ μὴ τοῦτο ἐποίει . . . . . ἂν καὶ αὐτοῖς.
- 14 ΩΡ' κατὰ μὲν τὸ αἰσθητὸν . . . . . ἀληθείας λόγος.
- 15 ΘΕΟΔ'. ΜΟΥ' οἱ σαμαρεῖται πόλεις . . . . . ἀλλὰ μὴ ἀπέλθητε.

## IV

J Paris. nat. gr. 202. XII. Jahrhundert. enthält Mt. pergament 31 × 20,5 cm. text und catene hintereinander, text rot. 27 zeilen. namen rot am rande, zuweilen im text. (378 fol.)

Ɑ Symbolarum in Matthaeum tomus alter, quo continetur catena Patrum Graecorum triginta, collectore Niceta episcopo Serranun. interprete Balthasario Corderio societatis Iesu theologo. Prodit nunc primum ex bibliotheca electorali serenissimi utriusque Bavariae Ducis. Tolosae, excudebat Iohannes Boude. M.DC.XLVII. fol.

## CATENE ZU MATTHAEUS CAP IX 32—X 1

- 1 ΤΟΥ ΧΡΥC' οὐ τῆς φύσεως ἦν . . . . . διορθοῦνται τὸ νόημα.
- 2 ΤΟΥ ΧΡΥC' ὁ δὴ μάλιτα ἡνία . . . . . ἀνιάτως ἔχοντα.
- 3 ΤΟΥ ΘΕΟΛΟΓ' αὐτὸ δὲ εἰ κωφὸς . . . . . ἀσπὶς πρὸς ἐπάσματα.
- 4 ΤΟΥ ΧΡΥC' τούτου δὲ τί . . . . . λειδωρίας φησὶν ὁ εὐαγγελιστής.

III Matth. IX 1—15 = Ɑ130—136.

IV Matth. IX 1—13 = Ɑ345—351 1 Chrys. 378<sub>21-27</sub> 2 ib.<sub>30-34</sub> 3 NAZIANZHC Ɑ

4 Chrys. 378<sub>39-52</sub>

- 5 ΤΟΥ ΧΡΥΣ' οὐ μόνον αὐτοὺς..... καλυυμένη ἐπαγγέλλεσθαι.  
6 ΤΟΥ ΧΡΥΣ' θέα δέ μοι κἀνταῦθα..... ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια.  
7 ΤΟΥ ΧΡΥΣ' ὄρα πάλιν τὸ ἀκένυδοξον..... τῶν προφητῶν ἔσπειρε.  
8 ΒΑΣ' ἔστι τι καὶ λογικὸν..... εἰς οὓς ἂν ἔλθωσιν.  
9 ΙCΙΔΩΡ' τοῦτο οἶμαι δηλοῦν..... μετασκευασθῆσεται ὄργανον.  
10 ΝΕΙΛ' εἰ δὲ πνικῶς τὸ ῥηθὲν..... ἄροτρον ἐπιβάλλομεν.  
11 ΤΟΥ ΧΡΥΣ' καίτοι οὐπω ἦν..... οὐδ' ἄνευ πνεύματος.  
12 ΤΟΥ ΘΕΟΛΟΓ' ἐνήργει γὰρ καὶ..... καὶ συμπολιτευόμενον.  
13 ΤΟΥ ΧΡΥΣ' σκόπει μοι νῦν καὶ..... δηλῶν λέγων οὕτω.

## V

K Paris. nat. gr. 193. XVI. jahrhundert. enthält Mt. mit anonymen scholien und Lc. VI 31 — VII 19 mit catene V. papier  $33 \times 23,5$  cm. text und catene hintereinander. 27 zeilen. namen rot im text. (172 fol.)

## CATENE ZU LUCAS CAP. VI 31 ff

- [illegible]

## VI

L Paris. nat. gr. 208. XIV. jahrhundert. enthält Le. anfang und ende fehlt. papier  $30 \times 22$  cm. text und catene hintereinander, text rot. 32 zeilen. namen sehr regelmässig rot am rande, auch titel der schriften häufig citiert. (460 fol.)

CATENE ZU LUCAS CAP. VIII 43—46.

ΚΕΦ'  $\overline{KS}$

- 1 ΑΚΤΕΡΙΟΥ γυνή τις ἀθενοῦσα.....προσπεσεῖν τῷ κυρίῳ.  
2 ΒΙΚΤΟΡΟΣ πρόκεισιν οὖν ἡ γυνή.....ἐλπίσαι τὴν ἱασιν.  
3 ΧΡΥC' καὶ παραχρήμα τῇ.....κηρύττει τὸ γύναιον.  
4 ΒΙΚΤΟΡΟΣ αὐτίκα δὲ ἔστη.....τῆς ἰάσεως ἔτυχε.  
5 ΧΡΥC' ΚΑΤΑ ΜΑΤΘ' τίνος δὲ ἔνεκεν.....ὑγίειας οὕτως προσήλθεν.  
6 ΠΡΟΣ ΡΩΜ' καὶ οἱ μὲν ἄλλοι.....ἔστησεν αἱμάτων πηγὰς.  
7 ΚΥΡΙΛΛ' οὐκ ἠγνόει δὲ.....ἐρωτᾷ καὶ φησιν.  
8 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ οὐκ ἀπιθάνως δὲ.....ταχύτερον ἀποκρινόμενος.

IV 5 . . . εὐεργεσίας μείζουσιν Chrys. 378<sub>60</sub>—379<sub>6</sub> 5<sup>a</sup> ΑΝΕΠ' τὸ εὐαγγέλιον ποτὲ μὲν . . . καλουμένην ἐπαγγέλλεσθαι βασιλείαν § 6 ΝΙΚΗΤΑ § steht nicht bei Chrys. 7 Chrys. 379<sub>24</sub>—380<sub>8</sub> 8 . . . τοὺς ἀστάχους § 9 ΙCΙΔ' τούτοις τοῖς . . . ἔωθεν ἐκβάλλεται § 11 . . . ἐξουσίας αὐτοῦ § = Chrys. 380<sub>14-17</sub> 12 ΝΑΖ' ἴως δὲ οὐδὲ ἄνευ § 13 Chrys. 380<sub>18-36</sub>.

- 9 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ἄρ' οὖν φιλοδόξως..... τὸ θυγάτριον αὐτοῦ.  
 10 ΧΡΥΣ' ΚΑΤΑ ΜΑΤ' καὶ ἄλλων δὲ..... ἦν ἀνεπτορωμένη.  
 11 ΒΙΚΤΩΡ' γινώσκωμεν ἄρα ὅτι..... δικαίως ἔπαινον.  
 12 ΤΙΤΟΥ πῶς γὰρ οὐκ ἐπαίνου..... τοῦ ἱματίου αὐτοῦ.  
 13 ΚΥΡΙΛΛ' οὐ γὰρ ἐξῆν τοῖς..... ἀλλὰ θεόδοτον.  
 14 ΑΣΤΕΡΙΟΥ ἤκουσε τῶν ἀφώνων..... τοῦ ἱματίου κράσπεδα.  
 15 ΣΕΒΗΡΟΥ πλὴν ὁ κύριος ἐπυνθάνετο..... ῥέοντος ἀνιμήσατο.  
 16 ΤΟΥ ΑΥΤΟΥ ΕΝ ΥΠΑΚΟΗ καὶ διενοήθη πιστῶς..... αἵματος ἀνεξήρανε.  
 17 ΧΡΥΣ' πλὴν οὐχὶ τὰ ἱμάτια..... ἄψωμαι σωθήσομαι.  
 18 ΩΡΙΓ' καὶ οἱ μὲν μαθηταί..... δι' εὐλάβειαν.  
 19 ΤΙΤΟΥ ὅσοι δὲ μὴ πιστῶς..... εἰς ἐνότητα συνάγεται.

## VII

M Paris. nat. gr. 212. XIII. jahrhundert. enthält Ioh. X 6—ende. pergament 32,5 × 22 cm.  
 text und catene hintereinander, text durch » markiert. 29 zeilen. namen rot am rande.  
 (352 fol.)

## CATENE ZU IOHANNES CAP. XII 3 ff.

- 1 ΧΡΥ' ἡ μαρία οὐ διηκόνει..... οἶαν οἱ πολλοί.  
 2 ΚΥΡΙΛΛ' τῆς μάρθας οὖν..... τῆς πίστεως τέλειον.  
 3 ΓΡΗΓ' ΝΥСС' δοκεῖ δέ μοι προφητικῶ..... εὐωδιάζει τὸν κύριον.  
 4 ΚΛΗΜΕΝΤΟΣ ἔστι τὸ μύρον σύμβολον..... ἐβραίους δὲ ἁμαρτίας.  
 5 ΓΡΗΓ' ΝΥСС' περὶ δὲ τῶν τριχῶν..... ὡς ἐτέρως ἔχει.  
 6 [rasur] λέγει ἰούδας ὁ ἰσκαριώτης..... βαλλόμενα ἐβάσταζεν.  
 7 ΧΡΥ' ἐπετίμησεν ὁ ἰούδας..... καθάπαξ πηρωθείς.  
 8 ΚΥΡΙΛΛ' ἐπιτιμᾷ γοῦν ὁ προδότης..... εἶναι τῶν πτωχῶν.  
 9 ΧΡΥ' μᾶλλον δὲ πρὶν..... τὸ ἀναθεῖναι οὐκέτι.  
 10 ΚΥΡΙΛΛ' ὁ μέντοι εὐαγγελιστὴς..... πένητας ἀνήλικον.  
 11 ΓΡΗΓ' ΝΥСС' τότε μέντοι καθαρὰ..... χρόνῳ συνεκτεινόμενον.  
 12 ΧΡΥ' καὶ ταῦτα μὲν οὕτως..... τὸ πάσχα βρώσεται.

VII. Ioh. XII 1 Chrys. 362<sub>55-62</sub> 7 anfang Chrys. 363<sub>1</sub>.



## REGISTER

## DER BESCHRIEBENEN HANDSCHRIFTEN DER PARISER NATIONALBIBLIOTHEK

|         |       |                          |                 |       |                      |
|---------|-------|--------------------------|-----------------|-------|----------------------|
| gr. 128 | seite | 13. 16. 17f. 37.         | gr. 166         | seite | 14. 21. 55.          |
| 129     | „     | 13. 16. 17f. 37.         | 171             | „     | 13. 22. 56.          |
| 130     | „     | 13. 14. 17f. 37.         | 172             | „     | 14. 22f. 57.         |
| 131     | „     | 14. 17f. 37.             | 187             | „     | 13. 24. 78.          |
| 132     | „     | 13. 14. 17f. 37.         | 189             | „     | 13. 14. 24. 78.      |
| 133     | „     | 13. 17f. 37.             | 193             | „     | 13. 25. 83.          |
| 134     | „     | 13. 23. 66.              | 194             | „     | 14. 25. 82.          |
| 135     | „     | 14. 23. 66.              | 202             | „     | 13. 15. 25. 82.      |
| 138     | „     | 23. 65.                  | 208             | „     | 14. 25. 83.          |
| 139     | „     | 9. 11. 13. 16. 19f. 44.  | 209             | „     | 13. 24. 78.          |
| 140     | „     | 14. 21. 47.              | 212             | „     | 12. 14. 25. 84.      |
| 141     | „     | 13. 21. 47.              | 230             | „     | 14. 25. 81.          |
| 143     | „     | 21. 53.                  | 454             | „     | 29ff.                |
| 146     | „     | 13. 21. 47.              | suppl. gr. 1157 | „     | 21. 47.              |
| 148     | „     | 11. 14. 44.              | coisl. gr. 5    | „     | 13. 17f. 37.         |
| 151     | „     | 10. 11. 13. 22f. 57. 65. | 6               | „     | 13. 17f. 37.         |
| 152     | „     | 22f. 57.                 | 7               | „     | 13. 17f. 37.         |
| 153     | „     | 14. 22f. 57.             | 8               | „     | 10. 11. 13. 17f. 37. |
| 154     | „     | 12. 14. 22f. 57.         | 9               | „     | 14. 23. 66.          |
| 155     | „     | 12. 14. 23. 71.          | 10              | „     | 10. 21. 54.          |
| 156     | „     | 12. 71.                  | 12              | „     | 12. 13. 21f. 55.     |
| 157     | „     | 13. 24. 71.              | 15              | „     | 13. 14. 22f. 57.     |
| 158     | „     | 13. 24. 71.              | 17              | „     | 13. 24. 71.          |
| 159     | „     | 13. 23f. 71.             | 23              | „     | 13. 24. 78.          |
| 161     | „     | 14. 17f. 37.             | 24              | „     | 14. 25. 81.          |
| 162     | „     | 13. 23. 65.              | 187             | „     | 10. 13. 21. 54.      |
| 163     | „     | 13. 21. 47.              | 189             | „     | 13. 14. 22. 55.      |
| 164     | „     | 14. 22. 56.              | 195             | „     | 13. 24. 78.          |

Theology Library  
 SCHOOL OF THEOLOGY  
 AT CLAREMONT  
 California

A 3167









J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Freiburg i. B., Leipzig, Tübingen.

---

## Kirchengeschichte.

Von D. K. Müller,

Professor der evangelischen Theologie in Breslau.

In 2 Bänden. 8.

Erster Band. 1892. M. 9.50. Gebunden M. 10.50.

Zweiter Band. Erstes Heft. 1. und 2. Auflage. 1897. M. 2.80.

(Grundriss der theologischen Wissenschaften.)

---

## Lehrbuch der Kirchengeschichte.

Von Dr. W. Möller,

weil. Professor an der Universität Kiel.

Gross 8.

I. Band. Die alte Kirche. 1. Abteilung. Zweite Auflage, bearbeitet von Professor D. H. von Schubert in Kiel. 1897. M. 6.—. Zweite Abteilung in Vorbereitung.

II. Band. Das Mittelalter. Zweite durchgesehene Auflage. 1893. M. 12.—. Gebunden M. 14.50.

III. Band. Reformation und Gegenreformation. Bearbeitet von Prof. D. G. Kawerau in Breslau. 1894. M. 10.—. Gebunden M. 12.50.

---

## Über die jüngst entdeckten Sprüche Jesu.

Von Adolf Harnack.

Zweite Ausgabe.

8. 1897. M. — 80.

---

## Das neue Testament

um das Jahr 200.

Theodor Zahn's Geschichte des neutestamentlichen Kanons

erster Band, erste Hälfte,

geprüft von

D. A. Harnack,

Professor der Kirchengeschichte in Berlin.

8. 1889. M. 2.—

---

## Dogmengeschichte.

Von D. A. Harnack,

Professor der Kirchengeschichte an der Universität Berlin.

Zweite, neu bearbeitete Auflage.

8. 1893. M. 6.—. Gebunden M. 7.—

(Grundriss der theologischen Wissenschaften.)

---

## Lehrbuch der Dogmengeschichte.

Von

D. Adolf Harnack,

Professor der Kirchengeschichte an der Universität Berlin.

Dritte verbesserte und vermehrte Auflage.

Subscriptionsausgabe in 40 Lieferungen à M. 1.—

Die letzte Lieferung erscheint vor Weihnachten 1897. Alsdann tritt ein erhöhter Ladenpreis in Kraft. — Einzelne Lieferungen werden nicht abgegeben. Kauf der ersten verpflichtet zur Abnahme aller folgenden Lieferungen.

---



J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Freiburg i. B., Leipzig, Tübingen.

# Die Entstehung des Neuen Testamentes

von

**D. Gustav Krüger,**  
Professor der Theologie in Giessen.

8. 1896. M. — 60.

## Sammlung

ausgewählter kirchen- und dogmengeschichtlicher Quellenschriften  
als Grundlage für Seminarübungen herausgegeben

von

**D. Gustav Krüger.**

1. Heft: Die Apologien Iustins des Märtyrers. Herausgeg. von **G. Krüger**. 2. Auflage. M. 1. 50.
2. Heft: Tertullian, De paenitentia. De pudicitia. Herausgegeben von **E. Preuschen**. M. 1. 60.
3. Heft: Tertullian, De praescriptione haereticorum. Herausgegeben von **E. Preuschen**. M. 1. —
4. Heft: Augustin, De catechizandis rudibus. Zweite, vollständig neu bearbeitete Ausgabe von **G. Krüger**. M. 1. 40.
5. Heft: Leontios von Neapolis, Leben des Heiligen Johannes des Barmherzigen, Erzbischofs von Alexandrien. Herausgegeben von **H. Gelzer**. M. 4. —
6. Heft: Clemens Alexandrinus, Quis dives salvetur? herausgegeben von **K. Küster**. M. 1. 40.
7. Heft: Ausgewählte Sermonen des Heiligen Bernhard über das Hohelied, herausgegeben von **O. Baltzer**. M. 1. 80.
8. Heft: Analekta. Kürzere Texte zur Geschichte der alten Kirche und des Kanons, zusammengestellt von **E. Preuschen**. M. 3. —
9. Heft: Des Gregorios Thaumaturgos Dankrede an Origenes, als Anhang der Brief des Origenes an Gregorios Thaumaturgos, herausgegeben von **P. Koetschau**. M. 1. 80.
10. Heft: Vincenz von Lerinum, Commonitorium pro catholicae fidei antiquitate et universitate adversus profanas omnium haereticorum novitates, herausgeg. von **A. Jüllicher**. M. 1. 50.
11. Heft: Hieronymus und Gennadius, De viris illustribus. Mit zwei Tafeln in Lichtdruck. Herausgegeben von **C. A. Bernoulli**. M. 2. 80.
12. Heft: Die Kanones der wichtigsten altkirchlichen Concilien nebst den apostolischen Kanones. Herausgegeben von **F. Lauchert**. M. 3. 50.

## Was heisst und zu welchem Ende studiert man Dogmengeschichte?

Von

**D. Gustav Krüger,**  
Professor der Theologie in Giessen.

Klein 8. 1895. M. 1. 20.

## Geschichte der altchristlichen Litteratur in den ersten drei Jahrhunderten.

Von

**D. Gustav Krüger,**  
Professor der Theologie in Giessen.

Erste und zweite Auflage.

8. M. 4. 80. Gebunden M. 5. 80.

(Grundriss der theologischen Wissenschaften.)

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.



BS2350 .L5

Lietzmann, Hans, 1875-1942.  
Catenen: Mitteilungen über ihre Gesch.

BS Lietzmann, Hans, 1875-1942.  
2350 Catenen: Mitteilungen über ihre Geschichte  
L5 und handschriftliche Überlieferung. Mit einem  
Beitrag [Julian von Halikarnass] von Hermann  
Usener. Freiburg i.B., Mohr, 1897.  
vi, 85p. 25cm.

1. Catenae. 2. Julianus, Bp. of Halicarnassus.  
I. Usener, Hermann Karl, 1834-1905. Julian  
von Halikarnass. II. Title. III. Title: Julian  
von Halikarnass.

CCSC/mmb

A3167

